1896. No. 201.

Der Gesellige.

Donnerstag, 27. August. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen und Anzeigentheil: Paul Fischer in Graudenz.
Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Meklenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.



Der heutigen Nummer liegt bei: Rechtsbuch des Geselligen, enhaltend: „Die Haftpflicht der Gemeinden." (Schluß.) — „Die privatrechtlichen Verhältnisse der Binnenschifffahrt."

Umschau.

Die Rundreise des Zaren hat am Dienstag Vormittag begonnen. Zar und Zarin sind im Sonderzuge von Peterhof über Warschau nach Wien abgereist. Außer verschiedenen Ministern und Adjutanten befinden sich im Gefolge des Zarenpaares der Ober-Truchseß Graf von Hendrikow, die Kammerherren Mamantow und Dubreuil, die Hofdame Oberhofmeisterin Fürstin Galitzin, der Leibarzt Dr. Hirsch u. A.

Das Zarenpaar wird in dem festfrohen und lebenslustigen Wien sicherlich mit großer Lebhaftigkeit empfangen werden; zu den Hurrahrufern werden besonders die Ungarn eine große Menge stellen. Die Herren Magyaren werden sicherlich ihrer Freude über die Rückgabe des Säbels des Fürsten Rakoczy an Ungarn Ausdruck geben. Der Zar wußte wohl, daß die Unterdrückung der ungarischen Freiheitsbewegung von 1849 durch russische Waffen in Ungarn noch unvergessen ist, und darum war es klug von ihm, gerade im gegenwärtigen Momente vor dem Besuch in Wien durch einen Akt ritterlicher Höflichkeit die ungarische Abneigung zum Schweigen zu bringen. Auch daß er gerade die Ungarn für sich einzunehmen suchte, war ein Beweis politischer Geschicklichkeit, denn die Magyaren sind nun einmal durch ihre Energie und Rücksichtslosigkeit zu einer leitenden Stellung in der habsburgischen Monarchie gelangt.

Natürlich können Fürstenbesuche, Paraden, Galavorstellungen, Ordensverleihungen und aller höfischer Prunk nicht die Gegensätze der Interessenpolitik zwischen zwei Staaten beseitigen. Rußland und Oesterreich haben zu gleichartige Wünsche im Orient, als daß sich ein wirklich „herzliches" Einvernehmen herstellen ließe. Oesterreich-Ungarn hat eine zu geringe Küstenentwickelung und daran krankt auch Rußland, für das das Schwarze Meer ein Binnensee ist, so lange es nicht den Schlüssel dazu, Konstantinopel, in der Hand hat. Beide Staaten sind durch Ströme von Blut mit der Balkanhalbinsel verknüpft, beide Staaten besitzen ein starkes politisches Interesse daran, die Balkanstaaten auf ihre Seite zu bringen; obendrein ist der Orienthandel eine Lebensfrage für die Handelsinteressen Oesterreich-Ungarns, und wie sehr diese Interessen gefährdet würden, wenn Rußland thatsächlich Herr der Balkanhalbinsel wäre, liegt auf der Hand. Derartige Gegensätze, die sich im Laufe von Jahrhunderten herausgebildet haben, können durch einzelne höfische Ereignisse wohl vertagt, aber niemals beseitigt werden.

Trotzdem soll aber dem Zarenbesuche in Wien keineswegs eine erhebliche Bedeutung abgesprochen werden. Die „persönliche Fühlung" zwischen den Herrschern und den leitenden Staatsmännern ist zur Beseitigung von „Mißverständnissen" von nicht zu unterschätzender Bedeutung; das hat jener Besuch Kaiser Alexanders III. im Jahre 1887 in Berlin dargethan, bei dem es dem Fürsten Bismarck bekanntlich gelang, den Zaren von dem niederträchtigen Ränkespiel, das zur Verhetzung zwischen Rußland und Deutschland angesponnen war, zu überzeugen. Angesichts der Wirren im Orient ist es gerade gegenwärtig von Bedeutung, wenn den Herrschern Oesterreich-Ungarns und Rußlands und den leitenden Staatsmännern beider Staaten Gelegenheit zu persönlicher Aussprache geboten ist.

Der Besuch des Zaren in Wien hat auch offenbar den Werth, daß er, ebenso wie später der Besuch in Breslau, unseren zu „unchristlichen Ueberfällen" geneigten Nachbarn jenseits der Vogesen etwas Wasser in den Wein schüttet. Der Zar wird Gelegenheit haben, die österreichischen Truppen und die Soldaten der deutschen Armee zu sehen, und es ist doch wohl möglich, daß ihm diese Armeen einen ganz anderen Eindruck machen, als die französischen Soldaten. In jedem Falle wird er von den beiden Kaiserstaaten den Eindruck größerer innerer Ordnung und Stetigkeit gewinnen als von Frankreich.

Die gegenwärtig veröffentlichten Ergebnisse der Aushebung in Deutschland und Frankreich von 1895 und früher gewähren einen Einblick in die militärische Kraft dieser beiden Länder. Frankreich ist von Deutschland, was die Bevölkerungsmenge anbetrifft, bereits um mehr als 14 Millionen Einwohner überholt. Während Frankreich im Falle eines Krieges außer der Linie, Reserve und Landwehr nur die zum Hilfsdienst bestimmten Leute in der Zahl von 20- bis 25 000 Mann jährlich besitzt, verfügt Deutschland jährlich über nahezu 200 000 taugliche, aber nicht ausgebildete Leute, eine Zahl, die infolge des Wachsthums der Bevölkerung von Jahr zu Jahr steigt. Am deutlichsten tritt der Unterschied der Volkskraft in Deutschland und Frankreich dadurch vor Augen, daß in Frankreich jährlich etwa 400 000 Mann in drei Jahrgängen zur Aushebung erscheinen, in Deutschland aber nach Abrechnung der doppelt in den Listen Geführten, der unermittelt Gebliebenen u. s. w. etwas über eine Million.

Deutschland hat jetzt schon ein gewaltiges Uebergewicht in der Zahl, noch größer aber wird in die Wagschale fallen die bessere und namentlich gleichmäßigere Ausbildung des deutschen Heeres, denn das französische Gesetz gewährt eine Menge von Ausnahmen und hat sehr verschiedene Dienstzeiten, so daß die volle dreijährige Dienstzeit nur auf dem Bauern und dem gewöhnlichen Arbeiter liegt. So ist die Zahl der nur ein Jahr dienenden Leute ungemein groß; sie betrug in den Jahren 1893 und 1894 109000 und 104000 Mann, im Jahre 1895 aber 65000 Mann. Außerdem wird eine große Anzahl, etwa 40- bis 50000 Mann, aus Familienrücksichten nach zweijähriger Dienstzeit entlassen, und es bleiben nach französischen Angaben von 100 Rekruten kaum 50 zum dreijährigen Dienste übrig. Sehr groß ist in Frankreich die Zahl der vollständig Untauglichen, sie beträgt 8%, in Deutschland nur 3%. In der Schulbildung erweist sich das deutsche Rekrutenmaterial in seiner Gesammtheit — das Polenthum im Osten trägt freilich nicht zu diesem Triumphe bei! — immer noch erheblich besser als das französische. Frankreich hatte im Jahre 1895 unter 224000 Mann 16000, Deutschland unter 256000 nur 546 Mann, die nicht lesen und schreiben konnten.

Bis 1900 müssen die Franzosen schon wegen ihrer Welt-Ausstellung Ruhe halten, wir haben bis dahin — wenn nicht etwa in Deutschland die Volkskraft bedeutend nachläßt — zwei volle Armeekorps mehr an ausgebildeten Mannschaften, d. h. Deutschland wird alle 10 Jahre durch seine Bevölkerungszunahme um einen Bundesgenossen wie Bayern stärker werden. Selbst der hitzigste und revanchelüsternste Franzose wird es sich dann wohl überlegen, ob er einen Krieg mit dem starken Nachbar vom Zaune brechen will.

Vor Ueberhebung muß sich trotz aller dieser günstigen Zahlen der Bürger des deutschen Reiches hüten. In Frankreich ist z. B. die Zahl derjenigen jungen Männer, die sich nicht zur Aushebung gestellt haben, ganz erheblich geringer als in Deutschland, sie betrug nämlich in Frankreich im Durchschnitt der letzten sechs Jahre noch nicht 10000 Mann, während sie bei uns sich für diese Zeit auf 115000 Mann beläuft. Im Jahre 1894 wurden in Deutschland nahezu 24000 junge Leute wegen unerlaubter Auswanderung bestraft, über 15 000 andere die Untersuchung verhängt. Es befinden sich darunter allerdings sehr viele junge Leute, die als Kinder ausgewandert sind, und denen die Möglichkeit, sich zu stellen, sehr erschwert ist.

Die Auswanderung nach überseeischen Gebieten aus Deutschland hat zwar in den letzten Jahren etwas nachgelassen, sie ist aber noch immer sehr bedeutend, und Aufgabe staatlicher und privater Fürsorge muß es sein, da die Auswanderung aus vielen Gründen sich nicht hindern läßt, wenigstens dafür zu sorgen, daß die deutsche Volkskraft nicht allzusehr geschwächt wird und daß die Auswanderer nicht der Heimath vollständig verloren gehen. Mit dem Sitze in Hannover haben sich dieser Tage auf Anregung des Professors Kettler einige Kolonialfreunde zu einer „Vereinigung für Auswanderungsfragen" zusammengethan. Die „Vereinigung für Auswanderungsfragen" hat sich u. a. als Aufgaben gesetzt: Förderung der Kenntniß der für deutsche Auswanderer wirklich geeigneten überseeischen Länder. Förderung von Bestrebungen, welche auf Verbesserung der deutschen Auswanderungsgesetzgebung hinzielen.

Vom deutschen Katholikentag in Dortmund.

(Nach verschiedenen Originalberichten.)

In der ersten geschlossenen Generalversammlung verlas Rechtsanwalt Bonzel-Dortmund ein Schreiben des Papstes, worin dieser seiner Freude Ausdruck giebt, daß die Katholiken Deutschlands wiederum zusammentreten, um über Angelegenheiten der katholischen Religion zu berathen. Es sei dringend zu wünschen, so heißt es weiter in dem päpstlichen Schreiben, daß das Band der Einigkeit die Katholiken immer fester umschließe. Die General-Versammlung möge dafür Sorge tragen, daß die Zahl der katholischen Arbeitervereinigungen immer mehr wachse und insbesondere, daß der christliche Geist die Mitglieder dieser Arbeitervereinigungen durchdringe.

Präsident Reichstagsabgeordneter Gröber schlug vor, ein Ergebenheits- und Dankestelegramm an den Papst zu senden. Im Uebrigen, so fuhr der Präsident fort, dürfen wir niemals vergessen, daß wir Deutsche sind. Vieles ist in letzter Zeit in unserem deutschen Vaterlande besser geworden, viel bleibt allerdings noch immer zu wünschen übrig. Daß es aber in vielen Beziehungen besser geworden, ist in erster Reihe unserem Kaiser zu danken. (Lebhaftes Bravo.) Ich schlage vor, an Seine Majestät den Kaiser ein Huldigungstelegramm zu senden. (Lebhafter Beifall.) Der Präsident verlas hierauf die an den Kaiser und den Papst zu sendenden Telegramme.

Zu der ersten öffentlichen Generalversammlung war trotz des strömenden Regens der Andrang außerordentlich groß.

Der Präsident, Abg. Gröber, eröffnete die Versammlung mit dem üblichen Katholikengruß: „Gelobt sei Jesus Christus". Er führte dann aus: Wir sind keine politische (?!) Versammlung; wir unterhalten uns hier weder über die beste Staatsform, noch über die Margarine, sondern über Fragen der Religion in Beziehung zum öffentlichen Leben. Wir sind aber auch keine Kirchenversammlung. Wir wollen uns nicht über Glaubenssätze unterhalten. Die Festsetzung der Glaubenssätze überlassen wir unseren von Gott eingesetzten kirchlichen Behörden und unterwerfen uns denselben sofort und unbedingt. (Stürmischer Beifall.) Unsere Generalversammlungen sind wirkliche Volksversammlungen. Auf unseren General-Versammlungen giebt es keinen Unterschied zwischen Adel und Bürgerthum, zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, zwischen Professor und Studenten. Der Kulturkampf hat die Eintracht der deutschen Katholiken derartig gefestigt, daß keine Macht der Erde mehr im Stande ist, das deutsche katholische Volk von Rom loszureißen. (Stürmischer Beifall.) Es ist ja bereits vieles schon besser geworden. Unser Standpunkt betreffs des Kulturkampfes ist: „Verzeihen, aber nicht vergessen." (Stürmischer Beifall.) Möge der Geist des Friedens und der Eintracht sowohl über dieser als auch über alle ferneren Generalversammlungen walten!

Bischof Dr. Simar von Paderborn ertheilte alsdann der Versammlung, welche niederkniete, seinen bischöflichen Segen. Es sprach hierauf Kapuzinerpater Cyprian-München über die christliche Liebe; es sei Brot, Geld und Gold genug vorhanden, um der Armuth zu wehren.

Frhr. v. Schorlemer-Orenhagen begrüßte die Handwerkervorlage mit Freuden und hätte nur gewünscht, daß dieselbe auch den Befähigungsnachweis enthalte.

Abg. Schädler sprach über die den Studenten drohenden Gefahren und klagte über den übermäßigen Alkoholgenuß. Derselbe mache die jungen Studenten zum Studium unfähig. Den höchsten Stolz habe jetzt der Student, wenn er auf seine Visitenkarte: „Lieutenant der Reserve" setzen dürfe. (Stürmischer Beifall.) Er wolle auf das Reserve-Lieutenantsthum nicht näher eingehen, denn es dürfe auf der Generalversammlung nicht Politik getrieben werden. Allein er müsse es aussprechen, es sei im höchsten Grade beklagenswerth, daß zwischen militärischen und studentischen Ehrbegriffen eine gewisse Wechselwirkung bestehe. Er wolle über das Duell nicht sprechen. Gegen das Duell sei die Vernunft, das Gesetz und das göttliche Recht. (Stürmischer, lang anhaltender Beifall.) Redner feierte die katholischen Studenten, die in der Zeit des Kulturkampfes die Fahne des Glaubens an den Universitäten hochgehalten hätten. Sie würden der deutschen Studentenschaft mit gutem Beispiel vorangehen.

Abg. Bachem sprach über die Paritätsfrage. Er beklagte es, daß der Prozentsatz der katholischen Studirenden ein geringerer sei als der der Protestanten und Juden. Man müsse dafür wirken, daß in dieser Beziehung Wandel geschaffen werde, denn nur das Prinzip der katholischen Religion sei im Stande, die Welt vor dem sozialen Umsturz zu retten. (?!)

Der zweite Tag der Generalversammlung wurde durch ein feierliches Hochamt in der Liebfrauenkirche eingeleitet. Dann trat im Saale der Hobertsburg die Generalversammlung des „Volksvereins für das katholische Deutschland" zusammen. Später begannen im „Fredenbaum" die Verhandlungen der zweiten geschlossenen Generalversammlung. Es wurde der schon erwähnte Antrag des Abg. Porsch betr. die Weltstellung des päpstlichen Stuhles angenommen. Ferner wurde eine längere Erklärung gegen den Zweikampf angenommen, in welcher unnachsichtige, gerechte Bestrafung der Frevler und Uebertreter der Strafgesetze, sowie Verbot aller Zweikämpfe auch im Reichsheere und in der Marine nach dem Beispiele Englands gefordert wird.

Zur armenischen Frage gelangte folgender Antrag zur Annahme:

Die Versammlung spricht ihren Abscheu und ihre Entrüstung über die gegen die armenischen Christen verübten namenlosen und himmelschreienden Gräuel aus. Sie bedauert auf das Lebhafteste, daß keine der christlichen Mächte sich in wirksamer Weise der bedrängten Armenier angenommen hat. Sie empfiehlt den Katholiken Deutschlands, nach besten Kräften je nach Stellung und Einfluß für die armenischen Christen zu wirken und mit Gaben und Geldspenden ihnen so viel als möglich zu Hilfe zu kommen.

Unter dem Titel: „Die Wahrheit über Armenien" veröffentlicht der evangelische „Reichsbote" eine Reihe von Artikeln aus der Feder des Dr. Joh. Lepsius, die an haarsträubenden Einzelheiten überreich sind. Allerdings wird das Mitleid mit dem Loos der Unglücklichen durch die Erwägung in Grenzen gehalten, daß die Armenier auch nicht die „besten Brüder" sind.

Berlin, den 26. August.

— Der Kaiser erschien am Montag Nachmittag zum Adlerschießen des Offizierkorps des 1. Garde-Regiments in Potsdam. Bald darauf traf die Kaiserin ein. Der Kaiser that den ersten Schuß, um 7 Uhr fiel der Vogel. Lieutenant v. Köller wurde Schützenkönig. Die Kaiserin überreichte ihm den Kaiserpreis, bestehend in einem Silberpokal. Major Nickisch v. Rosenegk erhielt den zweiten Preis, bestehend in einem von der Kaiserin gestifteten Silberpokal. Hierauf wurde ein Mahl eingenommen, bei welchem der Schützenkönig Lieutenant v. Köller das Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Dieser blieb bis 7½ Uhr und begab sich dann nach dem Neuen Palais zurück.

Am Dienstag Vormittag arbeitete der Kaiser längere Zeit mit dem Chef des Militärkabinets, General v. Hahnke.

Später begab sich der Kaiser in das Gelände zwischen Fahrland und Satzkorn und besichtigte dort das 1. Garde-Regiment z. F.

— Die Entlassung des preußischen Kriegsministers mit dem französischen Namen Bronsart hat den „Figaro“ auf den Einfall gebracht, die Namen aller in der deutschen Armee dienenden, französischen Emigrantenfamilien entstammenden Offiziere zu veröffentlichen. In richtiger Erkenntniß der Dinge führt das Pariser Blatt diese Namenliste mit der Bemerkung ein, daß von diesen deutschen Offizieren für Frankreich nichts zu hoffen sei; sie hätten dies im siebziger Kriege zur Genüge bewiesen.

Herr v. Bronsart, der sich, wie schon erwähnt, in Bad Neuenahr zur Kur befindet, sieht, wie von dort geschrieben wird, nichts weniger als krank aus, sondern hat sehr gesunde Gesichtsfarbe. Er besucht mit seinen Damen öfters die Abendkonzerte. Mit seinem flotten braunen Joppenanzuge, dem weichen hohen Filzhute und dem Spitzbarte sieht er mehr einem französischen als einem preußischen General ähnlich. Die Bewegungen und der flotte Gang lassen nichts von Ermüdung verspüren.

— Auf dem südwestdeutschen Handwerkertage in Heidelberg, der von dem Vorsitzenden des allgemeinen deutschen Handwerkerbundes, Buchbindermeister Nagler-München, eröffnet wurde, bildete die Organisation des Handwerks auf Grund der neuesten Vorlage der preußischen Regierung den einzigen Berathungsgegenstand. Zwei Erklärungen zu Gunsten der Zwangsorganisation des Handwerks wurden nahezu einstimmig angenommen. In der Debatte hieß es, die Vorlage sei nur eine Abschlagszahlung, und zwar das Fundament, auf dem mit rastlosem Eifer weiter gearbeitet werden müßte. Der Umstand, daß man sich auf dem südwestdeutschen Handwerkertage, der von Bayern, Hessen, Elsaß-Lothringen, Württemberg und Baden besucht sei, für die preußische Vorlage erkläre, werde hoffentlich die süddeutschen Bundesstaaten veranlassen, sich zu der preußischen Vorlage freundlich zu stellen.

— Zur Beschlagnahme des Liedes „Noch ist Polen nicht verloren“ meldet das „Berl. Tgbl.“, daß es sich nicht um das bekannte polnische Nationallied, sondern um eine sozialdemokratische Umdichtung desselben handle. Die Beschlagnahme ist erfolgt auf Grund des § 130 des Strafgesetzbuches, der die öffentliche Anreizung verschiedener Klassen der Bevölkerung zu Gewaltthätigkeiten gegeneinander mit Strafe bedroht. Das Lied ist schon vor Jahren in der in Berlin erscheinenden „Gaz. robotn.“ abgedruckt worden; die Anregung der Konfiskation ist wiederholt von Schlesien aus erfolgt, wo es als Flugblatt viel verbreitet wurde. Speziellen Anlaß für das Gericht, sich mit der Angelegenheit zu befassen, gab die vorläufige Beschlagnahme einiger hektographirten Abzüge des Liedes, die sich im Besitz eines sozialdemokratischen Redakteurs in Berlin vorfanden.

— Pastor Göhre, der, wie früher bereits mitgetheilt, drei Monate in Fabriken arbeitete, um das Arbeiterleben kennen zu lernen, der danach Sekretär des „Evangelisch-sozialen Kongresses“ war und später ein Pfarramt in Frankfurt a. O. annahm, hat dieses Amt aus freier Entschließung niedergelegt. Pastor Göhre gehört der Richtung der christlich-sozialen „Jungen“ an.

— Gegen das freisprechende Urtheil, das in dem Strafprozeß gegen den ehemaligen Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann ergangen ist, hat die Staatsanwaltschaft wider Erwarten die Revision eingelegt. Rechtsanwalt Mamroth (Breslau) wird den Angeklagten auch vor dem Reichsgericht vertreten.

— Von Berlin treffen für die Kaisertage fünfzehn berittene Schutzleute in Breslau ein. Die dortige Schutzmannschaft enthält zwar auch viele alte Kavalleristen, aber da die vorhandenen Pferde nicht an den Trubel großer Menschenmassen gewöhnt sind, hat man vorgezogen, die nöthigen Mannschaften aus Berlin nach Breslau zu beordern.

— Von der Befugniß der Seminar-Abiturienten zum einjährig-freiwilligen Dienst hat zum ersten Mal ein Seminarist zu Cornelimünster Gebrauch gemacht.

Kreta. Die türkische Regierung hat, wie verlautet, im Allgemeinen die Vorschläge der Botschafter angenommen. Die Botschafter hielten am Dienstag in Konstantinopel wieder eine Konferenz ab. Der Besuch des Ministers des Aeußern bei den Botschaftern behufs Abgabe offizieller, in's Einzelne gehender Erklärungen wird in diesen Tagen erwartet. Inzwischen sind auf der Insel wieder Unruhen vorgekommen. In Kasteli, einer kretischen Stadt, wird eine Abtheilung türkischer Truppen von den Christen belagert. Die auf der Insel beglaubigten Konsuln der fremden Mächte haben die Aufständischen aufgefordert, die Belagerung aufzuheben.

Im Bezirk Herakleion steckten die Christen mehrere mohamedanische Dörfer in Brand, nachdem ein Kampf mit den eingeborenen Türken stattgefunden hatte. 1000 bewaffnete Mohamedaner verließen Herakleion in der Absicht, die Provinz Malevizi zu verwüsten, um dadurch Vergeltung zu üben. Der Gouverneur von Herakleion vermag nicht, die Ruhe aufrecht zu erhalten.

Aegypten. Es bestätigt sich, daß von englischer Seite an den Mahdi Unterhändler entsendet worden sind, die den Vorschlag gemacht haben, ein unabhängiges Reich des Sudans zu gründen mit Obeid als Hauptstadt und unter der Schutzherrschaft Englands. Der Mahdi soll eine ausweichende Antwort gegeben haben. Es scheint, als ob er die Expeditionstruppen weiter in das Innere locken will, um sie dann vollständiger vernichten zu können.

Auf **Cuba** hat der spanische Höchstkommandirende General Weyler eine Verordnung erlassen, welche die Ernte des Kaffees untersagt, weil mehrere Plantagenbesitzer ein Abkommen mit den Aufständischen getroffen haben, nach welchem sie letzteren eine Abgabe zahlen wollen, wenn sie von ihnen in der Ernte nicht gehindert werden. Zugleich hat der General auch für die ganze Insel die Ernte des Zuckerrohrs verboten. Mit dieser Maßregel scheint der General die Insel gewissermaßen aushungern zu wollen; er bezeichnet dieses Verbot und dessen strengste Durchführung als das einzige Mittel, den Aufständischen das zum Ankauf von Waffen und Schießbedarf nöthige Geld zu entziehen.

In den letzten Tagen haben die Aufständischen 30 Kaffee-Plantagen angezündet, da sie infolge General Weylers Verbot keine Vortheile aus ihnen ziehen können.

Prinz Albrecht in Westpreußen.

Zum zweiten Male traf, wie schon kurz gemeldet, am Dienstag Vormittag Prinz Albrecht von Ostrometzko kommend auf dem Stadtbahnhofe in Thorn ein. Sogleich wurde die Fahrt zum Lissomitzer Exerzierplatz in Wagen angetreten. Dort wurde der Prinz von den Herren General v. Lentze, Generallieutenant v. Amann und Generallieutenant Rohne empfangen. Sogleich begann die Besichtigung der 35. Kavallerie-Brigade, welche Oberst v. Rabe befehligte. Die Besichtigung dauerte fast drei Stunden. Der Prinz lobte die vortrefflichen Leistungen der Brigade, namentlich deren Kriegstüchtigkeit. Um 12 Uhr kehrte er mit seinem Gefolge zur Stadt zurück und nahm im „Schwarzen Adler“ einen Imbiß ein.

Nach dem Frühstück fuhr der Prinz mit dem Gefolge über die Bromberger Vorstadt zum Fort „Heinrich von Plauen“. Auf dem Wege dorthin wurden ihm von den Arbeitern des Maurermeisters Plehwe, von den Beamten der Kavalleriekaserne und von den Zöglingen des Kinderheims besondere Huldigungen dargebracht. Fräulein Pfabe, Tochter des Büchsenmachers P., überreichte ihm einen Strauß. Die Zöglinge des Kinderheims begrüßten den vorüberfahrenden Prinzen vom Balkon der Anstalt aus mit lautem „Hurrah“.

Beim Fort „Heinrich von Plauen“ wohnte Prinz Albrecht einem Sturmangriff bei, den die Pioniere auf das Fort unternahmen. Nachdem er noch das Fort eingehend besichtigt hatte, kehrte er nach der Stadt zurück.

Nach 2 Uhr fand im „Schwarzen Adler“ ein Mittagsmahl zu 26 Gedecken statt, welches der Prinz gab. Es waren dazu außer dem Gefolge des Prinzen die hier anwesenden Generäle und Brigadekommandeure, sowie die Kommandeure der hiesigen Infanterie- und Kavallerie-Regimenter und des Pionierbataillons, ferner die Herren Oberbürgermeister Dr. Kohli und Landrathsamts-Verweser Reg.-Assessor v. Schwerin geladen. Während des Mahles konzertirte die Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 21 vor dem Hotel. Den Platz an der Tafel zur Rechten des Prinzen nahm der kommandirende General v. Lentze ein. Außer einem Blumenaufsatz schmückte die Tafel noch ein anderer, eigenartiger Gegenstand, der allgemeine Ueberraschung hervorrief. Die hiesige Honigkuchenfabrik von H. Thomas hatte nämlich eine sehr gelungene Nachbildung der Luftschifferabtheilung der Garnison Thorn mit ihrem Ballon aus Honigkuchenteig dem Prinzen vorgeführt.

Nach aufgehobener Tafel fuhr Prinz Albrecht um 4 Uhr wieder zum Stadtbahnhofe und bestieg dort nach Verabschiedung vom Gouverneur von Thorn, General-Lieutenant Rohne, und den anderen Offizieren den Extrazug, welcher sich sogleich unter den Hochrufen des Publikums nach Ostrometzko zu in Bewegung setzte.

Heute, Mittwoch, früh 8½ Uhr, traf Prinz Albrecht wieder von Ostrometzko kommend auf dem Stadtbahnhofe ein und fuhr nach dem Lissomitzer Exerzierplatz zur Besichtigung der 70. Infanterie-Brigade. Mittags fuhr der Prinz zur Stadt zurück und nahm im „Schwarzen Adler“ ein Frühstück ein. Nachmittags wohnte Prinz Albrecht dem Pferderennen der Offiziere der hiesigen Garnison bei. Um 4¼ Uhr verließ er wieder unsere Stadt und fuhr nach Ostrometzko zurück.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. August.

— In der Stadtverordnetenversammlung am Dienstag wurde von einem Schreiben des Kultusministers an die Regierung in Marienwerder Kenntniß genommen, in welchem mitgetheilt wird, daß der Minister bei der Lage der Fonds außer Stande ist, der Stadtgemeinde Graudenz zu den Unterhaltungskosten der städtischen Mittel- und Volksschulen für das Rechnungsjahr 1896/97 die erbetene Beihülfe von 5500 Mk. zu gewähren. Es heißt dann in dem Schreiben: „Die der Stadt zur Unterhaltung ihrer Schulen bewilligten Beihilfen von 5500 Mk. sind ausdrücklich nur als einmalige Beihilfen für das Rechnungsjahr 1894/95 angewiesen worden, ohne daß ein Bedürfniß zur Gewährung dieser Beihilfen auch für die folgenden Rechnungsjahre anerkannt wurde. Ein solches Bedürfniß liegt auch jetzt nicht vor, da die in Graudenz zur Deckung der außerstaatlichen öffentlichen Abgaben zur Erhebung gelangenden Zuschläge nur 200 Prozent der Staatseinkommensteuer und 175 Proz. der Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer betragen und eine derartige Belastung im Vergleich zu derjenigen vieler anderen Gemeinden grade in der Provinz Westpreußen als eine außergewöhnlich hohe nicht erachtet werden kann. Ich nehme hierbei auf den Beschluß des Bezirks-Ausschusses betr. den von der Gemeinde Mocker auf Grund des § 53 des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 gestellten Antrag auf Festsetzung eines von der Stadt Thorn zu den Kosten des öffentlichen Volksschulwesens und der öffentlichen Armenpflege zu gewährenden Zuschusses Bezug, in welchem ausgeführt ist, daß die Höhe der in Mocker erhobenen Zuschläge zu den Staatssteuern (240 Proz. zur Einkommen-, Grund- und Gebäudesteuer, 200 Proz. zur Gewerbe- und 100 Proz. zur Betriebssteuer) unter Berücksichtigung der Kommunalsteuerbelastung der westpreußischen Kommunen im Allgemeinen als eine übermäßige keineswegs anzusehen sei.“ Zur Pflasterung des Tuscherdamms von der Schützenstraße bis zur Brücke des Hermannsgrabens wurden 6200 Mk. und zur Herstellung eines Bürgersteiges auf der südlichen Seite 800 Mk. bewilligt. Die Adjacenten und Interessenten haben sich verpflichtet, die Hälfte der Kosten zu übernehmen. Auf Grund der Ministerialverordnung, nach welcher an den höheren Mädchenschulen Oberlehrerinnenstellen eingerichtet werden sollen, hat die Regierung zu Marienwerder die Errichtung einer solchen Stelle auch an der hiesigen höheren Mädchenschule angeregt. Es wurde beschlossen, eine Oberlehrerinnenstelle zu errichten. Für die Verbreiterung der Trinkebrücke im Zuge der Nonnenstraße sind von den Stadtverordneten 7000 Mk. bewilligt worden; das Bauprojekt wurde genehmigt. Zur Herstellung provisorischer Fußgängerwege in der Schlachthofstraße, der Uferstraße, am Verbindungsweg von der Kulmerstraße und in der Bischoffstraße wurden 3660 Mk. bewilligt, unter der Bedingung, daß die Adjacenten die Hälfte der Kosten beitragen, welche Summe später bie vollständiger Regulirung der Straßen angerechnet werden soll. Auf der vorläufigen Tagesordnung des Westpreußischen Städtetages steht (außer den schon im Ges. erwähnten Gegenständen) der Geschäftsbericht des Vorstandes, Kassenprüfung, Berathung über die städtische Servissteuer (Berichterstatter Stadtverordneter Hallbauer-Graudenz), Berathung über die Aufgaben der Stadtgemeinden auf dem Gebiet des Schulwesens sowie über die dazu gehörigen Rechte; Ergänzung des Statutes. (§ 3: Zur Theilnahme an den Versammlungen des Städtetages und zur Abstimmung in denselben sind nur die von den Magistraten und von den Stadtverordneten-Versammlungen entsandten Vertreter, sowie die Mitglieder des Vorstandes berechtigt); Wahl des Vorstandes; Beschluß über Ort und Zeit des nächsten Städtetages. Herr Scheffler beantragt, auf die Tagesordnung noch eine Anfrage darüber zu setzen, welchen Erfolg die vom vorigen Städtetag beschlossene Petition um Aufhebung des Beamtenprivilegs gehabt hat. — Als Vertreter des Magistrats werden die Herren Erster Bürgermeister Kühnast und Stadtrath Schleiff am Städtetage theilnehmen. Die Versammlung wählte zu ihren Vertretern die Herren Stadtverordnetenvorsteher Obuch und Stadtv. Hallbauer. Zur Erhöhung der Wäschebestände des Krankenhauses, zu sonstigen Neuanschaffungen und Arbeiten wurden 6826,96 Mk. bewilligt. Die Regierung verlangt die Einführung einer Kommission zur Festsetzung der Marktpreise. In diese Kommission wurden die Herren Gerike, Loerke, Krüger sen. und Birkholz gewählt. An Stelle des Herrn Stadtrath Braun, der sein Amt als Vorstandsmitglied des evangelischen Hospitals wegen Geschäftsüberbürdung niedergelegt hat, wurde Herr Biron gewählt. Es folgte eine geheime Sitzung. U. A. wurde beschlossen, die Erhebung des Marktstandgeldes für 9200 Mk. an den Kastellan des Rathhauses Herrn Rahn zu verpachten.

— Zum Empfange des Prinzen Albrecht versammelt sich der Krieger-Verein Donnerstag Vorm. 11¼ Uhr im Schützenhause, von wo er mit Musik und Fahne nach dem Bahnhofe marschirt. Dort nimmt er auf dem Bahnsteige Aufstellung mit dem rechten Flügel nach dem Petroleumschuppen, zugleich das Vestibül abschließend. Aus dem Bezirk IV, dem der Kriegerverein Graudenz angehört, werden noch drei andere Vereine mit Fahnen am Empfange theilnehmen. Herr Oberlehrer Hennig wird den Rapport überreichen. Von der Bahnverwaltung wird ein Brückensteg für den Prinzen, der auf dem vierten Geleise eintrifft, nach dem Bahnsteg gebaut. Der Weg, den der Prinz vom Bahnhofe aus durch die Stadt zurücklegt, führt durch die Schützenstraße, über den Getreidemarkt, durch die Oberthorner-, Nonnen- und Herrenstraße, über den Alten Markt, durch die Kirchen-, Alte- und Marienwerderstraße nach dem Schwarzen Adler. Der Magistrat ersucht die Bürgerschaft, aus Anlaß der Anwesenheit des Prinzen die Häuser zu beflaggen.

— Der deutsche Lehrerverein blickt am Ende d. Js. auf ein 25jähriges Bestehen zurück. Der geschäftsführende Ausschuß des deutschen Lehrervereins hat deshalb beschlossen, in den letzten Tagen des Dezember eine Jubelfeier zu veranstalten.

— In Berlin fand gestern das Leichenbegängniß unseres früheren Mitbürgers und Stadtrathes, des Herrn Casper Lachmann statt. Im Trauerhause hielt der Geistliche der Lachmannstiftung in Graudenz, Herr Rabbiner Dr. Baer, die Leichenrede, worin er des Verstorbenen Verdienste um humanitäre und religiöse Angelegenheiten hervorhob. Nach ihm sprach der Meister vom Stuhl der Großloge „Kaiser Friedrich zur Bundestreue“, Geh. Regierungsrath Prof. Settegast.

— Herr Landeshauptmann Jäckel ist von seinem Urlaub, den er in den Alpen verlebt hat und den er Kränklichkeits halber hatte verlängern müssen, wieder nach Danzig zurückgekehrt.

— Der Lehrer Stephan zu Seubersdorf, Kreis Osterode, ist zum Lehrer an der paritätischen Volksschule in Dahlhausen in der Rheinprovinz ernannt.

4 **Danzig**, 24. August. Die gesammte Flotte hat gestern Nachmittag die hiesige Rhede verlassen und ist nach der Bucht von Eckernförde gegangen. Nur das Torpedodivisionsboot D 6 blieb noch, einer kleinen Reparatur an der Schraube wegen, bei der Kaiserlichen Werft liegen; das Torpedoboot S 29 hatte den Auftrag, die Geschwaderpost am Abend mitzunehmen. Im Hafen selbst sind nur noch die beiden zur hiesigen Panzerreservedivision gehörenden Panzerkanonenboote „Mücke“ und „Natter“ zurückgeblieben. Diese werden am 28. d. Mts. direkt nach Kiel gehen, sich dort mit dem Geschwader vereinigen und bis zur Auflösung desselben im Verbande verbleiben.

Die Ergänzungswahl für das Herrenhaus an Stelle des verstorbenen Oberbürgermeisters Dr. Baumbach findet in 14 Tagen statt.

4 **Danzig**, 26. August. Die von der Landwirthschaftskammer entsandte Kommission zum Ankauf von Zuchtfüllen hat ihre Ankäufe auch in Gumbinnen und Insterburg beendet. Sie begiebt sich in der nächsten Woche nach Hannover.

300 Mark Belohnung hat der Regierungspräsident für die Ermittelung des Brandstifters ausgesetzt, welcher in der Nacht zum 2. Juli das dem Schmiedemeister Schilling in Schiwialken gehörige Hausgrundstück in Brand gesteckt hat.

i **Culm**, 25. August. Die Wahl des hiesigen Predigers Galow zum Geistlichen des Kirchspiels Piasken-Rudnick ist vom Konsistorium bestätigt worden.

Thorn, 25. August. Eine hiesige junge Dame wollte sich die Haare brennen und kam dabei mit der heißen Brennscheere dem Auge zu nahe. Sie verletzte sich das Auge derart, daß sie die Sehkraft wahrscheinlich für immer einbüßen wird.

* **Gollub**, 25. August. Gestern Nacht brannte auf russischer Seite das Gut Stallmiersz mit sämmtlichen Wirthschaftsgebäuden, die ganze Ernte einbegriffen, vollständig nieder. Es liegt Brandstiftung aus Rache vor. — Der 16jährige Sohn des Arbeiters G. aus Sluchai war während der Ernte mit dem Staken des Getreides beschäftigt. Durch allzugroße Ueberanstrengung zog er sich innere Verletzungen zu, so daß er nach kurzer Zeit starb.

[] **Marienwerder**, 26. August. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde mitgetheilt, daß der Stadtverordnete Herr Jähnke sein Mandat infolge der Berufung zum General-Landschafts-Rentmeister niedergelegt hat. Dann nahm man Kenntniß davon, daß der Magistrat seine Zustimmung zu der in der letzten Stadtverordneten-Sitzung beantragten Verleihung des Prädikats Stadtältester an Herrn Beigeordneten Schweitzer ertheilt hat. Sodann wurden gewählt: zum Vertreter für den westpreußischen Städtetag Herr Stadtverordneten-Vorsteher Böhnke, zu Mitgliedern der Baudeputation die Herren Bauinspektor Reichenbach, Bilecki und Blum, in den Vorstand der städtischen Sparkasse aus der Zahl der Stadtverordneten die Herren Kaufmann Schulz, Rentier Leinveber, Buchhändler Böhnke und aus der stimmfähigen Bürgerschaft die Herren Rechtsanwalt Dr. Schrock und Oberlandesgerichts-Kassirer Conrad. Ferner erkannte die Versammlung in Uebereinstimmung mit dem Magistrat und der Finanz-Kommission die Nothwendigkeit der Herstellung eines Tiefbrunnens für die Zwecke des städtischen Krankenhauses an und bewilligte dazu 1440 Mk. Von 3 Bürgern waren Anträge auf Zinsesermäßigung der aus städtischen Kassen entliehenen Hypotheken gestellt worden. Dem Antrage der Finanz-Kommission gemäß wurde beschlossen, vom 1. April 1897 ab für diese Kapitalien, soweit sie zur ersten Stelle eingetragen sind, die Zinsen von 4½ auf 4, für ein zur zweiten Stelle eingetragenes Kapital aber von 5 auf 4½ Prozent herabzusetzen. Betreffs der Relikten-Versorgung der Lehrer an der städtischen höheren Mädchenschule, deren Gehälter zur Zeit den Betrag von 14400 Mark erreichen, wurde beschlossen, der Westpreußischen Wittwen- und Waisen-Verpflegungs-Anstalt beizutreten. Auf den Antrag des Herrn Landraths wurde die Mitbenutzung des städtischen Schlachthauses von Seiten der Fleischer aus Marienau, Marienfelde, Mareese und Schäferei gegen die Zahlung der vorgeschriebenen Schlachtgebühren zugestanden und beschlossen, an acht hiesige Fleischermeister gemäß § 7 des Gesetzes vom 18. März 1868 Entschädigungen im Betrage von 1706 Mk. zu zahlen. Einstimmig genehmigte die Versammlung die Aufstellung des hier zu errichtenden Kreis-Krieger-Denkmals auf dem Flottwellplatze und die Aufstellung der von dem Ehrenbürger Herrn Weiland zu stiftenden Litfaß-Säule auf dem Markte.

Schloppe, 25. August. Nunmehr ist die ministerielle Genehmigung zur Vornahme der Vorarbeiten zum Eisenbahnbau Kreuz-Schloppe eingetroffen. Mit den Vorarbeiten soll so bald wie möglich begonnen werden.

* **Zempelburg**, 25. August. In der Generalversammlung des Flatower Kreisvereins der Gustav-Adolf-Stiftung wurde Rechnung gelegt. Die Einnahme für 1895/96 beträgt 1584,61 Mk., die Ausgabe 830,33 Mk. Zur Vertheilung gelangten 225 Mk.; davon erhielt die Gemeinde zu Neu Grunau zur Anschaffung von Glocken 25 Mk., die Gemeinden Schönfeld 60 Mk., Soßnow 70 Mk., Sypniewo 70 Mk. Versammlungsort des Kreisvereins im nächsten Jahre ist Grunau.

⊙ **Thorn**, 26. August. Bei dem heutigen Rennen errang den vom Prinzen Albrecht gestifteten Ehrenpreis Lieutenant Frhr. v. Wachtmeister von den 4. Ulanen. Der Preis wurde ihm vom Prinzen selbst überreicht.

⊙ **Pr. Stargard**, 25. August. Auf dem Remontemarkt am Montage wurden 35 Pferde aus den Kreisen Pr. Stargard, Berent und Dirschau vorgestellt. Davon wurden 10 Remonten gekauft.

Bei dem Besitzer Derda in Kl. Krowno brach dieser Tage Feuer aus, welches das Wohnhaus und die Scheune einäscherte. Infolge der Windrichtung sprang das Feuer auf das Nachbargrundstück des Besitzers Stosik über, und Stall und Scheune wurden ein Raub der Flammen. Stosik ist versichert, Derda jedoch nicht. Das Feuer ist dadurch ausgekommen, daß kleine Kinder mit Streichhölzchen spielten.

Christburg, 25. August. Drei Schüler der hiesigen Stadtschule, B., Sz. und D., die sich kurz nach Weihnachten an einer Prügelei betheiligten, bei der ein vierter Knabe so am Knie verletzt wurde, daß er nach einigen Wochen starb, waren, wie s. Zt. mitgetheilt, vom Landgericht Elbing zu Gefängnißstrafen verurtheilt worden, und zwar B. zu 4, Sz. zu 3 Monaten und D. zu 14 Tagen. Auf ein Gnadengesuch der Eltern an den Kaiser wurde diese Strafe in eine Schulstrafe umgewandelt, und zwar müssen B. und Sz. 10 Tage hintereinander und D. 4 Tage 4 Stunden abgesondert im Schulgebäude eingeschlossen zubringen.

Elbing, 25. August. Auf Anordnung des Ministers für Handel und Gewerbe wurde gestern an der hiesigen staatlichen Fortbildungs- und Gewerkschule ein Zeichenkursus für Lehrer an Fortbildungsschulen eröffnet. An dem Kursus betheiligen sich 19 Lehrer; von diesen sind aus Thorn 3, Pr. Stargard, Neuenburg, Marienwerder und Dirschau je 2 und aus Marienburg, Mewe, Mocker, Konitz Schöneck, Nakel und Freystadt je ein Lehrer.

Elbing, 25. August. Der Gasanstaltsarbeiter Oberstein, der bei der gestrigen Gasexplosion im Rathhause schwere Brandwunden davontrug, ist in der Nacht zu heute seinen Verletzungen erlegen. Er konnte gestern noch allein, wenn auch mit großer Mühe, nach Hause gehen.

***Allenstein**, 25. August. In der letzten Stadtverordneten-Sitzung wurde u. a. beschlossen, der Ostpreußischen Feuerwehr-Unfallkasse beizutreten.

Johannisburg, 25. August. Auf dem ostpreußischen Feuerwehrtag am Sonntag war für den Herrn Regierungs-Präsidenten Hegel-Gumbinnen Herr Landrath Engelhardt-Johannisburg und als Gast der Generaldirektor der Ostpr. Städte- und Landfeuersozietät Landrath a. D. v. Klitzing-Königsberg erschienen. Herr v. Klitzing wurde zum Protektor der Ostpreußischen Feuerwehren ernannt. Die ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, die Herren Kusch, Kosney, Blask und Heidemann wurden wiedergewählt, ebenso die Herren aus der Kritik-Kommission Kosney, Heidemann, Blask und Pranger. Der wichtigste Gegenstand der Tagesordnung war die Berathung über den Beitritt der Städte zur Unfallkasse. Der Beitrag für die Städte wird nur gering sein, und es ist anzunehmen, daß auch dieser Grund mit zum allgemeinen Beitritt sämmtlicher Städte beitragen wird. Zum Schluß hielt Herr Verbands-Vorsitzender Kusch einen Vortrag über die Unterstützung verunglückter und erkrankter Feuerwehrleute unter Berücksichtigung der Gesetze über die Krankenkassen, Berufsgenossenschaften, Invaliditäts- und Altersversicherung. Nachmittags erfolgte eine Alarmirung und eine Angriffsübung der Wehr Johannisburg und später ein Umzug durch die Stadt und Marsch nach Johannishöhe.

Ortelsburg, 25. August. Auf dem letzten Kreistage wurde beschlossen, den Grund und Boden für die Nebenbahn Ortelsburg-Willenberg-Neidenburg mit Ausnahme des dem Königl. Forstfiskus gehörigen Terrains der Staatsregierung unentgeltlich zu überweisen oder die Leistung einer entsprechenden unverzinslichen, nicht rückzahlbaren Pauschalsumme in der noch festzustellenden Höhe zu übernehmen und die gesammten hierfür aufzuwendenden Kosten im Betrage von 30 000 Mark als Darlehn aus der Provinzialhilfskasse aufzunehmen. Zur Errichtung eines Kriegerdenkmals in der Stadt Ortelsburg wurde ferner eine Beihilfe von 1000 Mk. bewilligt.

Widminnen, 25. August. Ein Mord ist in Siewen verübt worden: Am Sonntag, Abends um 10 Uhr, wurde der auf dem Ausbau Siewen wohnhafte Schneider Krischat etwa acht Schritte von seiner Behausung von dem siebzehnjährigen Arbeiterburschen Lechner erschlagen. Die Eltern des L und die Eheleute Kr. bewohnen zusammen ein Haus, standen aber schon seit längerer Zeit in heftiger Fehde. Als sich nun am Sonntag Abend Krischat nach Hause begab, bat er den Eigenkäthner P. ihn zu begleiten, indem er voller Angst hinzusetzte: „Sie wollen mich heute todtschlagen." P. begleitete den Kr. auch eine Strecke weit, ging dann aber aus Furcht zurück. Vor seiner Wohnung angekommen, wurde Krischat in der That von dem jungen Lechner überfallen und mittels eines Lattenstückes niedergeschlagen. Der Mörder wurde von dem Ortsschulzen festgenommen und gebunden ins Amtsgefängniß abgeliefert. Zugleich wurde auch ein Knecht aus dem Nachbardorf Mosdzehnen verhaftet, der bei der That behilflich gewesen sein soll.

Bromberg, 25. August. In der Nacht zu heute entstand auf dem Bodenraum des Gebäudes der Provinzial-Blindenanstalt Feuer; es wurde erst gegen 3 Uhr, als die Flammen schon zum Dache hinausschlugen, bemerkt. Der Bodenraum brannte trotz der Anstrengung der schnell herbeigeholten Feuerwehr völlig nieder; alles dort lagernde Material, Betten u. s. w. wurde vernichtet. Sobald das Feuer bemerkt worden war, wurden die Zöglinge in Sicherheit gebracht und nach der anstoßenden Provinzial-Taubstummenanstalt geführt. Als ein Glück ist es zu betrachten, daß zwei kranke blinde Mädchen, die in dem auf dem Bodenraum liegenden Krankenzimmer untergebracht waren, am Nachmittag vor dem Ausbruch des Feuers als gesund entlassen waren; es wäre vielleicht unmöglich gewesen, sie zu retten. Die Entstehungsursache des Feuers ist bisher nicht ermittelt; es soll durch Ueberheizung eines Schornsteins hervorgerufen sein.

Einen schweren Unfall erlitt gestern der Wirth B. aus Kruschin, als er Dung aus Bromberg abfuhr. In der Nähe von Weißfelde fuhr er in ziemlich scharfer Gangart gegen einen Prellstein, ein Wagenrad zerbrach, der Wagen schlug um und der Inhalt wurde in den Chausseegraben geschüttet. B. flog ebenfalls in den Graben und wurde unter dem Unrath begraben. Ein zufällig daherkommender Radler und ein Fuhrmann halfen dem Unglücklichen aus seiner gefährlichen Lage, was ihm aus eigener Kraft wohl schwerlich gelungen wäre, da er sich beim Fallen die Beine verstaucht und eine Schulter ausgerenkt hatte. Der Radfahrer fuhr darauf schleunigst nach der ziemlich entfernten Wohnung des B. und sorgte dafür, daß er mittels eines anderen Fuhrwerks heimgeholt wurde.

* **Inowrazlaw**, 25. August. Als zweiter Standesbeamter wurde in der heutigen Stadtverordnetensitzung Gerichtssekretär a. D. Olawski gewählt. Für die Ruhegehaltskasse der Lehrer wurden 450 Mark nachbewilligt, so daß für diesen Titel 2050 Mark verausgabt sind. Das Ortsstatut wurde in § 10 dahin abgeändert, daß Ausländer fernerhin mit ihrem Vermögen aus dem Ausande nicht mehr zur Einkommensteuer herangezogen werden sollen. — Die katholische Gemeinde beabsichtigt den Bau eines Waisenhauses; der Fonds hat bereits die nöthige Höhe erreicht.

+ **Ostrowo**, 25. August. Eine größere Anzahl von Besitzern der Kreise Ostrowo, Adelnau und Pleschen beschlossen in einer gestern abgehaltenen Versammlung, von jedem Besitzer für jeden zum Bau einer Zuckerfabrik im Kreise Ostrowo gezeichneten Morgen Rübenacker 30 Pf. zur Bildung eines Fonds zur Vornahme von Bohrversuchen auf Wasser zu erheben. Bis jetzt sind 3000 Mk. gezeichnet. Mit dem Bau der Fabrik soll gewartet werden, bis die Genehmigung zur Errichtung der Kleinbahn Tursko-Skalmierzyce eingegangen sein wird, da diese Bahn ev. direkt durch das Rübengelände führen würde.

§ **Tremessen**, 25. August. Die gestrige Einquartierung des 140. Regiments hat mittelbar ein Opfer gefordert. Der hiesige Schlachthaus-Inspektor ist nämlich plötzlich seines Amtes aus dem Grunde enthoben worden, weil er sich weigerte, am Sonntag Nachmittag ein Rind schlachten zu lassen, dessen Schlachtung mit Rücksicht auf die Einquartirung nothwendig erschien. Er hatte sich erboten, das Schlachthaus Montag in der Frühe zu öffnen. — Herr Buchdruckereibesitzer Marten ist zum Magistratsschöffen gewählt worden.

Schwarzenau, 25. August. Seit 9 Jahren besteht hier ein Landwehrverein. Die Zahl der Mitglieder war anfangs verhältnißmäßig groß, und auch die Polen waren in dem Verein stark vertreten, bis auf Betreiben polnischer deutschfeindlicher Agitatoren die Polen bis auf wenige Ausnahmen austraten. In letzter Zeit zeigte sich auch bei den deutschen Mitgliedern eine laue Betheiligung an den Sitzungen und den vom Vereine veranstalteten Vergnügungen. Aus diesem Grunde hat Herr Rittmeister Sieg-Sobiersiernie den Vorsitz niedergelegt. In der gestrigen Generalversammlung wurde Herr Albrecht-Kawenczyn zum Vorsitzenden gewählt.

rt **Schubin**, 25. August. Anfangs d. Mts. brannten Nachts dem Wirth Ziemke zu Salzdorf sämmtliche unter Strohdach erbauten Wirthschafts- und Wohngebäude mit vollständiger unversicherter Ernte, Wirthschaftsgeräthen und Maschinen nieder. Ziemke, welcher durch diesen Brand gänzlich ruinirt ist, nahm sogleich an, daß Brandstiftung vorliegt, und gestern hat die bei Ziemke dienende 16jährige Dienstmagd Kemnitz dem Gendarm gegenüber zugestanden, sie habe aus Rache für schlechte Behandlung seitens der Herrschaft die Gebäude in Brand gesteckt. Die Kemnitz befindet sich bereits im hiesigen Justizgefängniß.

h **Schneidemühl**, 25. August. Auf ein 25jähriges Bestehen kann die hiesige Stärke-Zucker-Fabrik zurückblicken. Dem Fabrikpersonale wird aus diesem Anlaß ein großes Fest gegeben werden. — Gegen die Böttchergesellen Thomas Wesolowski, Franz Stiegmann und Hermann Kramp von hier, welche als diejenigen ermittelt und gefänglich eingezogen sind, die kürzlich den Schornsteinfegergesellen Z. in die Küddow warfen, ist die Voruntersuchung wegen versuchten Todtschlages eröffnet worden. — Eine Gaufahrt des Gaues Posen des deutschen Radfahrer-Bundes wird am 6. September hierher unternommen werden.

Aus Pommern, 25. August. Das Jahresfest des pommerschen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung fand in Swinemünde statt. Die 52 Zweigvereine hatten 33 Vertreter gesandt. Gegenüber dem Umsichgreifen der ultramontanen und polonisirenden Einflüsse im Osten bezeichnete der Vorsitzende Pastor Pauli-Stettin das Lebendigwerden des evangelischen Geistes in Pommern, das u. a. zur Gründung von drei neuen Zweigvereinen und zwei Frauenvereinen geführt habe, als besonders erfreulich. Ferner erfolgte die Vertheilung der Liebesgaben. Zur Verfügung standen insgesammt 13700 Mk., von denen 800 Mk. als große Liebesgabe die bedrängte Gemeinde Jezewo im Kreise Schwetz erhielt. In Pommern wurden bedacht die Gemeinden: Schwartow (800 Mk.), Bernsdorf (300), Rudow (300), Golzau (200), Zamborst bei Briesenitz (550) Sommin (200.) Nach der Vertheilung überreichte Pastor Wiesener im Namen der Swinemünder Kirchengemeinde ein Geschenk, bestehend in für die Gemeinde Mrotschen in Posen bestimmten Abendmahlsgeräthen im Werthe von 100 Mk., desgleichen überreichte er im Namen des Frauenvereins in Swinemünde ein der Gemeinde Flötenstein in Westpreußen zugedachtes Kreuz. Weiter übergab Pastor Wiesener 90 Mk., gesammelt von den Swinemünder Konfirmanden und Schulkindern und bestimmt für evangelische Konfirmandenanstalten in Posen.

* **Stargard i. Pomm.**, 26. August. In Dabern sind 33 Personen infolge Genusses schlechten Fleisches schwer erkrankt.

Verschiedenes.

— Von einer Feuersbrunst sind in der galizischen Ortschaft Wodniki etwa hundert Wohnhäuser zerstört worden. Die Bewohner sind in große Noth gerathen.

— Wegen gegenseitiger Herausforderung zum Zweikampfe mit tödtlichen Waffen hatten sich dieser Tage vor der ersten Ferienstrafkammer des Landgerichts II der Rittergutsbesitzer v. Sprenger und dessen Schwiegersohn, der Rittmeister a. D. v. Hünerbein zu verantworten. v. Hünerbein lebte mit seiner Frau in unglücklicher Ehe und sein Schwiegervater v. Sprenger schob ihm die Schuld daran zu, soll sich auch über seinen Schwiegersohn in Bekanntenkreisen in ehrenkränkender Weise geäußert haben. Dies veranlaßte den Letzteren, seinen Schwiegervater auf Pistolen, 15 Schritt Abstand, bis zur Kampfunfähigkeit zu fordern. Herr v. Sprenger lehnte die Forderung ab, überwies die Sache vielmehr dem Ehrenrath. Bald darauf wurde gegen Rittmeister v. Hünerbein das Entmündigungsverfahren eingeleitet, wie dieser annahm, auf Betreiben seines Schwiegervaters v. Sprenger. Das Verhältniß zwischen beiden gestaltete sich immer feindseliger. Nachdem das Ehrengericht dem Rittmeister v. Hünerbein die Satisfaktionsfähigkeit zugesprochen hatte, forderte v. Sprenger nunmehr seinen Schwiegersohn unter denselben Bedingungen wie bei der gegen ihn ergangenen Forderung. Am 27. März d. Js. Morgens 7 Uhr wurde, wie s. Zt. mitgetheilt, die Forderung in der Jungfernhaide zum Austrag gebracht. Beim vierten Kugelwechsel erhielt Rittmeister v. Hünerbein einen Schuß in den rechten Unterschenkel, der ihn kampfunfähig machte. Er kann sich heute nur mittels zweier Stöcke fortbewegen. Nach Feststellung dieses Thatbestandes beantragte der Staatsanwalt gegen beide Angeklagten die gleiche Strafe, je ein Jahr Festung, während die Vertheidiger für ein niedrigeres Strafmaß plaidirten. Der Gerichtshof erkannte auf eine Festungshaft von je sechs Monaten.

— Zu der Pariser Weltausstellung 1900 wird die Erbauung einer neuen Seinebrücke geplant. Diese Brücke, in der Achse des Invalidendoms, soll einzig unter den Pariser Brücken dastehen, indem sie die Seine in einem einzigen Bogen überspannen wird. Dieser Bogen muß 110 Meter Oeffnung haben, die beiden kleinen Bogen auf dem Trockenen erhalten 22,50 Meter Oeffnung. Die Breite der Brücke soll 40 Meter betragen.

— Angenehm überrascht wurde am Sonntag Nachmittag ein Besucher der deutschen Kolonial-Ausstellung in Treptow. Als der Sergeant Stöhr vom 3. Garde-Regiment zu Fuß mit seiner Braut und deren Freundin die Hauptkasse passirte, wurde er feierlich als der millionste Besucher begrüßt. Am Kolonialhause wurde ihm eine aus Binsen geflochtene zierliche Buschfaktorei überreicht, deren Inneres 500 der besten Cigarren aus deutschen Kolonialtabaken barg. Die Braut, welche die Billets gelöst hatte, verzichtete auf die ihr zugedachte Gabe von Chokoladen, Pralinees, Makronen u. s. w. zu Gunsten des Bräutigams, dem in der Zanzibarstadt noch eine andere Huldigung durch einen Orchestertusch dargebracht wurde.

— [Ein gesunder Menschenschlag.] Besuch: Ihr Sohn ist ein wahrer Prachtjunge! Er schlägt nach dem Vater, nicht wahr? — Mutter: Oh, wenn er übler Laune ist, schlägt er nach Jedem.

Von der Berliner Ausstellungslotterie.

Der zweite Ziehungstag, der Ausstellungs-Lotterie (Dienstag) brachte gleich in der ersten Stunde den zweiten Hauptgewinn, einen Bechsteinflügel im Werthe von 15 000 Mk., der auf die Nummer 177 820 fiel. Von weiteren größeren Gewinnen entfielen auf die Nummern 46 869 2000 Mark, 186 701, 208 381 und 171 158 je 500 Mark, 280 117, 223 512, 226 546, 274 928, 323 263, 384 362, 45 745, 26 311, 48 066 und 181 024 je 300 Mark und endlich auf 18 345, 401 309, 441 681, 406 275, 489 848, 220 371, 224 881, 231 534, 231 058, 298 373, 385 013, 386 175 je 200 Mark. In der Nachmittagsziehung fielen auf Nr. 376 752 der 30. Gewinn im Werthe von 500 Mark und auf Nr. 58 613 der 7. Gewinn im Werthe von 2000 Mark. Der Gewinner des ersten Haupttreffers ist der in Berlin ansässige Agent für Porzellanwaaren Max Bauer.

Neuestes. (T. D.)

*** Breslau, 26. August. Die freie Vereinigung der Viehhändler des Oberschlesischen Industriebezirks beschloß zur Abhilfe des herrschenden Schweinemangels die Gutsbesitzer von Schlesien, Pommern, Brandenburg, Ost- und Westpreußen zu schleunigen Angeboten von fetten Schweinen aufzufordern.**

*** Bremen, 26. August. Wie Bösmanns Telegraphenbureau meldet, ist infolge der Aufhebung des von der Heydtschen Erlasses vom 3. November 1859 für die brasilianischen Provinzen Rio Grande do Sul, Santa Catharina und Parana dem Norddeutschen Lloyd für seine Agenten in Preußen die Konzession ertheilt worden, Passagiere nach den drei Staaten Südbrasiliens anzunehmen.**

⊙ Newyork, 26. August. Die Stadt Ontonagon am oberen Michigansee ist gestern Abend niedergebrannt. Viele Personen sind umgekommen. Der Schaden beträgt mehrere Millionen Dollars.

⊙ Pretoria, 26. August. Ueberall im Lande tritt die Rinderpest auf.

☾ Sansibar, 26. August. Sofort nach Bekanntwerden des Todes des Sultans ergriff Said Kalid, ein Onkel des verstorbenen Sultans, Besitz von dem Palast und erklärte sich zum Sultan. Er verbarrikadirte sich im Palast mit 700 bewaffneten Askaris. Drei englische Kriegsschiffe haben Truppen gelandet. Unruhen werden befürchtet.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 27. August: Wolkig, veränderlich, ziemlich warm, starke Winde. — **Freitag, den 28.:** Warm, wolkig mit Sonnenschein, stellenweise Gewitter mit Regen, lebhafte Winde.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen).

Ort			Ort		
Konitz	24.—25. August:	1,2 mm	Graudenz	25.—26. August:	0,1 mm
Mewe	"	6,3 "	Mocker b. Thorn	"	0,8 "
Marienburg	"	6,3 "	Pr. Stargard	"	— "
Neufahrwasser	"	0,5 "	Dirschau	"	— "
Gr. Rosainen/Neudörfchen		5,8 "	Stradem	"	— "
Gergehnen/Saalfeld Opr.		8,1 "	Gr. Schönwalde Wpr.		— "

Wetter-Depeschen vom 26. August.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke*)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	756	S.	3	bedeckt	+15
Neufahrwasser	755	S.	1	Dunst	+13
Swinemünde	751	SO.	3	Regen	+14
Hamburg	749	SO.	1	bedeckt	+13
Hannover	759	S.	2	bedeckt	+14
Berlin	751	W.	2	bedeckt	+15
Breslau	756	SO.	2	bedeckt	+16
Haparanda	750	NO.	2	bedeckt	+10
Stockholm	751	SW.	4	wolkenlos	+14
Kopenhagen	751	SSO.	1	wolkig	+13
Wien	756	SO.	2	bedeckt	+15
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	754	WSW.	3	Regen	+12
Aberdeen	752	W.	1	heiter	+11
Yarmouth	—	—	—	—	—

*) (Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.)

Graudenz, 26. August. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.

Weizen 124—132 Pfund holl. Mk. 134—142. — Roggen 120—128 Pfund holl. Mk. 104—110 Mk. — Gerste Futter- Mk. 100—110, Brau- 110—145. — Hafer Mk. 110—125. — Kocherbsen Mk. 110—130.

Danzig, 26. August. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

	26./8.	25./8.		26./8.	25./8.
Weizen: Ums. To.	200	100	Trans. Sept.-Okt.	75,00	76,00
inl. hochb. u. weiß	145	144	Regul.-Pr. z. fr. V.	106	106
inl. hellbunt . . .	142	141	**Gerste** gr. (660-700)	126	124
Trans. hochb. u. w.	109	109	" kl. (625-660 Gr.)	110	110
Transit hellb. . .	107	106	**Hafer** inl.	113	113
Termin z. fr. Verk.			**Erbsen** inl. . . .	110	110
Juni-Juli	—,—	—,—	" Trans. . .	90	90
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—	**Rübsen** inl. . . .	182	182
Septbr.-Oktbr. . .	142,50	142,50	**Spiritus** (loco pr. 10000 Liter %.)		
Trans. Sept.-Okt.	108,00	108,00			
Regul.-Pr. z. fr. V.	142	142	kontingentirter . .	54,00	53,50
Roggen: inländ.	105	105	nichtkonting. . . .	34,00	33,50
russ. poln. z. Trns.	71,00	71,00	**Tendenz:** Weizen (pro 745 Gr. Qual.-Gew.): fester.		
Term. Juni-Juli	—,—	—,—	Roggen (pr. 714 Gr. Qual. Gew.): unverändert.		
Trans. Juni-Juli	—,—	—,—			
Septbr.-Oktbr. . .	107,00	106,50			

Königsberg, 26. August. **Spiritus-Depesche.**
(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter % loco konting. Mk. 55,50 Brief, unkonting. Mk. 35,50 Brief, Mk. 34,40 Geld, August Mk. 35,50 Brief, Mk. 34,30 Geld.

Berlin, 26. August. **Produkten- u. Fondbörse.** (Tel. Dep.)

	26./8.	25./8.		26./8.	25./8.
Weizen . . .	schwkd.	höher	3% Reichs-Anleihe	99,60	99,50
loco	138-156	138-156	4% Pr. Conf.-Anl.	105,80	105,90
September .	149,50	149,75	3½% " "	104,75	104,80
Oktober . . .	148,50	149,25	3% " "	99,80	99,90
Roggen . . .	schwkd.	höher	Deutsche Bank . . .	187,00	187,00
loco	114-121	114-120	3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,10	100,10
September	118,75	118,75	3½ " " " II	100,10	100,10
Oktober . . .	120,00	120,50	3½ " neul. " I	100,10	100,25
Hafer	fest	besser	3% Westpr. Pfdbr.	94,00	94,30
loco	120-148	120-148	3½% Ostpr. "	100,60	100,60
August	123,50	123,00	3½% Pom. "	100,25	100,40
September .	121,25	121,00	3½% Pos. "	100,30	100,30
Spiritus:	besser	höher	Disk.-Com.-Anth.	209,50	210,00
loco (70er) . .	35,30	35,00	Laurahütte	158,00	157,90
August	39,30	39,10	5% Ital. Rente . .	87,80	88,10
September . .	39,30	39,10	4% Mittelm.-Oblg.	96,40	96,60
Oktober	39,60	39,30	Russische Noten . .	216,75	216,70
4% Reichs-Anl.	105,90	105,90	Privat-Diskont	2⅝%	2⅝%
3½% " "	104,90	104,90	Tendenz der Fondb.	fest	fest

Berliner Zentral-Viehhof vom 26. August. (Tel. Dep.)
(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 655 Rinder, 7918 Schweine, 1503 Kälber und 1152 Hammel.

Vom Rindermarkt blieben 350 Stück unverkauft. Die Preise vom letzten Sonnabend waren schwer zu erzielen. I. —, II. —, III. 42—48, IV. 36—41 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt. Schwere, feine Schweine von 300 Pfund und darüber bezahlte man mit 1—2 Mark über Notiz. I. 47, ausgesuchte Posten darüber, II. 45—46, III. 43—44 Mk. pro 100 Pfund mit 20 Prozent Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig. Die Preise zogen bei schwachem Angebot an. I. 55—59, ausgesuchte Waare darüber, II. 51—54, III. 45—50 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt wurden nur etwa 450 Stück zu ziemlich unveränderten Preisen abgesetzt. I. 51—55, Lämmer bis 58, II. 48—50 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Familien-Anzeigen.

8637] Heute früh um 7 Uhr starb nach längerem schweren Leiden in Königsberg i. Pr. meine innigstgeliebte Frau und meine gute Mutter

Emilie Radtke

geb. Mantau

im 49. Lebensjahre, was wir hiermit tiefbetrübt anzeigen.

Neuenburg Westpr., den 23. August 1896.

Carl Radtke, Stadtwachtmeister, und Sohn.

8768] Heute früh 3 Uhr entriß uns der unerbittliche Tod unsere innigstgeliebte Tochter, unsere unvergeßliche Schwester und Tante

Jenny

im Alter von 19 Jahren. Um stilles Beileid bitten Dossoczyn, d. 25./8.1896 Die trauernden Hinterbliebenen

C. Krüger und Frau.

Die Beerdigung findet Freitag, den 28. d. Mts., 3 Uhr statt.

Gewerbe- u. Handelsschule für Frauen und Töchter aller Stände.

8766] Beginn der neu eingeführten Kurse für **einfache, doppelte und landwirthschaftliche Buchführung** am 1. Sept. Aufnahme zu den Kursen für Schneiderei, Wäschenäh., Plätten, Kerbschnitzerei, Brandmalerei und sämmtliche Handarbeiten am 1. und 15. eines jeden Monats. Prospekte gratis durch die Vorsteherin

Hedwig Gerner.

Staatlich konzessionirte Priv.-Vorbereitungsanstalt für die **Postgehilfenprüfung.** Postsekr. **Husen, Danzig,** Kassub. Markt 3.

8 Lehrkräfte. Telegraphen-Unterricht. Gute Pension. Stete Aufsicht. Beste Erfolge. [7778

Neuer Kursus 12. Oktober. Auch für Militär-Anwärter.

Dr. Schrader's Vorb.-Anstalt, Görlitz z. Abit.-, Fähnr.-, Prim.-, Einj.-Exam. Vorz. Erfolge u. Empf. Gute Pension. Eintr. jederzeit.

Straßenbahn Graudenz.

8716] Während des Einzuges Sr. Kaiserl. Hoheit des Prinzen Albrecht am 27. d. Mts. ruht der Verkehr in der Richtung Tivoli-Bahnhof während der Mittagszeit von 12^{15}, zu welcher Zeit der um 12^{22} fällige Wagen vom Tivoli abgelassen wird, bis 1^{10}.

Der Direktor.

7832] Ich lasse mich am 1. September d. Js. in **Danzig, Heilige Geistgasse 135 (am Glockenthor) im Hause der Firma Gottfr. Mischke, Eisenwaarenhandlung,** als

prakt. Thierarzt

für **Danzig** und **Umgegend** nieder.

Fischer,

z. Z. erster städt. Thierarzt am Schlachthofe zu Danzig.

Garten-Ingenieur

Larass, Bromberg

empfiehlt sich zur Anfertigung von Entwürfen zu neuen, sowie zur Veränder. bereits bestehender **Park- und Gartenanlagen in bekannt. künstlerisch. Ausführ. Coul. Beding., mäßig. Diätensatz.** Prima Referenzen.

Ein gut erhaltener, stehender

Dampfkessel

(Quer-Siederohr, 6–8 qm Heizfläche) wird billigst zu **kaufen** gesucht. Meldungen umgehend an die Tremessener Zeitung in Tremessen (Posen). [8713

Korbweidenkulturen

3jährige Bandstücke, werden bis 10000 Schock zu kaufen gesucht. Meld. mit Preisangab. briefl. u. Nr. 8227 an den Geselligen erb.



8765] Ein fast neuer **altdeutscher Kachelofen** zum Abbruch zu verkaufen. Hotel Deutsches Haus.

[1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst **E. Dessonneck.**

Kunst- und Gewerbeschule „Frauenschutz" Posen, Petripl. 3/4 **mit Pensionat für gebildete Stände.**

Anfang Oktober beginnen in allen Abtheilungen die neuen Lehrkurse und umfassen folgende Unterrichtsgegenstände: in Abth. **Handelsschule:** einf. und dopp. Buchführung, Rechnen, Handels- und Wechselrecht, Stenographie, Schreibmaschine; in Abth. **Gewerbeschule:** Hand- und Maschinennähen, Hand- u. Kunstarbeiten, Malen, kunstgewerbl. Arbeiten, Freihandzeichnen, Putz, Schneidern, Wäscheanfertigung, Glanzplätten; in Abth. **Kochschule:** Kochen, Braten, Backen, Einmachen u. s. w. Alles Nähere durch die Statuten oder persönliche Anfragen.

Landw. Winterschule Braunsberg.

8721] Das Wintersemester beginnt **Dienstag, den 6. Oktober, Vormittags 9 Uhr.** Anmeldungen nimmt entgegen der Dirigent der Anstalt, **Manitius,** vom 21. September an in seiner Wohnung, Neustädt. Marktstr. 106, auch ist derselbe zu jeder näheren Auskunft bereit.

Das Kuratorium.

Stellung, Existenz, höheres Gehalt

erlangt man durch eine gründliche

kaufmännische Ausbildung,

welche in nur 3 Monaten von jedermann erworben werden kann. Tausende fanden dadurch ihr Lebensglück.

Bitte gratis Institutsnachrichten zu verlangen.

Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut,

Otto Siede, Elbing.

Königl. behördl. konzessionierte Anstalt.

Sanatorium Rochusbad

Naturheilanstalt bei Neisse i. Schles.

15 Minuten vom Bahnhof entfernt, in geschützter Lage am Abhange des nördlichen Neisseufers mit 20 Morgen grossem Nadelholzpark. Schwimmbassin im Freien. 3 Villen mit 30 Zimmern und 50 Betten. Heilmittel: Die natürlichen Heilfaktoren, streng individuelle Behandlung. **Das ganze Jahr geöffnet. Mässige Preise.** Prospekte franko. Telephon-Verbindung mit der Stadt. [109

Anstaltsarzt **Dr. Ehrlich,** Neisse, Ring 12. Besitzer **Richard Pohl,** Rochus bei Neisse i. Schl.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt

Vorzügl. Einrichtungen. **im Soolbad Inowrazlaw.** Mässige Preise.

für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Felicienquell Wasserheil-anstalt **Obernigk.**

Sanatorium für Nerven- und chronische Leiden. (Keine Geisteskranke.)

Behaglicher Aufenthalt zur Kur und Erholung.

Auch Pension ohne Kurpflicht. Das ganze Jahr offen. Prospekt franko.

Die Hauptagentur

einer eingeführten deutschen **Lebensversicherung** mit bestehendem Inkasso ist für **Graudenz und Umgegend** neu zu besetzen. [8720

Offerten sub **D. 7762** befördert die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Danzig, Hopfengasse No. 109/110. [7277

Feldbahnen u. Lowries Stahlschienen und transportable Gleise, neu und gebraucht, kauf- u. miethsweise.

W. Engelbrecht.

Fabrik: Ziegelstr. 14. **Möbel-Fabrik.** **Königsberg i. Pr.** Verkaufslokal: Königstr. 51/52.

Atelier für Entwurf und Fabrikation von Möbeln aller Stilarten.

Export et Detail.

8736] Mehrere Waggons **weiße Frühkartoffeln** verkauft Dom. Neudorf bei Gollub Westpr.

Billig. Einkaufsquelle f. Düten, Pack- u. Pergament-Papiere bei **H. Quandt,** 4181] Pr. Stargard.

Eine Ladeneinrichtung passend für **Galanterie- und Kurzwaarengeschäft,**

2 Gaskronen

2 Schaufensterlamp.

stehen billig zum Verkauf. L. Pottlitzer, Bromberg.

C. J. Gebauhr

Flügel- u. Pianino-Fabrik

Königsberg i. Pr.

Prämiirt: London 1851. — Moskau 1872 — Wien 1873 — Melbourne 1880 — Bromberg 1880. — empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, edler Gesang.

Theilzahlungen Umtausch gestattet. **Illustrirte Preisverzeichnisse gratis und franco.**

Tapeten kauft man am billigsten bei [1369 **E. Dessonneck.**

Viel Vergnügen (auch guten Nebenverdienst) bereiten unsere tausendfach als **vorzüglich anerkannten photographischen Apparate:** Stativ-Apparat „**Gloria**" à 10 Hand-Apparat „**Triumph**" Mark mit Lehrbuch, Platten, Einricht. zu **Momentaufnahmen** 2c. Jeder kann ohne Vorkenntnisse **prächtige, scharfe Bilder** fert. **Kein Spielzeug!!** Prospekt m. Gutachten und Probebild umf. Illustrirtes Preisbuch über photographische Apparate, Utensilien 2c. 20 Pfg. **Bruckhardt & Diener, Hohenstein 48, Sachsen.**

Cassenblocks

billige Bezugsquelle. Muster gratis. Vertreter gesucht.

L. Pottlitzer, Bromberg

Papier en gros u. Düten-Fabrik. [8197

Herrn Traiteur **Loewenthal** aus **Gnesen,** welcher die Speisen zur Hochzeitsfeier meiner Tochter geliefert, bestätige ich gern, daß er mich und meine Gäste mehr als befriedigt hat, sowohl was die Güte als auch die Reichhaltigkeit der Speisen anbelangt. Ich kann Herrn **Loewenthal** zur Uebergabe gleicher Festlichkeiten nur bestens empfehlen. [8691

Kletzko, den 22. August 1896.

Herrmann Rothmann.

„Oster's"

seit Jahren eingeführte moderne Herrenstoffe zu feinen Anzügen u. Paletots, Spec.: **Cheviots, Loden, Kammgarne** sind unverwüstlich, elegant und preiswürdig. Tausende Anerkennung. u. Referenzen. Muster kostenfrei zur Ansicht direkt von [8116

Adolf Oster,

Mörs a. Rh. Nr. 3.



neutreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frei, Probe (Katal., Zeugn. fr.) die Fabrik **Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14**

Wachholderbeeren offerirt [8311 **Richard Guenter,** Neidenburg.



8255] Empfehle nach wie vor die gut bewährten **Fahrräder „Roverkönig".** **Otto Weise, Briesen Wpr.,** Vertreter der Record-Fahrrad-Werke, Ges. C. Osterloh, Magdeburg.

Mit ersten Preisen ausgezeichneten [7001

Elbing. Apfelwein und ff. Obst-Marmeladen

versendet an **Wiederverkäufer u. Private Obstverwerthungs-Genossenschaft** in **Elbing** (E. G. m. b. H.)

Agenten gesucht.

1896er Salzheringe!

8679] Empf. feinste n. Schottenheringe m. Milch u. Rog., à Tonne nur 17 Mk. Neue Crownbrand-Ihlenher. à T. 21 Mk. Feinste diesj. schott. Matties à T. 17, 18,50 u. 20 M. Fern. empf. sow. d. Vorr. reicht, feinste schott. T. B. Heringe m. Milch u. Rog. à T. nur 14 Mk., f. kl. Partie Medina-Fullheringe à T. 15 Mk. Beste schot. Ihlen à T. 16 Mk. Alle Sort. Heringe i. 1/1, 1/2 u. 1/4 T. vorr. Vers. n. allen Gegend. — Waare p. Nachn. o. d. Betr. **J. Lachmann, Danzig,** Altst. Grab. 87.

Geldverkehr.

Hypotheken-Kapital

offerirt auf Hausgrundstücke in Städten von mind. 6000 Einw.

Wilh. Wehl, Danzig.

6000 Mark

suche auf e. ländl. Grundst. zur ersten Stelle zu beleihen zu 4% Zinsen. Meld. unt. Nr. 8697 an den Geselligen.

Heirathen.

8755] Ein jung. Mädch., 21 J. a., ohne Verm., jedoch mit gutem Gemüth, w. zw. **Heirath** m. e. edelges. Herrn i. Verb. z. treten. Meld. S. M. postl. Schönlanke.

E. j. Geschäftsm., 28 J. alt, ev., der seit 6 Jahr. e. gutg. Gesch. u. e. Vermög. v. 15000 M. besitzt, s. d. Bekanntsch. e. ev., jung., hübsch. Dame i. Alter v. 18–24 J. a. anst. Fam., m. tadell. Ruf m. Verm. z. sp. Heirath. Off. m. Phot. nebst näh. Ang. d. Verhältn. direkt od. d. Elt. vertrv. u. Nr. 7317 a. d. Gesell. Verschwiegenheit zugesichert.

Auf Ehre! E. j. strbs. ordl. Landw. kath., 32 J., mehr. tauf. M. baar, s. beh. Ant. m. e. Dame, Wwe. n. ausgeschl., z. verh. Meld. wenn mögl. a. Phot. werd. briefl. unt. Nr. 8772 a. d. Gesell. erb. Phot. a. Wunsch auch Briefe w. zurückgef. Gegens. Diskr. Ehrens.

Apotheker, 35 Jahre, Besitzer eines flotten Drogen-Geschäfts in größer Stadt, wünscht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, sich auf diesem Wege zu **verheirathen.** Junge Damen mit Vermögen werden gebeten, dieser durchaus reellen Offerte Beachtung zu schenken. Diskret. Ehrensache. Gefl. Meld. briefl. unter Nr. 3985 an den Gesell.

Heiraths-Gesuch.

Einem tüchtigen, soliden, vermögenden Kaufmann, evangelisch, in den 30er od. Anfang der 40er Jahre bietet sich Gelegenheit, in ein gutgehendes, größeres Kolonial-, Destillations- und Eisenwaarengeschäft einer Provinzialstadt **einzuheirathen.** Photographie und polnische Sprache erwünscht. Ernstgem. Meldungen unt. Nr. 8688 an den Geselligen erbeten.

Heirathsgesuch!

Gut sit. Hotelbesitzer, bes. d. erst. Hotel in einer gr. Garnisonstadt, ev., 30 Jahr alt, s. sich zu verheirathen. Damen im Alter von 18 bis 28 J., mit ein. Verm. v. 18- bis 30000 Mk., bel. vertr. ihre Meld. brfl. mit Aufschr. Nr. 8611 a. d. Gesell. einzus. Diskr. Ehrens. Vermittler erbeten.

Verloren, Gefunden.

8596] In der Schafbude zu Frankenhain befindet sich ein **einsp. Arbeitswagen nebst Geschirr.** Ich ersuche den Besitzer, sich zu melden.

E. v. Bieler.

Gestohlen.

Gestohlen!

8664] In vergangener Nacht ist aus dem Stalle des Vorwerks **Michelau** ein **Pferd mit Sattel** und **Lederzaum** gestohlen. **Wallach** braun, ohne Abzeichen, 10 Jahre alt, 5 Fuß 2 Zoll groß. Vor der Brust ein Gewächs in Größe eines Hühnereies. Sämmtliche Polizeibehörden, Gendarme werden ersucht, auf dieses Pferd zu recherchiren.

Finckenstein, 25. August 1896.

Der Gutsvorstand.

Wohnungen.

Wohnung

von 3–4 Zimmern mit Zubehör, Nähe der Schützenstraße, zum 1. Januar 1897 zu mieth. gesucht. Meldungen unter Nr. 8570 an die Exped. des Gesell. erbeten.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße 21, 2d. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.

7 Zim. 2 Et., Balkon Grabenstr. 47.
7 Zim. Pferdest., Gart. Festungsst. 14.
1 Gesch.-L.m. Wg. Unterthorstr. 5/6.
6 Z. 2. Et. m. Z. u. St. Gerichtsstr. 1/2.
5 Z. 1. Et. Wassrl. Grabenst. 9.
5 Z. 2 Et. Balk. u. Wassl. Grabenst. 7.
4 Z.
5 Zim. 1. Et. m. Zub. Amtsstr. 22.
2 Zim. 1. Et. m. Zub. Schuhmacherstraße 22.
4 Zim. 2. Et., v. sof. Kirchenstr. 5.
4 Zim. 1. Et. Schuhmacherstr. 21.
4 Zim. 2. Et. m. Zub. Herrenstr. 6.
Woh. v. 4 Z. pt. 1. u. 3. Et. Wasserl.
Amtsst. 18, 4 Z. Marienwerderst. 24.
4 Z. 1. Et. m. Zubeh. Getreidem. 16.
1 Zim. part. m. Zub. Gartenstr. 1.
4 Zim. part. m. Zub. Getreidem. 21.
4 Zim. mit Zub. Salzstraße 4/5.
3 Zim. ... Kirchenstr. 11.
2 Zim. ... Altemarktstr. 6.
2 Zim. 1. Et. m. Zub. Marienwstr. 42.
2 Zim. u. 1 Komtor. Pohlmannstr. 9.
2 Z. 1. Et. m. Zub. Oberbergstr. 11.
Mehrere Wohn., Werkstätt., Remisen u. Stall. Unterthstr. 26.
2 Z. pt. E. Mauerst. 12 Pohlm. 34.
1 Zim. u. Zubeh. Getreidem. 19/20.
Grundst. Grabenstr. 6 unt. günst. Bedingungen zu verkaufen.
Grundst. Kirchenstr. 5 unt. günst. Bedingungen zu verkaufen.
Grundstück nebst Garten (letzterer auch Baustelle) fortzugshalber zu verkaufen Oberbergstraße 11. [8763

8164] **1 Wohnung,** Altemarktstraße 6, bestehend aus 2 Zimm. u. Zubeh., **1 Wohnung,** Kirchenstraße 11, bestehend aus 3 Zimm. u. Zubeh., **1 Wohnung,** Salzstraße 4/5, bestehend aus 4 Zimm. u. Zubehör, vom 1. Okt. d. Js. zu vermiethen.

G. Kuhn & Sohn.

8762] Eine **Wohnung** von 4 Zimmern, Kirchenstraße Nr. 5, ist von sofort oder 1. Oktober cr. zu vermiethen. Auskunft ertheilt F. Czwiklinski.

Pension.

8624] Zu einer Schül. d. höher. Töchtersch. können v. 1. Oktbr. in unsere Pension bei sorgf. Beaufs. u. Erzieh. noch 1 bis 2 Schüler od. junge Mädchen, w. d. Seminar besuch., aufgenommen werden. Ausbild. u. Grundb. kom. liebev. Aufn. finden. Hulda Heß, Nonnenstraße 11/12, 2 Tr. rechts.

Kind

vornehm., diskret. Geburt, find. in gebild. Kaufmannsfamilie liebevolle Aufnahm. Beste Erziehung garantirt, wofür eine einmalige Entschädigung zu zahlen ist. Meld. briefl. unt. Nr. 8774 an den Geselligen erb.

Wünsche ein **Kind** diskr. Geb. in Pension, auch als eig. anzun. Etw. Mtg. erw., gute Dfr. steh. zur Seite. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6498 durch den Geselligen erbeten.

Vereine.

Krieger-Verein Graudenz.

Zur Begrüßung Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen treten die Kameraden am **Donnerstag, d. 27. Aug., Vormittags $11^{1/4}$ Uhr präzise,** im **Schützenhause** an. [8509

Anzug: dunkler Anzug, hoher Hut und Vereinsabzeichen.

Der Vorstand. Oscar Kauffmann.

Landwehr-Verein

Donnerstag, d. 27. August, 11 Uhr 15 Minuten Vormittags, **Antreten** in Sommer's Garten. Anzug: schwarz, hoher Hut, weiße Handschuhe. Orden und Ehrenzeichen im Original. [8627

Sonntag, den 30. August: Sommerfest.

Bekanntmachung.

8769] Die General-Versammlung der unterzeichneten Genossenschaft findet **Mittwoch, den 16. Septbr. cr., Vormittags 11 Uhr** im Stadtverordneten-Saale des Rathhauses zu Graudenz statt, zu welcher die Genossen hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung.

1. Wahl des Genossenschafts-vorstandes.
2. Mittheilungen.

Graudenz, 21. Aug. 1896.

Entwässerungs-Genossensch. in Graudenz. Mehrlein, Vorsteher.

Krieger-Verein Strasburg Wpr.

Sonntag, den 30. Aug. cr. feiert der Kriegerverein das

Sedanfest

verbunden mit dem Stiftungsfeste, im Schützengarten.

Programm:

Nachm. $3^{1/2}$ Uhr: Antreten sämmtlicher Kameraden zum Umzug durch die Stadt. [8701

Nachm. $4^{1/2}$ Uhr: Konzert, ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regim. Nr. 11. Abends **Tanz** für Mitglieder. Nichtmitglieder zahlen z. Konzert ein Eintrittsgeld pro Person von 50 Pfg., 3 Personen 1 Mk.

Der Vorstand. Abramowski, Vorsitzender.

Sommerfest des Kirchengesangvereins Gr. Lunau.

Sonntag den 30. d. Mts. im **Wirth**'schen Saale in **Podwitz.** Anfang 4 Uhr. Gesangvorträge wechseln mit Theaterstücken ab. Zum Schluß **Tanz.** Freunde des Gesanges willkommen. Entree 50 Pfg. pro Person. Familienkarten 3 Personen 1 Mark. [8663

Der Vorstand.

Versammlungen.

8632] Zur Gründung eines **„Marine-Clubs"** werden alle ehemal. Angehörigen der Marine ergebenst ersucht, zu einer Versammlung am Donnerst., d. 27. d. Mts., Abends 8 Uhr, im „**Bürger-Kasino**" zu erscheinen.

Bruschat I.

Bücher etc.

In den nächsten Tagen erscheint:

Statistik des Kreises Graudenz

amtlich zusammengestellt, in welcher neben sonstigen Angaben ein Verzeichniß der Amtsbezirke, Standesamtsbezirke, aller Ortschaften des Kreises mit Angabe der Einwohnerzahl, Größe, Steuer-Verhältnisse, Eisenbahn-, Post- und Telegraphenstationen, Amts-, Standesamts-, Schiedsrichts-, Gendarmerie-, Kirchspiele, Schulverbände, Impf-, Hebammen-, Militär-Kontroll- u. Schulzen- und Gendarmen-Patrouillen-Bezirke enthalten sind. [8229

Preis 1 Mark, nach außerhalb 1 Mk. 5 Pf.

Gustav Röthe's Verlagsbuchhdlg. Graudenz.

Kaiser Wilh.-Sommertheater.

Donnerstag. Benefiz für Fräulein Amelie Dellma. **Der Königslieutenant.** Lustspiel von Gutzkow.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 201.

Graudenz, Donnerstag] [27. August 1896.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 26. August.

— Die schon erwähnte neue Polizeiverordnung des Herrn Oberpräsidenten von Westpreußen über die äußere Heilighaltung der Sonn- und Feiertage enthält noch folgende Bestimmungen: Vom 1. Oktober an müssen alle Schaufenster an Sonn- und Feiertagen während der Zeit des Hauptgottesdienstes entweder geräumt oder verhängt bezw. geschlossen sein. Das Fahren und Treiben von Vieh auf öffentlichen Straßen und Plätzen ist an Sonn- und Feiertagen nur zu den etwa am folgenden Tage stattfindenden Viehmärkten gestattet. Der Wochenmarktverkehr darf nur bis zum Beginn des Hauptgottesdienstes dauern, jeder andere Marktverkehr darf erst nach Beendigung des Hauptgottesdienstes beginnen. Oeffentliche Versteigerungen und Verpachtungen sowie Lohnzahlungen sind an Sonn- und Feiertagen untersagt. Oeffentliche Versammlungen und nicht gottesdienstlichen Zwecken dienende Aufzüge sind erst nach Beendigung des Hauptgottesdienstes gestattet. Das Arbeiten in eigener Werkstätte seitens des Betriebsinhabers selbst ist, wenn der Betrieb nicht öffentlich bemerkbares Geräusch verursacht (z. B. bei Friseuren und Barbieren) nach wie vor während des ganzen Sonntags gestattet. Dagegen ist der Transport von Waaren auf öffentlichen Straßen — mit Ausnahme von Lebens- und Genußmitteln, sowie von Eis, während der für den Handel mit diesen Gegenständen freigegebenen Stunden —, insbesondere auch der Möbel-Transport bei Umzügen, während der ganzen Dauer der Sonn- und Feiertage verboten. Die Personenbeförderung auf Schiffen, Droschken, Straßenbahnen zc. ist einer Beschränkung nicht unterworfen. Leichenbegängnisse dürfen nicht während der Zeit des Hauptgottesdienstes stattfinden. Musikaufführungen, Schaustellungen und theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten, welche eines höheren Interesses der Kunst oder Wissenschaft entbehren und auf öffentlicher Straße auf Grund des § 33 b der Gewerbeordnung veranstaltet werden, z. B. der Drehorgelspieler, Puppen-(Marionetten-)spieler, Thierführer, Seiltänzer, sowie ferner Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten in Gasthäusern, Schankwirthschaften und sonstigen Vergnügungslokalen dürfen, auch wenn diese Tanzmusiken zc. in sogenannter „geschlossener“ Gesellschaft stattfinden, frühestens um 3 Uhr Nachmittags beginnen. An den Vorabenden des Weihnachts-, Oster- und Pfingstfestes, des Bußtages und des Todtensonntages, sowie an den beiden letztgenannten Tagen selbst und in der ganzen Charwoche dürfen Tanzmusiken, Bälle und ähnliche Lustbarkeiten, und zwar, wie in der neuen Verordnung ausdrücklich hervorgehoben ist, auch nicht solche privaten Charakters, also auch nicht zu Hochzeiten, veranstaltet werden. Das bisherige gleiche Verbot für den Aschermittwoch ist in die neue Verordnung, ebenso wie die bisherige Beschränkung der Schauspiele am Todtensonntage, nicht aufgenommen. Am Bußtage und am Charfreitage dürfen jedoch auch öffentliche theatralische Vorstellungen, Schaustellungen und sonstige öffentliche Lustbarkeiten, mit Ausnahme der Aufführung ernster Musikstücke (Oratorien zc.) nicht stattfinden.

— Mit Bezug auf das Verbot der Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus Dänemark macht der Herr Regierungspräsident in Danzig darauf aufmerksam, daß unter der Bezeichnung „frisches Schweinefleisch“ auch dasjenige Fleisch zu verstehen ist, welches nur angesalzen ist, ohne gepökelt zu sein. Die Einfuhr derartigen Fleisches aus Dänemark ist daher gleichfalls verboten.

— Am 1. Oktober wird der auf der Stelle des Bahnhofs Danzig Hohethor errichtete neue Hauptbahnhof Danzig für den Personenverkehr sowie für die Abfertigung nachstehender Güter eröffnet werden: Eilgut aller Art mit Ausnahme von Fischen in Wagenladungen, Frachtstückgut (auch Milch), soweit eilgutmäßige Beförderung erfolgt, Leichen und Fahrzeuge, die mit Personenzügen befördert werden, und Vieh in Einzelsendungen. Vom gleichen Tage ab kommt die Bezeichnung Bahnhof Danzig Hohethor in Wegfall. Der Bahnhof Danzig Legethor wird von da ab für den auf dem Haupt-Bahnhof abzufertigenden Verkehr geschlossen, sonst aber als Güterbahnhof und für die Abfertigung des vom Haupt-Bahnhof ausgeschlossenen Verkehrs benutzt werden.

— „Wenn einer eine Reise thut, so kann er was erzählen!“ Das wird der kleine Bursche, der, wie neulich mitgetheilt, am letzten Sonntag mit der Straßenbahn vom Tivoli nach dem Bahnhof gefahren war, auch können. Die Reiselust des 3½-jährigen Knaben, Sohnes eines hiesigen Feldwebels, ging, wie sich jetzt herausgestellt hat, noch weiter. Auf dem Bahnhofe gelangte der kleine Mann auf den Bahnsteig und von dort in einen zur Abfahrt nach Thorn bereitstehenden Zug. Mit diesem dampfte er los, das Zug-Personal muß angenommen haben, der Kleine gehöre zu einem erwachsenen Reisenden. In Thorn übergab eine Dame, die aus Graudenz gekommen war und den kleinen barhäuptigen Ausreißer erkannte, diesen einem Reisenden, der sich seiner annahm, ihm zunächst einen Hut besorgte und ihn sättigte und dann in einem Telegramm die besorgten Eltern in Graudenz verständigte, daß sie den „verlorenen Sohn“ Abends auf Bahnhof Graudenz, wohin der Pflegevater fuhr, in Empfang nehmen sollten. Das geschah denn auch, wie bereits erwähnt. Als der glückliche Vater den wiedergefundenen Sohn in seine Arme drückte, meinte dieser strahlend vor Vergnügen: „Papa, ich hab' dir auch 'was mitgebracht“, und überreichte ihm ein Stückchen Chokolade.

— [Militärisches.] v. Zollikofer-Altenklingen, Sek. Lt. vom Kaiser Franz Garde-Gren. Regt. Nr. 2, in das Hus. Regt. Nr. 5, Ebert, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 27, in das Gren. Regt. Nr. 3 versetzt. Lehmann, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 49, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 129 einrangirt. Lange, Major z. D. und Kommandeur des Landw. Bezirks Osterode, zum Landwehr-Bezirk Stendal versetzt. Kummer, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 143, unter Stellung zur Disposition, zum Kommandeur des Landw. Bezirks Osterode ernannt. v. Böttcher, Major und Bats. Kommandeur vom Inf. Regt. Nr. 59, in das Inf. Regt. Nr. 55 versetzt. Heinzel, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 82, als Bats. Kommandeur in das Inf. Regt. Nr. 59 einrangirt. Saenger, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 140, unter Belassung in dem Kommando bei der Schloßgarde-Kompagnie bis Ende September d. J. in das Inf. Regt. Nr. 28 versetzt. v. Hatten, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 6, v. Hertell, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 2, Boelcke, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 6, von dem Kommando bei der Unteroffizierschule in Potsdam, v. Bagenski, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 7, von dem Kommando der Unteroffizierschule in Biebrich, v. Laue I, Pr. Lt. à la suite des Inf. Regts. Nr. 96, dieser unter Wiedereinrangirung in das Regt, Frhr. v. Rosen, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 81, Commichau, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 128, von dem Kommando bei der Unteroffizierschule in Marienwerder, Beckers, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 46, von dem Kommando bei der Unteroffiziervorschule in Wohlau entbunden.

— Herr J. Heyn in Stettin hat auf eine Vorrichtung zum Einspannen der Sägen an Vollgatter ein Reichspatent angemeldet. Herrn O. Plantikow in Saalfeld Opr. ist auf ein Universalwerkzeug zur Unterhaltung des Eisenbahn-Oberbaues, Hern C. E. Müller in Bromberg auf einen Spundverschluß ein Reichspatent ertheilt.

○ Rehden, 25. August. Bei dem gestrigen Schützenfest errang Herr Bürgermeister Scheuk die Königswürde. Herr Kaufmann Hirschberg wurde erster und Herr Maurermeister Wilke zweiter Ritter.

s Culm, 25. August. Wie man hört, werden in der Eisenbahn-Bauangelegenheit an den Kreis ziemlich hohe Anforderungen gestellt. Der Kreis soll nämlich die Kosten für den Bodenerwerb, etwa 300000 Mk., decken. Je länger die Unterhandlungen dauern, desto mehr Projekte tauchen auf. Neben den beiden Projekten, nach welchen die Bahn über Kaldus oder über Linda geführt werden soll, wünschen andere Interessenten, daß die Bahn sich erst auf dem Bahnhof Stolno von der alten Strecke abzweige.

⊙ Aus dem Kreise Culm, 25. August. Entgegen den Beschlüssen anderer landwirthschaftlicher Vereine faßte der Verein Podwitz-Lunau in Angelegenheit des Heringzolles folgenden Beschluß: „Da der Hering ein nothwendiger Gebrauchsartikel ist, besonders viel von kleineren Leuten gegessen wird, halten wir es für nicht vortheilhaft, wenn auf Heringe ein Eingangszoll gelegt würde, was einer Vertheuerung des Herings gleichkommen würde.“ Nach Schätzung werden allein in der Stadtniederung jährlich 300 Tonnen Heringe verbraucht.

Thorn, 25. August. Ein trauriger Unglücksfall hat den zweiten Vorsteher der hiesigen Reichsbankstelle Herrn M. betroffen. Seine Gattin litt seit längerer Zeit an Schwermuth; heute Nacht stürzte sie in einem unbewachten Augenblick von dem Balkon der Wohnung im zweiten Stock auf das Steinpflaster und brach das Rückgrat.

Das Brigadeexerziren der 35. Kavallerie-Brigade hat mit der heutigen Besichtigung durch den Prinzen Albrecht sein Ende erreicht. Am Freitag rücken die Regimenter, von denen das 5. Kürassier-Regiment der 70., und das Ulanen-Regiment Nr. 4 der 71. Infanterie-Brigade zugetheilt sind, in das Manövergelände bei Schlochau bezw. Tuchel ab. Die fünfte Eskadron des 4. Ulanen-Regiments verläßt Thorn bereits am Donnerstag.

Rosenberg, 25. August. Als gestern Nachmittag der Bahnvorarbeiter Trosin in Gemeinschaft mit mehreren anderen Bahnarbeitern in einem Bahnmeisterwagen die zur Ausschmückung des Bahnhofs Sommerau gebrauchten Gegenstände von dort holte, stieß auf der Strecke zwischen Charlottenwerder und Rosenberg plötzlich ein Arbeiter völlig unbegründet den Ruf aus: „Der Zug kommt.“ Im Schreck hierüber sprang T. nach vorn vom Wagen herunter und kam dabei so unglücklich zu Fall, daß der Wagen über seinen rechten Arm hinwegging. T., der einen schweren Oberarmbruch erlitten hat, wurde sofort nach dem Kreislazareth gefahren, wo ihm der Arm wahrscheinlich wird abgenommen werden müssen.

Rehhof, 25. August. Die Kirche zu Luisenwalde ist bis auf die inneren Malerarbeiten erneuert. Das Kirchlein hat ein neues Dach, einen Thurm, eine Gypsdecke und neue Fenster erhalten. Herr Ortmann giebt die nöthigen Fuhrwerke, besorgt das Material und fördert den Bau so, daß in der Kirche, die ihr 100jähriges Bestehen in diesem Jahre feiert, bereits das Erntedankfest gefeiert werden kann.

Osche, 25. August. Wegen der Ruhrepidemie hat die Schule in Schliewitz nunmehr geschlossen werden müssen. Neu aufgetreten ist diese Krankheit in Birkenfließ, wohin sie von Schliewitz aus von einem Schulknaben verschleppt wurde. Gewöhnlich verbreitet sich die Ruhr in den Waldortschaften, die am Schwarzwasser und dessen kleinen Zuflüssen liegen. Da hier nur wenig Brunnen vorhanden sind, so wird das Wasser dieser Flüßchen nicht allein zum Kochen, sondern auch zum Trinken verwendet. Auf die Reinhaltung dieser Gewässer wird aber nur wenig geachtet. So kann man gegenwärtig häufig den gerauften Flachs zur Wasserröste in den fließenden Gewässern liegen sehen, obwohl dies nach dem Fischereigesetz verboten ist.

Dt. Eylau, 25. August. Wie verlautet, soll das vierte Bataillon des hier garnisonirenden 44. Infanterie-Regiments nach Osterode und dafür ein ganzes Kavallerie-Regiment hierher verlegt werden. — Die westlich der Stadt am Geserichsee belegene Dampferladebrücke reicht für das Bedürfniß nicht aus. Es wird daher geplant, eine neue Ladestation für Schiffe durch Aufstellung eines Bollwerks an der Karczmka-Seeseite zu erreichen.

Dt. Eylau, 24. August. In der letzten Sitzung des hiesigen Lehrervereins hielt Herr Lehrer Sommer einen Vortrag über das Thema „Der Lehrer ein Wächter und Pionier des Deutschthums“. Als Delegirter für die Delegirten-Versammlung des Provinziallehrervereins wurden folgende Herren gewählt: Behring-Hansdorf, Sommer-Winkelsdorf und Schikorra-Neudorf.

Pr. Stargard, 25. August. Der Arbeiter Josef Grabowski aus Gentomie, der im vergangenen Monat den Arbeiter Buttwill Nachts am hiesigen Landgestüt überfallen, mißhandelt und beraubt hat, ist in Pelplin verhaftet und in das hiesige Amtsgerichtsgefängniß gebracht worden. Der überfallene Buttwill liegt noch jetzt im Krankenhause schwer krank darnieder.

Tiegenhof, 24. August. Heute Vormittag kamen der Inspektor und zwei Arbeiter des Amtsvorstehers Dyck aus Gr. Mausdorf vom Felde gefahren und sahen auf dem Wege, der nach Gr. Krebsfelde führt, am Grabenrande einen Stiefel und ein Haarzeug zum Sensenschärfen. Bei genauerem Zusehen fanden sie im Graben, mit Kraut bedeckt, die gräßlich zugerichtete Leiche eines Mannes liegen. Der linke Arm war aufgespalten, und auch am Kopfe zeigten sich große Wunden. Daneben lag ein Spaten. Weder ist die Leiche erkannt, noch ist über die That selbst irgend ein Anhalt vorhanden.

Elbing, 25. August. Vorgestern veranstaltete der Elbinger Tourenklub ein 85 Kilometer-Rennen von Elbing aus über Altfelde, Posilge, Budisch, Christburg, Alt Dollstädt und Güldenboden hierher zurück. Herr Gerndt-Elbing legte als erster die Strecke in 3 Stunden 15 Minuten zurück; dann folgten die Herrn Thießen, Sausel und Kositz.

Elbing, 24. August. In der gestrigen Sitzung des katholischen Gesellenvereins hatte man Gelegenheit, den Pallottiner-Bruder Wilhelm Borchert über seine 3½jährige Wirksamkeit in Kamerun zu hören. B. stammt aus Orloff, Kreis Marienburg, und traf im Mai zu seiner Kräftigung im Missionshause zu Limburg a. d. Lahn ein. Mit Erlaubniß seines Superiors hat er einen Urlaub in seine Heimat angetreten. Herr Borchert ist in Kamerun sehr vielseitig thätig gewesen, und zwar als Händler und Krankenpfleger, Ziegelbrenner und Plantagenbauer, Orgelspieler, Lehrer, Schneider, Verwalter und Kreisschulinspektor.

Allenstein, 24. August. Der im vergangenen Jahre neu gegründete Hopfenbauverein hat beschlossen, auch in diesem Jahre die in Berlin stattfindende Hopfenausstellung zu beschicken.

Interessante Felddienstübungen wurden gestern von der hiesigen 2. Abtheilung des Feldartillerieregiments Nr. 16 auf dem an die Artilleriekaserne anstoßenden Felde vorgenommen, wobei der Versuch, einen Ochsen vollständig zum Mahle herzurichten, gemacht wurde. Der Ochse wurde auf dem Felde getödtet, abgezogen, zertheilt und binnen kurzem überm Lagerfeuer gebraten.

Goldap, 24. August. Ein Mitglied des hiesigen Männerturnvereins hatte auf einem Vergnügen Aergerniß erregt und wurde deshalb durch den Vorstand aus dem Verein ausgeschlossen. Er strengte gegen den Vorstand die Klage an und erlangte ein obsiegendes Urtheil; dieses wurde damit begründet, daß dem Vorstande allein nicht das Recht zustehe, ein Mitglied aus dem Verein auszuscheiden, sondern daß dazu der Beschluß der Generalversammlung nothwendig sei.

Insterburg, 24. August. Der Lehrling eines Uhrmachers machte heute Nachmittag mittels eines Revolvers durch einen Schuß in die Schläfe seinem Leben ein Ende. Nach einer hinterlassenen Visitenkarte ist Liebesgram der Grund der unseligen That. Der Verstorbene war erst 16 Jahre alt.

∾ Bartenstein, 25. August. Der hiesige Lehrerverein erklärte sich in seiner vorgestrigen Sitzung gegen den hier probeweise eingeführten ausschließlichen Vormittagsunterricht, weil dieser einen ersprießlichen Unterricht unmöglich mache. Durchweg wurde die Herstellung des früheren Zustandes gewünscht, und man will deshalb höheren Orts vorstellig werden. — Dieser Tage war hier ein Abgesandter der „Heilsarmee“ thätig, indem er den „Kriegsruf“, die Zeitung für die Heilsarmee, verkaufte.

Gumbinnen, 24. August. Obgleich die Eröffnung des Füllenmarktes erst am Dienstag stattfinden soll, waren doch schon am heutigen Tage viele Straßen mit Pferden und Füllen besetzt; auch der Handel ging, da viele Händler anwesend sind, lebhaft; doch wird über niedrige Preise geklagt. Der Markt ist diesmal nicht so reich beschickt, wie in früheren Jahren.

∞ Tapiau, 25. August. Die hiesige Gärtnerlehranstalt für die Provinz Ostpreußen keltert in diesem Jahre kein Obst für Besitzer, kauft jedoch jeden Posten Obst und verkauft Apfelwein.

Memel, 25. August. Der Minister für Handel und Gewerbe hat verfügt, daß die hiesige Navigationsschule zum 1. April kommenden Jahres eingehen soll. Die Vorschule soll nach Pillau verlegt werden, über die Versetzung der beiden hiesigen Lehrer und die Verwendung des Schulgebäudes ist noch keine Bestimmung getroffen.

Ein Unfall, der von den entsetzlichsten Folgen hätte begleitet sein können, ereignete sich gestern Abend in der Dange. Der Dampfer „Capella“, der von seiner Sonntags-Extrafahrt nach Schwarzort zurückkehrte, war im Begriff, in die Dange einzufahren. Er fuhr vorschriftsmäßig mit „langsamer“ Fahrt und hatte vor der Einfahrt das vorgeschriebene Signal mit der Dampfpfeife gegeben. Beim Einbiegen in die Dange gewahrte man vom Dampfer aus in einer Entfernung von etwa 150 Schritten ein mit Lampions erleuchtetes Ruderboot. Es war ein Bommelsvitter Fischerboot, das eine Anzahl junger Burschen und Mädchen von dort sich gemiethet hatten, um ein Spazierfahrt in der Dange zu unternehmen. Das Boot war mit etwa 10 bis 12 Personen, darunter auch einige Kinder, besetzt. Infolge des ungeschickten Manövrirens der Bootslenker kam es breitseits vor deu Dampfer zu liegen und wurde von diesem mitten durchschnitten, obwohl der Kapitän die Maschine sofort mit voller Kraft rückwärts gehen ließ. Das Boot begann sogleich zu sinken und gerieth zum Theil unter den Dampfer, sämmtliche Personen fielen ins Wasser. Glücklicherweise begann sofort das Rettungswerk. Mit bewundernswerther Schnelligkeit waren sowohl das Rettungsboot der „Capella“ wie die Boote verschiedener in der Nähe liegender Kähne zu Wasser gelassen, vom Dampfer wurden Korkstücke, Taue und Haken zugeworfen, auch der wachhabende Stromlootse war sofort in einem Boote zur Stelle, und unter dessen thatkräftiger Leitung wurden in kürzester Frist alle Verunglückten gerettet.

Krone a. B., 25. August. In Wilcze fand dieser Tage eine blutige Schlägerei zwischen mehreren Knechten statt. Veranlassung dazu gab ein Liebeshandel, dessen Held der Knecht Nowicki war. Ein Nebenbuhler des begünstigten Liebhabers verabredete sich mit mehreren Knechten, sie überfielen den Nowicki und prügelten ihn. Aus Rache überfiel nun Nowicki noch in derselben Nacht zwei seiner Gegner im Schlafe und bearbeitete sie mit der Faust und einem eisernen Instrument so fürchterlich, daß sie einige Zeit arbeitsunfähig sein werden. Seitdem ist Nowicki aus Wilcze verschwunden.

Nakel, 25. August. In der gestrigen Generalversammlung der Schützengilde wurden die Herren Bürgermeister Riedel, Maurermeister Münchau, Kaufmann Rudolph, Konditoreibesitzer Fischer, Geschäftsführer Wilprecht und Kaufmann O. Bauer in den Vorstand wiedergewählt.

* Czarnikau, 24. August. In der heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurde an Stelle des verstorbenen Kaufmanns Schiefelbein Herr Rechtsanwalt Stiege in der zweiten Abtheilung und an Stelle des nach Krone a. B. verzogenen Rechtsanwalts Markowski Herr Regierungsbaumeister Marten in der dritten Abtheilung gewählt.

Verschiedenes.

— In den deutschen Weingegenden, besonders am Rhein, hängen die Reben so voller Trauben, wie es seit Jahren nicht der Fall gewesen ist. Die großen Hoffnungen der Winzer auf eine gute Qualität sinken aber immer mehr herab, da die feuchte und wenig warme Witterung die Entwickelung der Trauben zurückhält. Auch ist bei dieser Witterung das Eintreten der Sauerfäule zu befürchten.

— Der Klavier- und Orgelbauer Johann Friedrich Luther, ein direkter Nachkomme Dr. Martin Luthers, ist im Alter von nahezu 90 Jahren in New-York gestorben. Dort hatte er die erste Pianofortefabrik gegründet, nachdem er im Jahre 1837 in Amerika eingewandert war.

— Für die Bewirthung des Kaiserpaares bei der Friedensfeier am 10. Mai d. J. hat der Besitzer des Hotels „Schwan“ in Frankfurt a. M. eine Rechnung in der Höhe von 12000 Mk. eingereicht. Die Stadtverwaltung aber findet diese Rechnung zu hoch und läßt es im Interesse der städtischen Steuerzahler auf einen Prozeß ankommen, in dem gerichtlich festgestellt werden soll, ob die Rechnung begründet ist oder nicht.

— Mit dem Plan der Anlage einer elektrischen Stromschifffahrt geht man jetzt in Berlin um, und zwar nach demselben System, nach welchem der elektrische Straßenbahnbetrieb ermöglicht worden ist. Die Anlage soll auf der durch Berlin führenden, 12 Kilometer langen Wasserstraße, auf der nur Fahrzeuge ohne Masten verkehren, zur Schleppschifffahrt zur Anwendung gelangen. Zum Schleppen der Kähne sind kleine durch Elektromotoren getriebene Schraubenschiffe gedacht. Die Anlage einer solchen Schleppschifffahrt durch Berlin würde ein Anlagekapital von 700000 Mark und ein Betriebskapital von 250000 Mark erfordern, wobei man die Kosten so hoch wie möglich angeschlagen hat. Selbst dann, wenn von den 85000 Kähnen, die jährlich durch Berlin gehen, sich nur 30000 elektrisch schleppen ließen, würde sich die Anlage vortrefflich bezahlen.

— [Boshaft.] Sonntagsreiter (zu dem ihm begegnenden Freunde): „Hast du gesehen, wie ich eben über die Hecke hinweggesetzt bin?“ — „— Der Gaul mit?“

Sämereien.

Epp-Weizen
zur Saat
in tadelloser Qualität hat jedes Quantum abzugeben [6897
Dom. Osterwitt
bei Czerwinsk.

8408] Dom. Rakelwitz bei Frankenhagen, Kr. Konitz, offerirt zur Herbstbestellung franko Bahnhof Konitz oder Frankenhagen:

Frankensteiner Weizen
(160 Mk. per 2000 Pfd.)
Petkuser Roggen } 125 Mk.
Sambor-Roggen } per 2000 Pfd.
Alle drei Getreidearten zeichnen sich durch Winterfestigkeit und hohe Erträge aus.

Petkuser Roggen
zur Saat, die Tonne 130 Mark, verkauft [8413
Dom. Kruschin b. Kornatowo.

1. Petkuser Saatroggen
zweite Absaat, bereits akklimatisirt. Petkuser Roggen zeichnete sich nach vierjährigen Anbauversuchen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft durch höchste Erträge und Winterfestigkeit aus. Sowohl vor 2 Jahren in Berlin, als auch in diesem Jahre in Stuttgart erhielt derselbe erste und Siegerpreise.
2. Schwedisch. Saatroggen
erste Absaat von direkt bezogener Originalsaat.
3. Montagner-Saatroggen
ebenfalls erste Absaat von direkt bezogener Originalsaat. Beide Arten kann ich sehr empfehlen, besonders zeichnet sich noch Montagner durch außergewöhnlich langes Stroh aus.
Zahlte im vergangenen Herbst für Schwedischen und Montagner-Roggen pr. Tonne 285 Mark.
Preise für:
1. Petkuser Saatroggen per Tonne 125 Mk., per Zentner 6,50 Mk.
2. Schwedischen Saatroggen pr. Tonne 140 Mk., per Zentner 7,50 Mk.
3. Montagner Saatroggen per Tonne 140 Mk., per Zentner 7,50 Mk.
Preise franko Bahnhof Lautenburg Westpr. gegen Kasse oder Nachnahme in Käufers Säcken oder neuen Säcken zum Selbstkostenpreis. [8045
Roggen versandbereit, Proben auf Wunsch sofort.
Nitze, Slupp
bei Lautenburg Westpreußen.

Petkuser Saatroggen
hier i. Osten völlig akklimatisirt, 140 Mk. pr. To., 7,50 Mk. pr. Ztr. Die Originalsaat wurde von der Deutsch. Landwirthsch.-Gesellsch. bereits früher ausgezeichnet und hervorgehoben u. übertraf nach 4jährig. Anbauversuch. um 10% d. Korn-Ertrages die nächstbesten Sorten, auch zeichnete sich derselbe dabei durch höchste Winterfestigkeit aus. Auf d. diesjährig. Ausstellung i. Stuttgart erhielt der Roggen einen ersten und einen Siegerpreis. [3364
Cimbal-Square-head Saatweizen
gleichfalls völlig winterhart und von großartigem Ertrage, 160 Mk. pr. To., 8,50 Mk. pr. Ztr.
Preise verstehen sich loko Tauer gegen Kasse oder Nachnahme in Käufers Säcken, auf Wunsch Säcke geg. Kostenpreis. Bestellungen darauf nimmt schon jetzt entgegen u. bittet rechtzeitig aufzugeben, da Nachfrage groß. Muster später d. Drusch gratis u. franko.
Dom. Birkenau
bei Tauer Westpr.

6887] Dom. Glogowiec bei Amsee offerirt zur Saat:
Don-Weizen,
Schlesischen Square-head-Weizen,
Koströmer Weizen,
Probsteier Weizen,
Triumph-Roggen,
Großkopf-Roggen,
Bayerischen Gebirgs-Riesen-Roggen,
Schlanstädter Roggen,
Probsteier Roggen,
Johanni-Roggen.
Ferner:
sprungfähige Eber
der groß. weißen Yorkshire-Rasse.

Sambor-Roggen
seit einigen 30 Jahren bewährt durch seine
Winterfestigkeit
und hohen Ertrag bei langem Stroh, züchtet und verkauft
zur Saat
Albrecht, Suzemin
bei Pr. Stargard.
Ferner verkäufl.: **Schlanstedt. Roggen, Epp-Weiz., Square-head-Weizen** in schön. Qualit. Proben u. Preis a. Wunsch. [4666

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**
Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Kandidat der Theologie sucht zum 15. Oktober
Hauslehrerstelle.
Meldungen briefl. unt. Nr. 8608 an die Exp. des Geselligen.

8757] E. **tücht. Philologe**, auch i. Amtssachen s. geübt, s. bald. e. neue St. als **Hauslehrer**. Off. unt. A. R. postl. Schaffarnia.

Ein Privatlehrer
musikalisch, welcher bis Tertia vorbildet, mit gut. Zeugn., sucht u. besch. Ansprüch. von sofort od. spät. eine Hauslehrerstelle. Ders. möchte auch eine Rendanten- od. Amtssekretärstelle übern. Meld. u. Nr. 7210 a. d. Geselligen erb.

8631] S. f. **jg. Mann**, Schriftst. geg. kleinen Verdienst z. Hause abzuschr. Schreibt schön. Auch Zentralflinte, g. schieß., bill. z. k. Meld. E. S. postl. Hardenberg.

8728] **Jung. Mann,** der das Gymnasium b. Obertertia besucht (Pole) s. i. einem Kolonial- und Destillationsgeschäft Stellung
als Volontair.
Nöthigenfalls wird Lehrgeld entrichtet. Offerten unter **B. 20** b. 1. Sept. an die Annoncen-Annahme Eugen Philipp, Crone a. Br.

8705] **Ein jg. Mann,** gelernt. Materialist, ev. Konf., find. v. 1. Oktober d. J. ab Stell. a. **Verkäufer** in der Kantine d. Unteroffizierschule Marienwerder. Adr. **R. K.** postl. Marienwerder.

Ein junger Mann
kath. Religion, 21 Jahre alt, sucht Stellung vom 1. Okt. d. J. ab als **Wirthschafts-Assistent** zur weiter. Vervollkommnung bei ger. Anspr. Vorbild.: Ackerbauschule zu Popelau. Gefl. Off. u. **O. K. 500** pstl. Niedobschütz b. Rybnik O.-Schl.

7905] Suche vom 15. Oktober Stellung als 1. oder alleiniger
Beamter.
Bin 27 Jahre alt, ev., militärfrei, mit Zuckerrübenbau, Mastung 2c. vertraut. Beste Zeugnisse. Gefl. Anfragen an
Flier, Victorowo bei Rehden Wpr.

Ein tücht. u. erfah., unverh.
Wirthschaftsbeamter
sucht p. sofort Stellung. Meld. unt. Nr. 8715 an den Gesell. erb.

Ein junger Mann
22 Jahre alt, ev., der einige Jahre auf Gütern als Speicher-Verwalt. thätig gewesen u. gute Empf. z. S. hat, sucht z. 1. Okt. d. J. dauernde Stell. a. **Speicher-Verwalter** in einem Getreide-Geschäft in der Stadt. Mäß. Anf.-Geh. beanspr. Meld. briefl. unter Nr. 8606 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche z. 1. Okt. dauernd. Stell. a. **Wirthschafts-Inspektor.** Bin ev., unv., 29 J. alt, m. allen Wirthschafts-Zweig. vertraut. Meld. an Morgenstern, Bansen
6530] bei Bergerthal Opr.

Amtssekretär
u. langjähr. Verwalt. e. Postagent. m. Telegraphenbetr., gew. u. zuverlässig s. Stell. z. 1. Oktober. Meldung. briefl. unter Nr. 8775 an den Geselligen erbeten.

6840] Jg., geb. **Landwirth,** 28 J. a., 10 J. a. gr. Güt. Pom. thät., s. Stll. a. 1. o. alleinig. Beamt. Familienanschl. Bed. Gute Zeugn. u. Empf. z. Seite. Herr Rittergutsbes. v. Heydebreck, Neu-Buckow, Kr. Bublitz, ist gerne z. näh. Ausk. bereit. Gfl. Mld. erb. Schumann, Muttrin b. Damen, P.

Ein **Inspekt.** sucht v. 15./10. od. 1./11. 96 Stell. Bin 28 J. alt, d. deutsch. u. poln. Sprache mächt. Gute Zeugn. steh. z. Seite. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8609 d. d. Geselligen erbet.

Junger Landwirth
18 J. alt, s. z. 1. Okt. Stell. zur weit. Ausbild. Meld. an H. C., Gut Zellgosch Wpr. [8428

Ein unverh., 31 J. alter, in allen Zweigen d. Landwirthsch. erfahr., der poln. Spr. mächtig. **Inspektor** sucht, gestützt auf gute Zeugn. und Empfehl., zum 1. Okt. cr. Stellung als erster od. alleiniger Beamter. Meld. u. Nr. 8247 a. d. Exp. d. Ges.

Oberschweizerstelle gesucht.
8525] Ein zuverl., stets nücht., verh. Oberschweizer sucht z. 15. Septbr. od. 1. Oktbr. b. 60—70 Kühen Stellung. Gute Zeugniss. kann nachweis. Adr. a. Oberschw. in Studa b. Jamielnik erbet.

Heizer
gelernt. Schmied, der Repar. an Maschinen macht, sucht v. 1. Okt. dauernde Stellung. Meld. unter Nr. 8140 a. d. Exped. des Gesell.

8693] Tücht., erf. **Zuschneider,** gelernt. Fachm., m. 6 jähr. Thätigk., s. b. besch. Ansprüch. per sogleich oder später Stellung. Gefällige Offert. unt. **F. W. 42** hauptpostlagernd Königsberg i. Pr. erb.

Drain-Techniker
sucht zum 1. Oktober cr. anderweitig Stellung. Gefl. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8770 d. d. Geselligen erbet.

Ein Schäfer
42 Jahre alt, mit einem Sohn, sucht vom 11. November d. Js. Stellung; in jetziger Stelle 10 Jahre gewesen. Gute Zeugnisse stehen mir zur Seite. Gefl. Meldungen unter Nr. 150 postlag. Braunswalde Wpr. erbet. [8044

Gärtner u. Jäger, ev., verh., 1 Kind, welcher den höchsten Anspr. genügt, wirthschaftl. den größten Nutzen zieht, in jeder Hinsicht gut empfohlen ist, sucht zum 1. Okt. d. Js. Stell. Gute Zeugn. zur Seite. Wenn gew., Kaution jeder Höhe. Meld. brfl. mit Aufschr. 8362 an den Gesell.

Gutsmeier, 41 J. a., v. Jug. a. b. F., arbeitsam, m. Viehaufz., Fütt. u. Maschin. jed. Art vertr., in Geb. g. Kenntn., u. nur feinste Butter auch gut. Käse produzirt, eventl. auch die Hofverwaltung übernimmt, sucht, gestützt auf g. Zeugnisse und Empfehlungen per bald oder Oktober Stellung.
Meldung. u. Nr. 8771 an den Geselligen erbeten.

8754] 4 verh. Oberschw. m. 3. u. 4jähr. Attest., 6 led. Schweizer, davon 2 Brüd. zusamm., a. geb. Bern., such. Stell. p. 15. Sept., 1. Okt. u. 1. Nov. d. Meyer, Obersch., Kl. Gnie Opr. 8 Unterschw. sof. ges., 15 per 1. Okt. D. O.

04 8]3 Für meinen Sohn suche ich per sofort eine
Lehrlingsstelle
in ein. größeren **Destillationsgeschäft,** verbunden mit **Spritabrik** vorgezogen.
S. Simon, Thorn.

8237] Für eine Wittwe von 45 Jahren wird zur Führung eines flottgehenden Speditionsgeschäfts — verbunden mit kleiner Landwirthschaft — ein
Geschäftsführer
gesucht. Aeltere Herren, mit etwas Vermögen, da spätere Verheirathung nicht ausgeschloss., wollen sich mit ihren Referenzen und Ansprüchen melden unter S. 100 postlagernd Elbing.

8633] Junger, poln. sprechender
Drogist
per 1. Oktbr. cr. für Mineralwasseranstalt, ebenfalls jg. Mann
als Lehrling
für Drogengeschäft verlangt.
E. Gündel, Bütow i. Pom.

Für unser Destillationsgeschäft en gros & en detail, suchen wir per 1. Oktober cr., auch früher einen praktischen
Destillateur
möglichst selbständiger Arbeiter, der katholisch und der polnischen Sprache mächtig ist Meldungen nebst Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 8427 an den Geselligen erbeten.

8729] Für mein Getreide-Gesch. suche ich z. Antritt per 15. September cr. einen völlig selbstständig arbeitenden
Buchhalter
(Fachmann). Den Bewerbungen sind Gehaltsanspr. beizufügen. Ferner suche ich zum sofortigen Antritt einen **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen.
H. Cohn, Neumark Wpr.

8636] Suche für mein Tuch-, Manufaktu- u. Herrengarderoben-Geschäft einen tüchtigen
jungen Mann
der polnisch. Sprache vollständig mächtig, zum sofortigen Antritt.
S. Michel, Culmsee.

2621] Suche p. 15. September oder 1. Oktober cr. für mein Materialwaaren- u. Destillations-Geschäft einen tüchtigen
jungen Mann
flotter Expedient, beider Landessprachen mächtig.
Eduard Kohnert, Thorn.

8641] Von sofort suche ich einen
jungen Mann
beider Landessprachen mächtig, der sich auch für kleinere Reisen eignet. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
M. Rosenberg, Inowrazlaw, Destillation und Kolonialwaaren-Handlung.
Auch kann sich daselbst ein **Lehrling** melden.

Ein junger Mann
der poln. Sprache mächtig, kann bei mir zum 1. September cr. eintreten. [8744
P. v. Przeworski, Bruß Wpr., Materialwaaren-Handlung und Gastwirthschaft.

8634] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche einen
jungen Mann
tüchtigen Verkäufer. Den Meldungen sind Gehaltsansprüche u. Referenzen anzugeben.
Simon Cohn, Angerburg.

8563] Suche für m. Material- u. Eisenwaaren-Geschäft zum 15. Sept. od. 1. Oktbr. einen tüchtig.
jungen Mann.
Otto Werner, Drengfurt.

Herren-Konfektion.
Zwei tüchtige Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, (mos.), per sofort gesucht. Meldungen mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen an [8621
Paul Tuchler, Bottrop i. Westf.

8514] Für mein neu zu etablirendes Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft am hiesig. Platze wünsche ich zum 1. Okt. cr. einen älteren
jungen Mann
tüchtigen Verkäufer, welcher mit der poln. Sprache vollständ. vertraut sein muß (mosaisch), zu engagiren. Meldung. nebst Abschrift der Zeugnisse u. Gehaltsansprüchen sofort. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Ein Lehrling
Sohn anständiger Eltern, kann sich melden. S. Wohlgemuth, Nikolaiken Ostpr.

8196] Für mein Wein-, Kolonialwaaren- und Delikatessen-Geschäft suche ich per 1. Oktober cr. einen
jungen Mann
welcher flotter Expedient ist und seine Lehrzeit vor kurzem beendet hat.
J. J. Gärdel, Bromberg.

Ein jg. Materialist u. ein Volontär
können sofort eintreten. [8652
H. Hendrian, Osterode Opr.

Ein Verkäufer
kautionsfähig, zur Uebernahme einer Filiale der Wein- und Spirituosenbranche, wird gesucht. Bewerber müssen verheirathet sein. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8490 an den Geselligen erbeten.

8646] Suche für mein Herren-Konfektions-Geschäft per sofort einen tüchtigen
Verkäufer und Dekorateur
der polnischen Sprache mächtig.
Nathan Marcus, Posen, Markt 40.

7908] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Konfektions-Geschäft suche per 1. Oktober einen älteren, tüchtigen **Verkäufer**
(Christ). Nur solche mit guten Zeugnissen versehen wollen sich unter Angabe d. Gehalts melden.
Rob. Preuß, Riesenburg Wpr.

1 tücht. Verkäufer
sucht für sein Konfekt.-Geschäft per 1. Septbr. cr. zu engagiren [876
Goldene 18, Elbing.
(Inh. R. Bieber)
NB. Photograph. nebst Gehaltsansprüch. evtl. persönl. Vorstell. erw.

8725] Für mein **Herren-Garderoben-Geschäft** suche ich zum 1. Oktober einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen
Verkäufer.
Gehaltsansprüche sowie Zeugnißabschriften erbeten.
Moritz Ephraim, Bromberg.

Flott. tüch. Verkäufer
findet in meinem Herren-Garderoben- u. Maaß-Geschäft per 1. resp. 15. September Stellung. Meld. m. Zeugnißabschr., Gehaltsansprüch. u. Photogr. an [8727
Simon Schendel, Bromberg.

8709] Zum sofortigen Antritt resp. 1. Oktober d. Js. suche einen durchaus gewandten
Verkäufer und Dekorateur
beider Landessprachen mächtig.
M. L. Weber, Posen, Wäschefabrik und Leinenlager, Breslauerstraße.

8708] Suche per sofort resp. 15. September für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Gesch.
2 tüchtige Verkäufer
der poln. Sprache mächtig. Zeugnisse, Photographie und Gehaltsansprüche erbittet L. Arens, Lubichow Westpr.

8714] Für mein Tuch- u. Mode-Geschäft suche einen tüchtigen, gewandten **Verkäufer**
der gut polnisch spricht. Den Bewerbungen sind Zeugnisse und Gehaltsansprüche beizufügen.
Michael Cohn in Neumark Wpr.

8746] Für mein Tuch- und Manufakturwaarengeschäft suche ich zum 1. Oktober d. Js. einen durchaus tüchtigen, jüngeren
Verkäufer
(Christ). Meldungen mit Photographie und Zeugnißabschriften erbittet Theodor Bowien, Mohrungen Ostpreußen.

1 Kommis
einen Volontär
beide der poln. Sprache mächtig, suche per 1. Oktober für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft. [8465
Daselbst findet ein **Lehrling** sofort Stellung.
T. Cohn, Bischofsburg Opr.

8548] Suche für mein Spezial-Herren-Garderobengeschäft einen
tücht. Verkäufer sowie ein. Volontair.
Julius Jacobsohn, Osterode Ostpreußen.

8733] **Suche**
im Auftrage gute **Kommis** für
Kolonial- und Destillation.
Aeltestes Vermittelungsbureau Preuß, Danzig, Drehergasse 10.

Ein älterer Kommis
katholischer Religion, der deutsch. und polnischen Sprache vollständig mächtig, dem gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen und nachweisen kann, daß er längere Zeit in Stellung gewesen ist, findet in meinem Geschäft vom 1. Oktober cr. dauernde Stellung. [0404
W. Niebbalski, Kolonialwaaren-, Wein- und Zigarrenhandlung, Inowrazlaw.

8299] Ich suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft einen
jüngeren Kommis
(Christ), zum sofortigen Antritt. Den Meldungen bitte Photographie beizufügen. Persönliche Vorstellung wird bevorzugt.
Fritz Preuß, Darkehmen.

7439] Suche per gleich einen jüngeren und per 1. Oktober cr. ev. gleich einen älteren
Kommis
der polnischen Sprache u. Schrift mächtig. Nur **Polen** werden berücksichtigt, denen **gute Referenzen** zur Seite stehen.
H. Grätz, Bromberg, Kolonialwaar.- u. Spirituosw. en gr. & detail.

8712] Zum 1. Oktober findet ein tüchtiger, älterer
Kommis
der auch polnisch spricht, Stellg.
H. J. Goldschmidt, Filehne, Eisenwaarenhandlung.

8449] Per 15. September resp. 1. Oktober suche für mein Manufakturwaaren- und Herrenkonfektionsgeschäft einen jüngeren
Kommis und einen Volontär.
Beide müssen der polnischen Sprache mächtig sein.
Simon Michaelis, Dirschau.

8401] Zum 1. Oktober suchen für unser Eisenwaaren-Geschäft einen tüchtigen
jüngeren Kommis.
Meldung. mit Gehaltsansprüch., Photogr. und Zeugniss. erbitten C. Herrmann's Söhne, Pr. Friedland.

8354] J. Auftr. s. tücht. **Handlungsgeh.,** schn. Plazir. zugesich., C. Liedtke, Danzig, a. d. gr. Mühle 1.

8707] Für ein Kolonialwaar.-Geschäft wird ein jüngerer
Gehilfe
per 1. Oktober cr. zu engagiren gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen an
W. Bartsch, Konitz Wpr.

8719] Für mein Kolonialwaar.-Geschäft suche ich zum 1. Oktbr. cr. oder früher einen tüchtigen, erfahrenen
Gehilfen
als ersten Verkäufer. Persönl. Vorstellung durchaus erforderl.
Bernh. Janzen, Elbing.

Ein Gehilfe
Materialist u. Eisenwaaren-Händl., findet vom 1. Oktob. cr. Stellung. Poln. Sprache Beding. Meld. mit Gehaltsansprüch. u. Photogr. briefl. mit Aufschr. Nr. 8233 an d. Geselligen erbeten.

8620] Suche z. sof. Antritt ein.
Konditorgehilfen.
Meldungen ist Alter und Gehaltsansprüche beizufügen.
Rich. Hennig, Schwetz.

8041] Ein jüngerer, tüchtiger
Buchbindergehilfe
kann sofort bei mir eintreten.
W. Kodatsch, Gilgenburg.

8750] Suche zum sofortigen Antritt einen unverheiratheten
zuverlässig. Brenner
für meine landwirthschaftliche Brennerei. Gehalt 600 Mark. Meldungen an Dom. Slaboszewko, bei Kaisersfelde, Provinz Posen.

8740] Für eine kleine Dampfbrennerei Ostpreußens wird ein
Verwalter
der den Kursus in Berlin durchgemacht hat, gesucht. Gefl. Off. unt. „Brenner" postl. Forienen erbeten.

Dampf-Brennerei
Kl. Katz Wpr. sucht einen anständigen Menschen für ob. Fach.
Franz Jankowski,
8451] Brenn.-Verw.

Einen Malergehilfen
sucht sofort gegen hohen Lohn
Emil Schilski, Malermeister, Krojanke. [8574

8655] Tüchtige
Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung (Winterarbeit zugesichert), 30 Pf. Lohn die Stunde
Max Breuning's Nachf., Graudenz.

8654] 2 tüchtige, solide
Malergehilfen
die selbstständig arbeiten können, werden bei hohem Lohn auf Landarbeit von sogleich oder zum 6. Septbr. gesucht von
Joh. Maliszewski, Strasburg Wpr.
Reisekosten werd. vergütet.

8669] Tüchtige
Ofensetzer
finden sofort gute Beschäftigung bei W. Krupski, Zimmer- und Maurermeister, Osterode Ostpr.

Ein tücht. Ofensetzer
findet dauernde Beschäftigung p. sofort. [8179
J. Galinski Töpfermstr., Bruß

Ein Wagenlackierer
geübter, selbstständiger Arbeiter, findet von sogl. Beschäftigung bei W. Spaencke, Wagenfabrik.

Zwei Sattlergesellen
finden Beschäftigung bei Joh. Chrostowski, Sattlermeister, Rehden Westpr.

Glasergesellen
für sof. od. später bei 15—18 M. Wochenlohn sucht [8619
Eug. Lessing, Pr. Holland.

Schneidergesellen f. bei hoh. Lohn u. dauer. Besch. R. Fritze, Dt. Eylau, Riesenburgerstr. 4.

8479] Zwei
Rock-Arbeiter
finden dauernde Beschäftig. bei R. Schmidt, Neumark Wpr.

9417] Zum 15. September suche einen unverheiratheten, nur zuverlässigen und tüchtigen
Müllergesellen
für Geschäfts- und Kundenmüll.
F. Wolff, Hochstüblau-Mühle.

8741] Ich suche vom 15. September d. Js. einen
Müllergesellen
und einen **Lehrling,** Sohn ordentlicher Eltern, der Lust hat, das Müllerhandwerk zu erlernen.
Windmühle Allenstein.

Walzen-Riffler
der sich über seine Leistungen ausweisen kann, zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen mit Lohnforderung erbittet
L. W. Gehlhaar, Eisengießerei u. Maschinenfabrik, Nakel (Netze). [8177

8125] Ein tüchtiger, zuverlässiger
Maschinenbauer
der mit allen Maschinenarbeiten vertraut ist, kann sofort bei hohem Lohn dauernde Stellung nehmen. Verheir. bevorzugt. Zeugnisse und Altersang. wird gewünscht.
A. Gruenke, Neidenburg Ostpr.

8344] Ein **Schmiedegeselle** kann sofort auf dauernde Beschäftig. in Arb. eintr. in Ziemermühl bei Stegers. Gonswa, Schmiedemeister.

Ein Kunstschmied u. ein Bauschlosser
finden von sofort Arbeit, auch
3 Lehrlinge
finden von sofort Aufnahme in meiner Kunst- u. Bauschlosserei.
J. Steinborn, Schlossermeister, Fordon.

8623] Dom. Eichenau v. Helmsoot, Kr. Thorn, sucht z. Martini bei hohem Lohn einen
Schmied
mit Burschen, erfahren im Hufbeschlag und vertraut mit Führ. der Dampfdreschmaschine u. klein. Reparaturen an derselben.

2 Klempnergesellen
finden sofort dauernde Beschäftigung bei A. Litkowski,
8622] Culmsee.

T. Maschinenschlosser und Schmiede
die am Feuer arbeiten können, finden dauernde u. lohnende Beschäftigung. Reisekosten werden vergütet. [8711
Kommnick & Bertram
Neustadt b. Pinne.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei.

1 bis 2 junge, tüchtige
Schlosser mit guter Schulbildung, für sofort gesucht. Rohrleger bevorzugt. Lohn nach Leistung. Stellung dauernd. — Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 8391 an den Geselligen erb.

8321] Ein durchaus ehrlicher, fleißiger u. geschickter, evgl.
Stellmachergeselle
der sein eigenes Handwerkszeug hat, findet bei gutem Lohn zu Martini d. Js., und ein ebenfalls ehrlicher, fleißiger und geschickter, evangel.
Schmiedegeselle
der den Hufbeschlag gründlich versteht, findet ohne Handwerkszeug zum 20. November d. Js. oder früher dauernde Stellg. in Folsong bei Ostaschewo, Kreis Thorn.

8470] Einen tüchtigen

Stellmachergesellen

sucht von sofort
Gustav Meschke, Stellmachermstr.
Bukowitz b. Schl. Roggenhausen.

8647] Ein evangelischer

Stellmachergeselle

findet von sogleich Arbeit in
Kohlau bei Warlubien.
Winkler, Stellmachermeister.

8635] Ein geschickter

Stellmacher

kann sofort eintreten.
Straßenbahn Graudenz.

Ein Gärtner

unverheirathet, selbstthätig, im Gemüsebau erfahren, welcher bereits auf Gütern selbstständig gearbeitet hat, wird gesucht. Im Winter hat der Gärtner die Hofwirthschaft zu beaufsichtigen. — Meldungen mit Zeugnißabschrift. und Gehaltsansprüchen erbittet
Dom. Podobowitz,
8745] Prov. Posen.

Tüchtige, verheirathete und unverheirathete **Gärtner**, die gut mit der Jagd, Fasanenzucht, Fischerei und Bienenzucht bewandert sind, und einige recht tüchtige Jäger werden den hohen Herrschaften zu jeder Zeit kostenfrei nachgewiesen
L. Dietrich, Handelsgärtner
in Neufahrwasser. [8422

8 672] Rittergut Wengern bei Marienburg sucht zum 1. 10.
1) einen in allen Zweigen der Gärtnerei und Forstkultur erfahrenen, selbstthätigen

Gärtner mit Burschen,

2) eine mit Handhabung des Alfa-Separators, Schweinemast und Kälberaufzucht voll vertraute, nicht zu junge

Meierin. Butterfabrikation nicht erforderlich.
Den Zeugniß-Abschriften sind Gehaltsansprüche beizufügen.

Suche von sofort oder später einen unverh. **Gärtner**, der in Gemüsebau, Obstbau u. Bienenz. durchaus erfahren sein muß. Gärtner, die auf größ. Gütern thätig gewesen sind, werden bevorzugt. Anfangsgehalt 360 Mk. und freie Station. Meld. nebst Zeugnißabschr. unt. Nr. 8439 an den Geselligen erbeten.

8702] **Jg. Gärtner** sof. gesucht.
Zimmermann, Kirchhofsgärtn.,
Thorn, Neustädt. Kirchhof.

Tücht. Steinsetzer

finden sofort bei hohem Lohn
Beschäftigung bei [8747
Krasnowolski, Steinsetzmstr.,
Bromberg, Heinestr. 33.

8764] Zwanzig kräftige

Arbeiter

sucht sofort

Zuckerfabrik Melno.

8245] Einige kräftige, nüchterne

Arbeiter

finden dauernde Beschäftigung in der Dampfziegelei u. der Dachpappenfabrik von
Max Falck & Co., Graudenz.

Ein junger Diener

der bereits in Stellung war und darüber gutes Zeugniß besitzt, wird z. 1. Okt. gesucht. [8618
von Klahr, Hohenhausen
bei Klahrheim (Ostbahn)

8751] Suche zum sofortigen Antritt für mein kl. Gut von 400 Morgen ein. tüchtig., energischen

Inspektor

welcher auch, wenn es Noth hat, selbstthätig sein kann. Anfangsgehalt 250 Mk. bei freier Stat. exkl. Wäsche. Meldungen nebst Zeugnißabschriften zu senden an J. Meyerhardt, Gut Heidenfelde bei Krojanke.

8749] Suche zum 1. Oktober einen zuverlässigen, strebsamen

jungen Inspektor

der polnischen Sprache mächtig. Gehalt 400 Mk. Zeugnisse einzusenden an Dom. Slabószewko bei Kaisersfelde, Provinz Posen.

Gesucht ein

junger Landwirth

energisch und zuverlässig, der seine Lehrzeit beendet hat und ein Jahr praktisch gewesen ist, zum einjähr.-freiw. Dienst ist, zu weiterer Ausbildung gegen freie Station, ohne Gehalt. Familien-Anschluß gern gewährt. — Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 6376 an den Geselligen erb.

Ein evangelischer, energischer, polnisch sprechender

Wirthschaftsinspektor

mit ungefähr 10jährig. Erfahrung wird zum 1. Oktober für ein Gut von ca. 2000 Mg. ges. Geh. 700 Mk. Meld. briefl. unter. Nr. 8189 an den Geselligen erbeten.

8571] Zum 1. Oktober cr. suche einen soliden, tüchtigen

Inspektor

unter meiner Leitung, der beider Landessprachen mächtig sein muß. Gehalt 400 Mark. Zeugnisse in Abschrift einzusenden.
Hecht, Kgl. Oberamtmann,
Gonsawa.

8737] In Ostaszewo b. Thorn wird ein

zweiter Inspektor

zum Antritt am 1. Oktober ges. Meldungen schriftlich.

8738] Ein älterer, erfahrener

Hofverwalter

unverheirathet, mit guter Handschrift, mit Buchführung vertraut, findet sofort Stellung in Dom. Augustinken b. Plusnitz Wpr. Gehalt 300—400 Mk.
Eben daselbst find. ein tüchtig.

Gutsschmied,

der einen Garrett'schen Dreschapparat zu führen versteht und sich darüber ausweisen kann, Stell. Ebenso wird ein tüchtiger

Wirth

fürs Vorwerk gesucht b. hohem Lohn und Deputat.

8614] Ein. tüchtig., zuverlässigen

Hofverwalter

Gehalt 300 Mk., sucht zum 1. Oktober bei Einsendung d. Zeugn. Müntmann, Dom. Mocheln b. Trischin Bez. Bromberg.

8419] Suche von sofort oder 1. Oktober d. Js. einen jungen, energischen, pflichtgetreuen, der polnischen Sprache mächtigen

Wirthschaftsbeamten

Zeugnißabschriften einzusenden, werden nicht retournirt. Anfangsgehalt 240 Mark und freie Wäsche. Boetzel,
Grenschin bei Czeschewo,
Reg.-Bez. Bromberg.

Von sofort wird ein thatkräft., evangel., der poln. Spr. mächtiger

Wirthschafter

auf einem kl. Gut in Westpr. bei 300 Mk. Gehalt gesucht. Meld. nebst Zeugnißabschr. u. Nr. 8485 an die Exped. des Gesell. erbeten.

8566] **Eleve**

am liebsten Besitzersohn, findet in hiesiger Wirthschaft, 3700 Morgen groß, sofort Stellung. Pension 300 Mark pro anno.
Dom. Zawadda,
bei Prechlau Wpr. Kluge.

8657] Einen

Wirthschafts-Eleven

unter direkter Leitung d. Prinzipals sucht zum 20. Sept. d. Js. bei 300 Mk. jährl. Pension
Dom. Gursen, Kr. Flatow Wpr.

8493] Zur praktischen Erlernung der Wirthschaft wird zum 1. Oktober ein **junger Mann** am liebsten Besitzersohn, gesucht.
Baade, Feldheim
b. Schönek Wpr.

Ein älterer, unverh., nücht.

Hofmann

(gleichzeitig Stellmacher) wird für eine kleinere Wirthschaft z. 11. November cr. gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8380 an den Gesellig. erbeten.

8666] Tüchtiger, junger

Hofmann, der Schirrarbeit versteht u. Scharwerker stellt, bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. Js. gesucht.
Janowski, Theuernitz
per Bergfriede Ostpr.

Ein Hofmann und ein Schweinefütterer

beide verheirathet, durchaus nüchtern und zuverlässig, finden bei hohem Lohn und Deputat von Martini Stellung. Auch kann sich ein geeigneter

Unternehmer

zur Annahme der Zucker- und Futterrüben von ca. 60 Morgen melden. Blaedtke, Gutsverw.,
Buchwalde b. Osterode Opr.

8539] Ein tüchtiger

Schweizer

kann sofort eintreten. Meld. an Oberschweizer Bachhofner,
Gr. Klonia.

8687] Es kann mir sof. oder 1. Septemb. ein **Unterschweizer und ein Lehrbursche** eintreten. Lohn 25 bis 30 Mk.
Jakob Gmünder, Oberschweiz.,
Groß Bölkau bei Danzig.

8406] Suche zum 1. Oktober resp. Martini cr. tüchtig., verh.

Kuhmann

mit 3 Mägden o. 2 Knechten für ca. 60 Kühe. Meldungen an Dom. Dalwin b. Dirschau erb.

Ein Kuhhirt

mit Scharwerker und ein

Instmann

mit Scharwerker finden von Martini Stellung bei [8640
Zech, Kl. Krebs bei
Marienwerder.

✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕

9302] Für die hiesige **Schweinezucht und -Mast** (ca. 250 Stück) wird bei hohem Lohn und Tantieme zu Martini ein verh., früher ein älterer, ordentlicher

Futtermeister

in Drückenhof bei Briesen gesucht.

✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕✕

8373] Zwei verheirathete

Pferdeknechte

mit Scharwerkern finden bei hoh. Lohn und Deputat von sofort zu Martini Stellung in Königl. Dombrowken bei Nitzwalde.

Kutscher

verheir., nüchtern u. fleißig, findet gute u. dauernde Stellung (ein Pferd). Dampfsägewerk Albertmühle bei Jastrow Wpr. [8742

Einen Lehrling

fürs Getreidegeschäft,

einen Lehrling

fürs Manufakturwaarengeschäft, beide der polnischen Sprache mächtig, sucht per sofort oder 1. Oktober [4386
Zadek Lewin, Strelno.

8730] Für meine bessere Drogen-, Parfümerien- u. Chemikalien-Handl. suche per bald oder 1. Oktober a. c. einen

Lehrling

mit guten Schulkenntnissen. **Gute in allen Theilen der Branche nöthige Ausbildung zugesichert.** Kost u. Logis gegen mäßige Vergütung im Hause. Selbstgeschrieb. Bewerbung nebst Photographie erbittet die
Kaiser-Drogerie,
Danzig,
Carl Lindenberg,
Mitgl. d. Deutsch. Drog.-Verb.

8286] Suche per sofort resp. 1. September cr. für mein Manufaktur- u. Garderob.-Geschäft

einen Volontär
einen Lehrling

mosaischer Konfession und der polnischen Sprache mächtig.
Moritz Neumann, Culmsee Wp.

Einen Lehrling

zur Fleischerei sucht von sofort, **einen Hausmann**

der mit den Pferden Bescheid weiß, zum 1. Sept. [8625
R. Stillger, Unterthornerstr. 8.

8651] Für m. Materialwaar.- u. Schankgeschäft suche z. sof. Antr.

1 Lehrling mos. Glaub.

G. Naumann, Dt. Krone.

8645] Von sofort oder 1. Oktober suche für mein Drogen-, Farben- und Parfümerie-Geschäft einen der polnisch. Sprache mächtigen

Lehrling.

E. Brodowsky, Adler-Drogerie,
Johannisburg Ostpr.

7418] Suche einen

Lehrling

isr., mit guter Schulbildung, der polnischen Sprache mächtig, der Manufakturwaar. u. Konfektion.
M. Ganz, Herne i. W.,

6540] **Sohn anständig. Eltern, der Lust hat, die Uhrmacherei gründlich zu erlernen, kann von sofort eintreten bei**
C. Fritsch, Uhrmacher,
Tremessen.

Einen Lehrling

suche per 1. Okt. oder etwas früher für meine Eisenwaaren-Handlung. Kost und Logis im Hause. [8731
A. W. Braeutigam,
Danzig, Gr. Krämerg. 10.

6838] **Suche für meine Kolonialwaaren-, Drogen- und Destillationshandlung von sogleich oder 1. Oktober einen**

Lehrling

mit guter Schulbildung.
Paul Lehmann, Rehden.

2 Lehrlinge

Söhne achtbarer Eltern, die d. Malergeschäft erlernen wollen, können von sogleich oder spätestens 1. Oktober eintreten bei
Joh. Maliszewski,
8653] Strasburg Wpr.

Für mein Materialwaaren- und Manufaktur-Geschäft suche ich e.

Lehrling

(mos.) zum sofortigen Eintritt, oder einen jüngeren **Kommis,** der seine Lehrzeit in einem Materialwaarengeschäft beendet. Stellung bei Familienanschluß dauernd und angenehm. [8101
J. Samuel's Wittwe, Inhaber
Adolf Samuel, Dölitz i. Pom.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung sucht für sein Tuch-, Manufakturwaaren-Geschäft [8466
Hermann Cohn, Allenstein.

Frauen, Mädchen.

Kindergärtnerin.-Bildungsanstalt zu Danzig. [8330
Kindergärt. I. u. II. Kl. juch. Stell. Näh. Ausk. erth. d. Vorsteherinnen
O. Milinowski. A. Senkler.

Eine erfahrene, tüchtige

Wirthschafterin

in gesetzten Jahren, mit Land- u. Stadtwirthschaft vertraut, sucht zum 1. oder 15. Oktbr. Stellung zur Führung des Haushaltes. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8595 durch den Geselligen erbeten.

8612] Eine selbstth. **Wirthin,** w. keine Arbeit scheut u. m. d. fein. bürgerl. Küche, Kälber-, Schweine- u. Federviehaufzucht vollst. vertr. ist, s. v. 1. od. 15. Okt. Stellung.
Wirthin L. Thide, Dulzig
bei Driczmin.

Ein jung. Mädchen

in d. einf. w. dopp. Buchf. erfah. s. z. 1. Okt. Stell. im Komptoir od. an der Kasse. Meld. briefl. unt. Nr. 8683 an d. Gesell. erb.

G. gepr., f., mus. **Erzieherin,** 24 J. alt, sucht z. 1. Okt. Stellung. Meldung. briefl. unt. Nr. 8524 a. d. Geselligen erbeten.

Eine rüstige, ev. Wittwe, die mehrere Jahre selbstst. d. Wirthsch. gef. h., sucht Stell. als selbstst.

Wirthin

eine kleine Wirthschaft z. führ., od. auch als **Stütze der Hausfrau.** Meldungen brieflich unter Nr. 8523 an den „Geselligen" in Graudenz erbeten.

8681] Junges, gebild. **Mädchen** (musikalisch) sucht Stellung als **Gesellschafterin oder Stütze der Hausfrau.** Meld. brfl. u. H. B. 100 postlagernd Fordon.

Ein Frl., 28 J. alt, aus gut. Fam., sucht z. 1. Oktbr. e. Stelle als Stütze d. Hausfr. od. z. Beaufsichtig. d. größ. Kindern. Selb. ist mit d. bürgerlich. Küche, der Schneiderei, sow. all. bess. Handarbeiten vollkommen vertraut. Meldg. sind briefl. mit Aufschrift Nr. 8643 bis zum 10. Septbr. an den Geselligen einzusenden.

Evang. Kindergärtnerin

tüchtig und erfahren in ihrem Fach, im Besitze guter Zeugnisse, sucht Stellung. Meldungen unt. L. S. 100 postlagernd Elbing.

8033] Junge **Verkäuferin** sucht Stell. per 1. Okt. i. Papier-, Galanterie-Gesch. Meld. u. A. v. S. postl. Ostseebad Cranz.

Ein tüchtiges, bescheidenes

Wirthschaftsfräulein

sucht dauernde, angenehme Stell. Weniger hohes Gehalt als gute Behandlung beansprucht. Meld. unt. Nr. 8685 an den Geselligen.

8593] Jg., geb. Mädch. s. z. 1. Okt. Stell. z. Gesellsch. u. Stütze d. Hausfr. o. z. Beaufs. v. Kind. b. Familienanschl. g. kl. Taschengeld. Mld. b. pstl. Dt. Eylau u. Z. Z.

8082] Suche z. 1. Oktob. dauernde Stellung a. größ. Gute, Bin in all. Zweig. der Wirthschaft vertraut. Meld. erbet. an Wirthschafterin in Dom. Turowo bei Brody, Posen.

8759] **Gouvern., Kindergärt.** I. u. II. Kl. m. g. Z., **Wirthschfrl.** f. Schloßhaush., 450 M. Geh., **viele Stütz.** f. Stadt- u. Landh., deutsche u. franz. **Bonn.** sow. **Landwirthschaft.**, Eintr. Sept. u. Okt., f. Frau Sekr. Georges, Königsbergi. Pr. Steind. 34. Plaz.-Inst. f. Pers. d. St.

8564] Suche z. 1. Oktober cr. eine jg., gepr., musikal., evangel.

Erzieherin

mit bescheidenen Ansprüchen für 3 Mädchen und 1 Knaben von 7 bis 13 Jahren. Zeugnißabschrift, sowie Gehaltsansprüche bitte einzusenden an Frau Gutsbesitzer Hilgendorff, Wittkau bei Kamin Westpr.

8008] Gesucht eine gepr., anspruchslose, nicht zu junge

Erzieherin

für 3 Mädchen von 6—12 Jahr. Guter Klavierunterricht, Bescheidenheit u. freundlicher Umgang Hauptbedingungen. Zeugnisse u. Gehaltsansprüche erbet. Försterei Mauersin bei Schlochau.

Für meine 2 Mädchen im Alter von 9 und 10 Jahren suche ich eine geprüfte

Lehrerin

Jüdin. Meld. nebst Photographie briefl. mit Aufschr. Nr. 8185 an den Gesell.

Kindergärtner. 2. Kl.

mit guten Zeugnissen für 2 Kind. von $1\frac{1}{2}$ und 4 Jahren zum 1. Oktober cr. sucht [8726
Frau Tilsiter, Bromberg,
Wilhelmstr. 13.

8660] Zum 1. Oktober wird zu 2 Knaben von 7 und 6 Jahren ein sehr zuverlässiges, kinderliebes, einfaches

Fräulein

gesucht, welches leichte Hausarbeit übernimm. u. im Schneidern, Flicken und Plätten tüchtig sein muß. Zeugn. und Ansprüche an Frau Major Scotti, Schneidemühl.

8650] Zum 1. oder 15. Septbr. cr. suche ein

jüdisches Fräulein

als Stütze der Hausfrau. Bewerberinnen müssen bereits derartige Stellungen innegehabt haben und im Stande sein, einen bürgerlichen Haushalt selbstständig zu führen.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche und Zeugnißkopien beizufügen.
A. Munter, Neidenburg.

8760] **Mehr. t. Meierin.** m. g. Z., Geh. 240, 300 u. 400 M., Eintr. Sept. u. Okt., f. Frau Sekret. Georges, Königsberg i. Pr., Steindamm 34.

Eine Buchhalterin

welche praktisch gearbeitet hat, wünscht zu engagiren. Gehalts-Ansprüche bei freier Station, Abschrift der Zeugnisse erbeten
8544] J. Littmann's Sohn,
Holzhandlung. Briesen Wp.

8675] Eine tüchtige, erste

Verkäuferin

suche ich für mein Galanterie-, Kurz-, Glas- u. Porzellan-Gesch. zum 15. Septbr. od. 1. Oktober. Bewerberinnen mit prima Referenzen finden Berücksichtigung.
G. A. Marquardt, Mohrungen.

7949] Suche zum 1. Novbr. ein zuverlässiges, gebildetes

Kinderfräulein

zur Pflege eines $1\frac{1}{2}$jähr. Kindes. Kenntnisse im Maschinennähen, Schneidern und allen Flickereien erwünscht. Bewerberinnen, die schon in ähnlichen Stellungen waren, w. geb., Zeugnißabschrift., Gehaltsansprüche u. Photograph. einzusenden an Frau Hauptmann Carls, Osterode Ostpr.

8758] S. f. Manufakt.- u. Kurzw. **1 tüchtige Verkäuferin** sow. f. d. Putz-Abthl. 1 selbstst. **Putzarbeiterin** f. Mittel-Genre, die im Verkauf gewandt s. muß.
E. Ehrlich, Arnswalde.

Eine Verkäuferin

mos., per 1. Oktober für mein Manufaktur-, Kurz- und Weißwaaren-Geschäft, verbunden mit Material- und Eisenwaaren, gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften u. Photograph. erb.
L. Lewins Nachfolger,
Alt Kolziglow in Pommern. [8301

8743] Für ein Zigarrengeschäft wird von sofort oder bald ein

junges Mädchen

als **Verkäuferin** gesucht. Meld. briefl. unter Chiffre **A. Z. 150** postlag. Hauptpostamt Posen.

8512] Ein junges u. anständiges

Mädchen

sofort fürs f. Restaurant gesucht.
Doering, Pr. Stargard.

Ein junges, gebildetes

Mädchen, Jüdin, zur Führ. des Haushalts u. Beaufsichtigung der Kinder, gesucht. Meldungen mit Gehaltsanspr., Zeugn. und Photographie briefl. m. Aufschr. Nr. 8400 an den Geselligen erb.

Eine sehr tüchtige

Putzarbeiterin

und ein **Lehrmädchen** für Putz und Geschäft können sich melden mit Photographie und Zeugnisse briefl. m. Aufschr. Nr. 8456 durch den Geselligen. Antritt 1.—15. September cr.

Ein junges Mädchen

welches keine Arbeit scheut, findet Stellung auf dem Lande. Familienanschluß gestattet. Meld. unter **Nr. 500** postl. Gruppe.

1 junges Mädchen

(Jüdin) zum 15. Sept. od. 1. Oktober cr. als Stütze d. e. alleinsteh. Dame gesucht. Off. u. **J. S.** an die Annonc.-Ann. d. Ges. i. Bromberg.

8670] Ein tüchtiges

Mädchen

für die Küche, das melken und die Wirthschaft erlernen kann, sucht Frau Gutsbesitzer Pröll, Roggenhausen.

Als Stütze

gesucht ein anständiges, fleißiges, evangel., junges Mädchen, das die Zimmerarbeit übernimmt. Meldungen werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 8671 d. d. Geselligen erbet.

In einem kleinen, gut bürgerlichen, städtischen Haushalt wird zum baldigen Antritt, ev. zum 1. Oktober, ein junges, kräftiges Mädchen, das mit der Küche Bescheid weiß, als

Stütze der Hausfrau

und zur Pflege des leidenden Herrn gesucht. Meldungen mit Zeugniß-Abschriften brieflich mit Aufschrift Nr. 8735 an den Geselligen erbeten.

8703] Tücht., ordentl. **Mädchen** für Küche und Hausarbeit zum 15. Oktober gesucht. Fr. Hauptmann Brosius, Thorn.

8748] Suche zum 1. Oktober ein anständiges

junges Mädchen

als Wirthschafterin. Gehalt 240 Mark. Zeugnisse zu senden an Frau Rittergutsbesitzer Fiering, Slabószewko bei Kaisersfelde, Provinz Posen.

Ein junges Mädchen

gesucht zur Erlerng. der Landwirthsch. ohne gegenseitige Vergütigung sofort oder 1. Oktober. Dom. Siebenschlößchen bei Budsin, Prov. Posen. [8559

Ein kath., nicht zu junges Fräulein wird zur

Stütze der Hausfrau

gesucht. Selbiges muß die Wirthschaft selbstständig leiten, nähen, plätten zc. können. Antritt sofort oder am 1., spätestens 15. September er. d. J. Gehalt nach Uebereinkunft. Meld. mit Zeugnissen und Photographie unter Nr. 8377 an den Geselligen erbeten.

8488] Suche zum 1. Oktober eine zuverlässige, selbstst., einf.

ältere Wirthin

in Schweinemast u. Kälberaufzucht erfahren. Meld. an Boldt, Dulzig b. Driczmin.

8752] Zum sofortigen Antritt wird eine zuverlässige, selbstthät.

Wirthin

welche in allen Zweigen d. Landwirthschaft gut vertraut ist, bei einem Gehalt von 200 Mark gesucht. Meldungen nebst Zeugnißabschriften zu senden an J. Meyerhardt, Gut Heidenfelde bei Krojanke.

Eine Wirthschafterin

die mit Küche und Milchwirthschaft gut vertraut, wird sogleich od. 1. Oktober verlangt auf d. Dom. Schulenberg bei Tütz.
Abschrift der Zeugnisse u. Gehaltsanspr. sind einzusenden.

Wirthschaftsfräulein

für ein größeres Restaurationsgeschäft per 1. Oktober gesucht. Feine Küche erwünscht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugn. zu richten an [7773
Gewerbehaus Elbing.

8546] Zum 1. Oktober gesucht evangel., ehrliche, saub., thätige

Wirthin

d. f. erfahr. in d. feinen Küche, Backen, Federviehzucht u. Schlächt. ist. Gehalt 240 Mk. u. Tantième. Nur gute Zeugnisse, Altersangabe zu richten unter H. Nr. 100 postlagernd Braust.

Eine Wirthin

die in allen Fächern der Landwirthschaft gut bewandert ist, hierüber nur gute Zeugnisse nachweisen kann, und befähigt ist, einen kleinen Hausstand selbstständig zu leiten, wird gegen hoh. Geh. gesucht. W. Guth, Barloschno Wpr. ges. [8261

8257] Gesucht wird zum 1. Oktober cr. eine erfahrene

Wirthin

welche die feine Küche, d. Backen wie die Federviehzucht gründlich versteht und darüber gute Zeugn. besitzt. Gehalt 240 Mk. Meld. mit Zeugnißabschriften erbeten u. S. postlag. Freystadt in Westpr.

8644] Gesucht z. 1. Ottbr. erfahr.

Wirthin

perfekt in feiner Küche, Backen, Schlachten, Einmachen, Federviehzucht, Gehalt 240 Mk. Zeugnisse an Frau Sehmsdorf, Sartowitz Weichsel.

Wirthin-Gesuch.

Von einem unverheiratheten Molkereiinspektor wird zum 1. Oktober eine ältere Frau, am liebsten Wittwe, als Wirthschafterin gesucht. Selbige hat die häuslichen Arbeiten, da kein Dienstmädchen gehalten, selbst zu besorgen.
Meldungen mit Gehaltsforder. und möglichst Photographie br. mit Aufschrift Nr. 8662 an den Geselligen erbeten.

8658] Eine solide erfahrene

Wirthin die gewohnt ist, mit Hand anzulegen, sucht
A. v. Saporski,
Soltnitz bei Neustettin.

8648] Suche z. 1. Oktbr. eine ev.

Wirthin, die besonders im Backen und Kochen, sowie in der Aufzucht des Federviehs wohl erfahren ist. Zeugnisse und Gehaltsansprüche zu send. an Dom. Schönsee bei Weißenhöhe, Bez. Bromberg.

8014] Eine anständige

Wirthin

wird zum 1. Oktober gesucht. Vorzügliche feine Küche u. gute Zeugnisse verlangt. Anfangsgehalt 150 Mark.
Frau Rittmeister Tonn,
Nakel, Netze.

Für eine tüchtige, erfahrene

Wirthin

die ich bestens empfehlen kann, suche ich möglichst selbst. Stell. in nicht zu groß. Hause. Meld. unt. Nr. 8684 an den Geselligen.

7103] Zum 1. Oktober wird für einen großen, ländlichen Haushalt (Stallwirthschaft nicht dabei) eine selbstthätige, gebildete

Wirthin

aus guter Familie gesucht. Selbige muß vollständig Bescheid wissen in feiner Küche, im Back., Schlachten und Federviehaufzucht. Meldungen mit Gehaltsansprüch. und Zeugnissen brieflich mit Aufschrift Nr. 7103 an den Geselligen erbeten.
Ebendaselbst wird ein gebild.

Mädchen

gesucht, erfahren im Weißnähen und Schneiderei, das gut mit einem sechsjährigen Knaben umzugehen versteht.

8639] Eine ältere, erfahrene

Wirthin

ev., die einen kl. Haush. selbstst. leiten kann, mit Milchwirthschaft vertr., auch in d. Wirthschaft mit thätig s. muß, findet z. 1. Oktbr. Stellung auf Dom. Hoheneiche b. Schleusenau, Rg.-Bz. Bromberg.

Jüdische Köchin

für meinen großen Haushalt gegen hohes Gehalt gesucht. Meld. nebst Photographie und Zeugnißabschr. briefl. m. Aufschr. Nr. 8186 an den Gesell.

8562] Suche z. sofortig. Antritt

eine Köchin

für feine und bürgerliche Küche. Gehaltsanspr., Zeugn. einzusend. Dom. Königsberg bei Herzberg.
Frau Rosenow.

8503] Ein sehr sauberes

Stubenmädchen

das plätten kann, Lohn 120 Mk pro Jahr, und ein

Küchenmädchen

84 Mk. pro Jahr, wird zum 1. Oktober verlangt
Bahnrestaurant Elbing.

7921] Suche zu sofort oder zum 1. Oktober ein

Stubenmädchen

erfahren im Waschen, Plätten und Serviren. Zeugnisse und Gehaltsansprüche einzusenden.
Dom. Poburke b. Weißenhöhe

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

8356] Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Andreas Ziolkowski aus Czersk, Kreis Schwetz, zuletzt in Oberhausen (Rheinprovinz) welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Sachbeschädigung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Gerichtsgefängniß zu Graudenz abzuliefern. M. 78/96.

Graudenz, den 22. August 1896.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Beschreibung: Alter 26 Jahre.

Steckbriefserledigung.

8657] Der hinter dem Knecht Michael Treichel aus Dor Slupp unter dem 7. Juli cr. erlassene, in Nr. 161 für 1896 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt. Aktenzeichen: M. 134/96

Graudenz, den 22. August 1896.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

8753] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Löbau, Kreis Löbau, Band VI Blatt 205 und Band XVI, Blatt 463 auf den Namen des Händlers und Eigenthümers Reinhold Wittkowski aus Löbau eingetragenen, in der Stadt Löbau belegenen Grundstücke **am 20. Oktober 1896, Vorm. 9 Uhr,** vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 21 versteigert werden.

Die Grundstücke sind Löbau 205 mit 6,72 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,44,40 Hektar zur Grundsteuer, mit 302 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, Löbau Blatt 463, zu welchem keine Gebäude gehören, mit 2,70 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,23,00 ha zur Grundsteuer veranlagt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird **am 21. Oktober 1896, Vormittags 12 Uhr,** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Löbau, den 20. August 1896.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

8724] Die zum Bau eines öffentlichen Schlachthofes, bestehend aus dem Verwaltungsgebäude, den Schlachthallen mit Kaldaunenwäsche, zwei Stallgebäuden, der Klärgrube, der Düngergrube, erforderlichen Arbeiten und Materiallieferungen sollen in einzelnen Loosen vergeben werden.

Loos I. Erd-, Maurer-, Asphalt-, Zementbetonarbeiten einschl. Materialien.
Loos II. Zimmer-, Staaker-, Dachdecker-Arbeiten einschl. Materialien.
Loos III. Klempnerarbeiten.
Loos IV. Tischlerarbeiten.
Loos V. Glaserarbeiten.
Loos VI. Schlosserarbeiten.
Loos VII. Eisenarbeiten.
Loos VIII. Anstreicherarbeiten.
Loos IX. Mobiliar-Lieferung.
Loos X. Oefen-Lieferung.
Loos XI. Hofanlage.

Die Gebäude müssen bis zum 15. April 1897 im Rohbau vollendet sein. Die Zeichnungen und Bedingungen mit ihren Unterlagen liegen in unserem Büreau zur Einsicht aus. Verdingungsanschlag und Massenberechnung können gegen Vergütung der Schreibgebühr von uns bezogen werden.

Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis **Sonnabend, den 12. September 1896, Vormittags 10 Uhr** portofrei bei uns einzureichen. Die Eröffnung der Offerten erfolgt zur Terminsstunde im Rathhause in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Neustadt Wpr., den 21. August 1896.

Magistrat.
Scholz.

8580] Für den hiesigen Amtsgerichts-Neubau sollen unter Zugrundelegung der allgemeinen Vertrags-Bedingungen für die Ausführung von Bauten im Bereiche der allgemeinen Bauverwaltung **am 8. Sept. 1896, Mittags 12 Uhr,** im Amtszimmer des Unterzeichneten öffentlich verdungen werden:

1. Schlosserarbeiten, enthaltend u. A. Beschläge für 131 Fenster, 73 Thüren, ca. 150 m Gitter, 4 Thore, Treppengeländer, Thüren, Fenster, Fensterläden.
2. Glaserarbeiten für die vorgenannten Fenster, 9 Thüren und etliche Glaswände.
3. Maler- und Anstreicher-Arbeiten.

Versiegelte Angebote mit entsprechender Bezeichnung sind bis zu dem genannten Termine an den Unterzeichneten zu senden, von dem auch die Verdingungsunterlagen gegen Erstattung der Kosten bezogen werden können.

Strasburg Wpr, d. 23. Aug. 1896.

Der Regierungsbaumeister
W. Raësfeldt,
zugleich i. Vertr. **der Königl. Kreisbauinspektion.**

Bekanntmachung.

Am 3. September cr.
Vormittags 11 Uhr
soll auf dem hiesigen Posthaltereihofe ein **ausgemusterter, viersitziger** [8739
Personenpostwagen
unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Bischofswerder Wpr., den 26. August 1896.

Kaiserliches Postamt.
Gra[illegible]entin.

8686] Suche zu kaufen e. gebr.
Fahrrad.
Meld. mit Preisang. an **A. K.,** Culm a. W. postl. erbet.

Danziger Zeitung.
Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Ein kleiner, eiserner
Geldschrank
oder Kassette billig zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8469 an den Geselligen erbeten.

Zur Beachtung.
Jeden Posten [7936
Bandstöcke
kauft z. Herbst d. gut. Preisen die
Faßreifen-Fabrik
von
Gebr. Rohlmann,
Culm a. W. am Bahnhof.

Gebr. Manns
Hoflieferanten,
Butter-Groß-Handlung
Berlin S. O., Oranienstr. 8,
sind dauernd Abnehmer in **feinst. Butter zu höchsten Preisen** gegen sofortige Kasse. [438
8 eigene Detail-Geschäfte.

Aepfel
kauft zur Reifezeit jed. Quantum zu höchsten Preisen die sächsische Obstweinkelterei von [7595
Ad. Kuchenbuch Nachfl.,
Filiale: Altmünsterberg,
Station Simonsdorf Westpreuß.

Berliner Gewerbe-Ausstellung Gruppe XV.
Ferd. Ziegler & Co.
Bromberg, Bahnhofstr. 95, Berlin O. 27.
Leder-Maschinen-Treibriemen-
Gummi-Waaren-Fabrik.
Lager sämmtlicher Fabrikbedarfs-Artikel.
Russische und amerik. Mineral-Oele. — Animal. und vegetabil. Oele und Fette.
Wagenfett, Lowry-Oel, Lederfett, Huffett, Carbolineum.
Waaren zuverlässig guter Qualität.
Civile Preise. [557





Unter dem Allerhöchsten Protectorate Sr. Majestät des Kaisers

Internationale
Kunst-Ausstellung zu Berlin 1896
verbunden mit
Grosser Lotterie
Ziehung am 10. und 11. September 1896
4200 Gewinne

1 à	ca. 30 000	=	30 000 M.		6 à	cà. 400	=	2 400 M.
1 à	„ 15 000	=	15 000 „		10 à	„ 300	=	3 000 „
1 à	„ 5 000	=	5 000 „		20 à	„ 200	=	4 000 „
1 à	„ 4 000	=	4 000 „		25 à	„ 100	=	2 500 „
1 à	„ 3 000	=	3 000 „		30 à	„ 50	=	1 500 „
2 à	„ 2 000	=	4 000 „		40 à	„ 40	=	1 600 „
3 à	„ 1 000	=	3 000 „		50 à	„ 30	=	1 500 „
4 à	„ 750	=	3 000 „		500 à	„ 20	=	10 000 „
5 à	„ 500	=	2 500 „		500 á	„ 10	=	5 000 „

Ausserdem 3000 silberne Medaillen à 5 = 15 000 M.

Loose à 1 M., 11 Stück für 10 M., Porto und Liste 20 Pf. empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme

Carl Heintze, General-Debit
BERLIN W., Unter den Linden 3, Hotel Royal.

Bruchbandagen
Leibbinden, künstliche Glieder, orthopäd. Maschinen fertigt unter Garantie **G. Grunewald,** Königsberg i. P. Münzstr. 10/11. 9014]
Fabrik chirurg. Instrumente u. Bandagen — Reichh. Lager v. Irrigatoren, Spritzen u. sämmtl. Artikeln z. Krankenpfl.

Orenstein & Koppel
Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 43
offeriren [1289
käuflich u. miethsweise
feste & transportable Gleise
Stahl-Schienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsb. Lager.

Wanderer-Fahrräder
der Wanderer-Fahrradwerke
vorm. Winkelhofer & Jaenicke
in Chemnitz-Schönau.
Nach allgemeinem Urtheil die feinste Marke. [8117

Zur Saat
haben wir noch von unserem als **äußerst widerstandsfähig** und **besonders ertragreich** bestens bekannt. **Wintergetreide** abzugeb.:

Johannis-Roggen	à Ztr. 7,75 Mk.	alles trieurt, inkl. Sack, ab Hammerstein gegen Nachnahme.
Petkuser Roggen	„ „ 7,50 „	
Schlanstedter Roggen	„ „ 7,50 „	
Probsteier Roggen	„ „ 7,75 „	
Steinweizen-Roggen	„ „ 7,80 „	
Zeelander Roggen	„ „ 7,80 „	
Probsteier Weizen	„ „ 8,50 „	
Nordstrand-Weizen	„ „ 8,75 „	

7638] **Dominium Domslaff, Westpreussen.**

Was ist Feraxolin?
Feraxolin ist ein großart. wirksam. Fleckputzmittel, wie es die Welt bisher noch nicht kannte. Nicht nur Wein-, Kaffee-, Harz- u. Oelfarben-Flecken, sond. selbst Flecken von Wagenfett verschwinden mit verblüffender Schnelligkeit, auch aus den heikelsten Stoffen. Preis 35 u. 60 Pfg. In allen Galanterie-, Parfümerie-, Droguenhandl. u. Apotheken käuflich. [8933

Zur Saat
empfiehlt **Petkuser** Roggen, der sich hier als winterfest und sehr ertragreich an Körnern u. Stroh gezeigt hat, Dom. Annaberg bei Melno. Preis für trieurte Saat 140 Mark per Tonne und 7,50 Mark für einzelne Ztr. ab Melno gegen Nachnahme in Käufers Säcken.

8695] Eine gebrauchte, sehr gut erhaltene
Drillmaschine
1½ m, 15 Reihen, verkauft billig
Kallweit, z. Zt. Konitz,
Hotel goldener Löwe.

Hütet die Schweine vor Rothlauf,
wenn die Krankheit erst da ist, ist es oft zu spät, etwas zu thun. Als das **sicherste Schutzmittel** empfiehlt sich die Verw. des allein vom Apoth. **M. Riebensahm, Schönsee Westpr.** fabrizirten **„Ungar. Schutzmittels".** Wöchentl. 3 Mal pr. Ztr. Gewicht 10 Tropfen ins Fressen. Vorzüglich bewährt auch bei schon erkrankten. Zahlreiche Dank- und Anerkennungsschreiben. Zu haben geg. Nachn. in Fl. zu 1 M., 3 M. u. 8 M. Bei Beträg. v. 8 M. frko. entweder **direkt** oder in **Allenstein:** Kronenapotheke. **Ragnit:** Apotheke. **Tilsit:** Apoth. H. Wächter. **Königsberg Ostpr.:** Löwenapoth. **Heinrichswalde Ostpr.:** Apotheke. **Neukirch Ostpr:** Apotheke. **Graudenz:** Schwanapoth. **Briesen:** Apoth. **Stutthof:** Apotheke. **Lobsens:** Apoth. **Posen:** Löwenapotheke, Markt 75. **Pollnow i. P.:** Apoth. **Zachau i. P.:** Apoth. **Marienburg:** Apoth. Lachwitz. **Mitschenwalde:** Apotheke, **Bentheim:** Apotheke. [7396



grat. u. portofr. Cataloge u. **Proben der hervorragendsten Herbst-Neuheiten** in reinwollenen Damen- [8693
Kleiderstoffen
von der einfachst. bis z. hochelegant. Art, in tausendf. Musterausw. 90—130 cm breit d. M. 70, 75, 90 Pfg., Mrk. 1.15, 1.25, 1.35, 1.60, 1.75, 2.00, 2.25, 2.40, 2.50, 2.75, 3.25, 3.50, 3.75 bis Mrk. 7.50.
(Bei Probenbestell. Angabe der Art u. des Preises erbeten.)
Kleiderstoff-Versand-Haus 1. Ranges
J. Lewin, Halle-Saale.
Gegründet 1859.

Bierapparat
mit Kohlensäure und Kessel bill. zu verkaufen. [8448
M. Zeitz, Stuhm.

Pumpen und Gasrohre,
sowie
Dachpappen, Theer und Zement
offerirt zu billigsten Preisen
J. L. Cohn,
2364] Oberthornerstraße.

Empfehle
Neuen 1896. Salzhering
TB. Heringe p. To. 16 u. 17 M.
Mattis do. „ „ 20 Mk.
Medium „ „ „ 23—24 M.
Holländer „ „ 24 Mk.
B.J.-Fetther. p. To. 12 u. 14 M.
„ Schotten „ „ 14—16 M.
„ gr. Full-Her. „ 18 u. 20 M.
„ Hochsee-Ihlen 12 Mk.
in 1/1, 1/2, 1/4 To.-Versandt gegen Nachnahme o. Vorhereinsendung des Betrages. [5342
H. Cohn, Danzig,
Fischmarkt 12.

Feldbahn
200—240 Meter lang, nebst
2—4 Lowries
hat billig abzugeben [6465
Pilgermann, Ziegeleibesitzer in Agstein bei Wormditt.



Vollständige illustrirte Angelgeräthe-Preisliste 20 Pfg. Preisliste Auszug umsonst.
Burckhardt & Diener,
Hohenstein, Sachsen.

Echt chinesische
Mandarinendaunen
das Pfund Mk. 2,85
übertreffen an Haltbarkeit und großartiger Füllkraft alle inländischen Daunen; in Farbe ähnlich den Eiderdaunen, garantirt neu und bestens gereinigt; 3 Pfund zum größten Oberbett ausreichend. Tausende von Anerkennungsschreiben. Verpackung wird nicht berechnet. Versand (nicht unter 3 Pfund) gegen Nachnahme von der ersten Bettfedernfabrik mit electrischem Betriebe
Gustav Lustig, Berlin S.
Prinzenstraße 46.

Preislisten mit
300 Abbildungen
vers. fr. gegen 20 Pf. (Briefmarken) **chirurg. Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von Müller & Co., Berlin S., Prinzenstr. 42. Bei Bestellung bitte um Angabe der Zeitung. [8894

Gummi-Artikel
Neuh. v. Raoul & Cie., Paris,
Ill. Preisliste grat. u. discret
W. Mähler, Leipzig 42.

Prima doppelt gesiebte
Anthracit-
Nusskohlen
offerirt billigst in jedem beliebigen Quantum [6990
A. W. Dubke, Danzig,
Ankerschmiedegasse 18.

Geldverkehr.

Hypoth.-Vermitt.-Geschäft
von W. Marold, Graudenz,
Trinkestr. 3a, II. Rückporto beifüg.

9000 Mk. Mündelgelder
3000 Mk. v. 1. Oktbr., 6000 Mk. vom 1. Jan. k. J. zur 1. Stelle oder hinter Landschaft zu 4½ pCt. sind zusammen oder auch getheilt zu vergeben. Meld. briefl. unt. Nr. 8271 an den Geselligen erb.

4500 Mk. sind a. sich. Hypoth. zu vergeb. Meld. w. briefl. mit Aufschr. Nr. 8246 d. d. Ges. erb.

Geld jeder Höhe zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D.E.A. Berlin 43.

Eine Hypothek von
14600 Mark
à 5 %, vollständig sicher, unmittelbar hinter der Landschaft, wird zu zediren gewünscht. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8275 an den Geselligen erb.

93 000 Mark
zum 1. Oktober als 1. Hypothek auf große privilegirte Apotheke gesucht. Meldungen brieflich m. Aufschrift Nr. 7227 an den Geselligen erbeten.

Ca. **9000 Mark** werd. auf ein ganz neu massiv erbautes Gasthaus u. Gaststall, mit ca. 12 000 Mark versichert, auf d. die Realschankgerechtigkeit ruht, u dazu 28 Morg. Land mit Wiesen gehören, per 1. Oktober od. früher zur 1. Stelle zu leihen gesucht. Meld. wd. briefl. mit Aufschrift Nr. 8700 d. d. Geselligen erbet.

Wer leiht einem tüchtigen, soliden, gutsituirten Geschäftsmann, Inhaber eines flottg. Geschäfts
6—9000 Mark
zum Ankauf eines Geschäftshauses. Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 8668 an den Geselligen erbeten.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 201.

Graudenz, Donnerstag] [27. August 1896.

Um Geld und Gut.

34. Forts.] Roman von O. Elster. [Nachdr. verb.

Im Herrenhause von Lembach herrschte tiefes Schweigen. Es war Sorge getragen worden, daß auch der Lärm des Wirthschaftshofes nur gedämpft herüberschallen konnte. Das holprige Pflaster war mit Stroh belegt, und der Inspektor war beauftragt, streng darüber zu wachen, daß kein unnöthiger Lärm ausgeübt würde. Frau Amalie Erdmann, die Gattin des allgemein beliebten Amtmanns, lag schwer krank darnieder; die Sorgen, die schmerzlichen Aufregungen der letzten Jahre, der unselige Zwiespalt in der Familie und die Sehnsucht nach ihren beiden Kindern, nach Traugott und Christel, die sich von ihr getrennt hatten, das Alles hatte ihre Lebenskraft erschöpft; ihr kränklicher Körper, ihr verschüchterter Geist waren nicht stark genug, um all den auf sie einstürmenden Einflüssen Widerstand zu leisten; sie brach zusammen wie der Baum des Waldes vor dem Sturm, der vereinsamt dasteht und den nicht mehr die anderen Bäume und Büsche schützend umgeben. Ein heftiges Nervenfieber trat plötzlich bei der schon lange Zeit kränkelnden Frau auf, so daß der Arzt Eberhard und Martha von Freden auf das Schlimmste vorbereitete.

„Sie werden gut thun, Herr Erdmann", sagte der Arzt, „die abwesenden Mitglieder Ihrer Familie zu benachrichtigen. Das Beste wäre, Ihr Herr Bruder und Fräulein Christel kämen sofort hierher, zumal die Kranke sich nach ihnen sehnt."

Eberhard erwiderte nichts; der Ausdruck seines Gesichts verfinsterte sich noch mehr.

Als der Arzt sich entfernt hatte, drang Martha in den Bruder, den ersten Schritt zur Versöhnung zu thun und Traugott und Christel aufzufordern, nach Lembach zu kommen. Auch Arno von Freden meinte, daß die Krankheit der Mutter sehr wohl ein Grund sei, die alte Feindschaft zu begraben, und Fritz Bierhahn rief: „Laßt doch endlich die alten Thorheiten ruhen! Traugott hat sich als braver Mann bewiesen, das kann nicht geläugnet werden, und Christel — nun, es hat mich geschmerzt, aber sie that doch recht daran, mich nicht zu heirathen. Wir passen nicht zu einander."

Eberhard erwiderte nichts, sondern begab sich zu der erkrankten Mutter, die, wenn auch sehr schwach, doch bei voller Besinnung war. Er setzte sich an das Bett der Kranken und nahm deren fieberheißen, trockenen Hände in die seinigen und streichelte sie sanft. Ein leises, trübes Lächeln huschte über das blasse, eingefallene Antlitz der Leidenden; sie hatte seit langer Zeit keine Liebkosung von ihrem ältesten Sohne erfahren, kaum daß er ihr einen freundlichen Gruß gegönnt hatte.

„Mein lieber Sohn . . .", flüsterte sie dankbar.

„Empfindest Du wirklich noch Liebe für mich, Mutter?" fragte Eberhard.

„Welch eine Frage? Könnte eine Mutter aufhören, ihre Kinder zu lieben?"

„Ich habe Dir oft Kummer und Schmerzen bereitet . . ."

„Jedes Kind bereitet den Aeltern einmal Schmerz und Sorge."

„Ich war oft hart und ungerecht gegen Dich . . ."

„Sprich nicht von vergangenen Mißverständnissen, Zweifeln, Sorgen und Aengsten, mein Sohn. Ich danke Dir, daß Du zu mir gekommen bist, ganz allein; ich habe nicht mehr lange zu leben, ich fühle es; deshalb möchte ich alle Mißverständnisse zwischen uns beseitigt sehen. Sie sind jetzt schon beseitigt und vergessen, mein Sohn, da Du zu mir gekommen bist."

„Mutter, Mutter . . . .", kam es wie ein halb unterdrückter Schmerzensschrei aus der Brust Eberhards, der seine Stirn auf die Hände der Kranken niederbeugte und in dieser demüthigen Stellung eine Weile verblieb. Die starre Rinde um sein Herz schmolz an dem Krankenlager, an dem Sterbelager der Mutter. Seine Lippen vermochten nicht die rechten Worte zu finden, aber seine Augen wurden feucht, seine Brust arbeitete heftig und seine zuckenden Lippen drückten einen langen Kuß auf die abgemagerten Hände der Mutter, die ihren Sohn, ohne daß er zu ihr sprach, verstand und liebevoll ihre Wange an sein Haupt lehnte.

„Willst Du mir noch einen Wunsch erfüllen, Eberhard?" flüsterte sie.

Eberhard richtete sich empor. „Ich weiß, was Du sagen willst, Mutter", entgegnete er, indem ein freundliches Lächeln sein düsteres Antlitz aufhellte. „Ich werde sofort an Traugott und Christel depeschiren, daß sie hierher kommen. Nicht wahr, Mutter, Du möchtest sie gern wiedersehen?"

„Ja, mein Sohn, das war mein Wunsch. Ich danke Dir, daß Du ihn erfüllst. Aber wenn Du so gut in meinem Herzen lesen kannst, dann weißt Du auch, daß darinnen noch eine geheime Hoffnung lebt, welche Du ebenfalls verwirklichen kannst. Traugott und Du — Ihr seid im Zorn von einander geschieden . . ."

Eberhard erhob sich. Der Trotz, der Stolz war noch nicht ganz von ihm gewichen. „Traugott hat mich wie einen Verbrecher behandelt", sprach er finster. „Nicht an mir ist es, Versöhnung zu suchen."

„Er reichte Dir die Hand zum Frieden, Eberhard."

„Weil er einsah, daß er mich nicht bezwingen, mich nicht demüthigen konnte. Sprechen wir nicht mehr davon, Mutter. Laß es genug sein, daß Traugott und Christel hierher kommen."

Er küßte die Mutter auf die Stirn und entfernte sich rasch und leise. Tief aufseufzend sank die Kranke in die Kissen zurück. Ein Gefühl wehmüthigen Glückes schlich sich in ihr Herz; sie dankte dem Himmel, daß er ihres Sohnes Herz ihr wieder zugewandt, und flehte in heißem Gebet, daß er auch die Herzen der beiden Brüder zu Liebe, zu Versöhnung lenken möge. Eine sanfte Ruhe lagerte sich über ihre Seele und übte auf den schmerzenden Körper eine wohlthätige Wirkung aus; erquickende Müdigkeit senkte sich auf ihre Augen, und als Martha von Freden eintrat, um ihren Platz als Pflegerin am Bett der Mutter wieder einzunehmen, fand sie diese in tiefem Schlummer.

Gegen Abend traf ein ausführliches Telegramm Henning von Kallbrinks ein, in dem er seine Verlobung mit Christel mittheilte, und ihre, sowie Traugotts für morgen bevorstehende Ankunft anzeigte. Die Depesche rief große Erregung hervor. Arno und Martha von Freden freuten sich aufrichtig über das Glück Christels; Eberhard schien noch nicht recht zu wissen, wie er über die Verlobung denken sollte, während seine Gattin mit kleinlichem Neid auf die glänzende Partie ihrer Schwägerin blickte. Denn daß diese Partie eine glänzende war, wurde von Niemandem bezweifelt. Arno von Freden kannte aus seiner Reserveoffizierszeit her Henning von Kallbrink, und Fritz Bierhahn hatte den Rittmeister verschiedene Male auf den Rennplätzen in Berlin getroffen. Beide stimmten darin überein, daß Henning von Kallbrink nicht nur ein glänzender Kavalier und tüchtiger Offizier, sondern auch ein sehr wohlhabender Mann sei. Fritz Bierhahn empfand freilich ein gewisses Unbehagen bei der Nachricht der Verlobung; schließlich aber gewann seine natürliche Gutmüthigkeit die Oberhand. „Du lieber Himmel", meinte er, verlegen lächelnd, „mit einem Rittmeister von Kallbrink kann unsereins nicht wetteifern. Aber wahrhaftig, ich gönn's der Christel! Ich trag' ihr nichts nach. Schade, daß Mama Erdmann krank ist; wir könnten sonst einige vergnügte Tage feiern. Aber es ist ja noch nicht aller Tage Abend. Ich hole übrigens das Brautpaar und Traugott mit meinen ungarischen Juckern vom Bahnhof ab. Mit Deinen dicken Braunen kannst Du Dich vor Herrn von Kallbrink nicht sehen lassen, Eberhard."

„Mir ist es recht", entgegnete Eberhard gleichgültig. „Ich könnte jedenfalls nicht zum Bahnhof fahren, da ich in der Wirthschaft zu thun habe."

„Ich werde ebenfalls auf dem Bahnhofe sein, um Christel in Empfang zu nehmen", warf Arno v. Freden ein.

„Aha", lachte Fritz Bierhahn, „Dir ist der adlige Schwager auch wohl willkommener als der bürgerliche Brauerssohn?"

„Ich bitte Dich, Fritz."

„Na, laß nur gut sein, Freden. Ich kenne Dich."

Inzwischen war Martha zu ihrer Mutter geeilt und hatte ihr die freudige Nachricht mitgetheilt. Ein glückliches Lächeln überstrahlte das blasse Antlitz der Leidenden. „Lies mir den Schluß der Depesche noch einmal vor, Martha."

„Christel sendet Mama tausend Grüße und Küsse, sehnt sich danach, Mama umarmen zu können, will ihre Pflege übernehmen. Auch ich küsse der Mutter meiner lieben Christel ehrerbietigst die Hände und bitte um ihren mütterlichen Segen. Henning v. Kallbrink."

So lautete der Schluß des Telegramms, das die Kranke in innigem Glücksgefühl an die Lippen drückte.

„Wenn ich nur so lange noch lebe, um Christel umarmen und ihr meinen Segen, meine Glückwünsche sagen zu können", flüsterte sie tiefbewegt.

„Denke nicht an Sterben, Mama", bat Martha, „Du wirst gesund werden und Dich des Glückes Christels freuen. Ach, nun muß ja Alles wieder gut werden!"

Während der Nacht trat eine Verschlimmerung des Zustandes der Kranken ein. Heftiges Fieber erschöpfte die Leidende, die in wirren Phantasien dalag, ihre nächsten Verwandten nicht mehr erkennend. Gegen Morgen legte sich allerdings das Fieber; aber völlige Erschöpfung war die Folge des heftigen Fieberanfalls; mit geschlossenen Augen lag die Kranke theilnahmslos da. Gegen Mittag erwachte sie aus leichtem Schlummer; sie erinnerte sich, daß Christel und Traugott heute kommen wollten, und voll krankhafter Ungeduld fragte sie immer wieder, ob sie noch nicht eingetroffen wären.

Da ertönte das dumpfe Rollen des Wagens auf dem mit Stroh belegten Pflaster des Hofes. Stimmen wurden laut. Hastige Schritte eilten auf dem Korridor des Hauses hin und her. Die Kranke richtete sich rasch empor, ihre Augen glänzten fieberhaft, über ihr Antlitz flog ein glückliches Lächeln. „Sie kommen!" flüsterte sie bebend und breitete die Arme aus. Die Thür öffnete sich, und im nächsten Augenblick lag Christel an dem Herzen der Mutter, während Traugott tief ergriffen neben dem Lager niederkniete und Henning v. Kallbrink in ehrerbietigem Schweigen dastand. (F. f.)

Verschiedenes.

— Ein Rollschiff ist von dem französischen Ingenieur Ernest Bazin konstruirt und kürzlich in St. Denis bei Paris vom Stapel gelassen worden. Bazin suchte schon seit 20 Jahren ein Schiff zu bauen, das über das Wasser hinrollt, statt es zu schneiden, und kam dabei auf den Gedanken, das erträumte Fahrzeug mit großen wasserdichten Hohlrädern zu versuchen, die es über Wasser halten. Wird dann diesen Hohlrädern einerseits eine drehende Bewegung gegeben und andererseits durch eine Schraube die Vorwärtsbewegung verliehen, so schießen die Hohlräder mit einer rasenden Schnelligkeit nahezu an der Oberfläche des Wassers dahin. Die Aufgabe, den Fahrzeugen eine bedeutend höhere Geschwindigkeit zu verleihen, ohne darum die Ausdehnungen desselben bis ins Ungeheuerliche zu vergrößern, war gelöst, allein es fragte sich noch immer, ob die Erfindung auch für Seefahrten praktisch verwendbar sein würde. Einer Gruppe amerikanischer Unternehmer hatte Bazin es zu verdanken, daß er die für den Bau des ersten Fahrzeuges nöthige Million erhielt. Das Gerüst des „Ernest Bazin" wurde zu Saint-Denis hergestellt und erfolgte der Stapellauf des erst halbfertigen Schiffes, das nicht weniger als 160 000 Kilogramm wiegt und eher einem riesigen sechsrädrigen Karren gleicht. Als das eiserne Ungeheuer von dem Gerüste die schiefe Ebene hinab in den Seine-Kanal glitt, war die Fähigkeit des Rollschiffes, im Wasser zu stehen, wenigstens festgestellt. Von einem Schleppdampfer wurde das eigenartige Schiff aus Saint-Denis die Seine abwärts geführt, um in Rouen mit dem Dampfkessel und dem oberen Gerüst, dem Verdeck u. s. w., ausgestattet zu werden. Nach Beendigung dieser Arbeiten wird der „Ernest Bazin" nach Havre und Dieppe und von dort nach London gehen, wo auf der Themse die endgiltigen Versuche stattfinden sollen. Nach der Berechnung des Erfinders muß sein Rollschiff, das theoretisch eine Fahrgeschwindigkeit von 40 Knoten per Stunde, in der Praxis aber zum mindesten eine solche von 30 Knoten hat, die Fahrt nach New-York in vier Tagen zurücklegen.

— Unternehmende Yankees haben wirklich das vor einiger Zeit in amerikanischen Zeitungen angekündigte Schauspiel eines künstlichen Eisenbahnunglücks bei Columbus im Staate Ohio stattfinden lassen. Zu dieser bisher wohl noch nicht dagewesenen Schaustellung hatten sich aus nah und fern gegen 18000 zahlende Zuschauer eingefunden. Das Eisenbahnunglück wurde dadurch erzielt, daß man zwei leere Züge, jeder aus einer schweren Lokomotive und 4 Wagen bestehend, mit einer Geschwindigkeit von 80 km die Stunde gegeneinander rennen ließ. Die von den Zuschauern erhobenen Eintrittsgelder ließen nach Abzug der Kosten den Unternehmern einen erklecklichen Gewinn, weshalb die Herren beschlossen, auch die Bewohner anderer Städte mit ähnlichen Schaustellungen zu beglücken.

— [Im Bazar.] Herr: „. . . Ich will Ihnen gerne etwas abkaufen. Haben Sie vielleicht etwas Hübsches in Oel für mein Speisezimmer?" — Verkäuferin: „O ja! Wünschen Sie eine Landschaft oder eine Büchse Sardinen?" (Fl. Bl.)

Briefkasten.

L. A. Hauslehrer oder Erzieherinnen haben, um Unterricht, der den gesetzlichen Bestimmungen genügt, ertheilen zu können, in jedem einzelnen Falle durch Vermittelung des Landraths bei der Kgl. Regierung, in deren Bezirk sie wohnen, einen Erlaubnißschein nachzusuchen. Der vorherigen Ablegung einer Lehrer-Prüfung bedarf es für Hauslehrer und Erzieherinnen nicht. (Reskr. vom 14. November 1860, U. 24334.) Nur wenn über die Befähigung gar keine Zeugnisse beigebracht werden können, und der bisherige Bildungsgang sowie die allgemeinen Lebensverhältnisse des Bewerbers ihn notorisch als selbst der nothwendigen Elementarbildung entbehrend erkennen lassen, sind solche Personen zurückzuweisen. Es kommt also bei Ihrer Kindergärtnerin auf die Vorbildung und darauf an, ob die Regierung ihr die Erlaubniß zum Unterrichten von Kindern von 6—8 Jahren geben wird.

F. K. Ob Sie bei einem anderen Truppentheil als Kapitulant angenommen werden, hängt ganz von dem Kommandeur ab, dieser muß dafür sorgen, daß der Truppe nur solche Leute gewonnen werden, von welchen ein wesentlicher Nutzen für den Dienst zu erwarten steht. Wenn sich jemand gut geführt hat und von seinem Vorgesetzten empfohlen wird, ist es nicht ausgeschlossen, daß er, trotzdem er mit drei Tagen Arrest bestraft ist, angenommen wird, sofern das Vergehen, wegen dessen er die Strafe erlitten, nicht einen Mangel an ehrliebender Gesinnung verräth.

M. N. 1) Die Annahme zur Bahnmeisterkarriere findet bis zum 30. Lebensjahre statt. Ein selbstgeschriebener Lebenslauf und das Geburtszeugniß, ärztliches Attest, Militärpapiere und ein Attest über die bisherige Führung sind einzureichen. Außerdem müssen Sie nachweisen, daß Sie in einem Bauhandwerk, als Maurer, Zimmerer oder Steinmetz ausgebildet und erfahren sind. Das Bestehen einer Abgangsprüfung auf einer Baugewerksschule gewährt vorzugsweise Berücksichtigung. Die Bedingungen der Annahme bei der Staats- und Privatbahn sind nicht unterschiedlich. Eine Anfrage auf Aussicht zur Anstellung ist, wenn die Vorbedingungen zur Annahme erfüllt werden können, wohl angängig, aber zwecklos, da sich die Anstellung nach der Vakanz und der Führung des Beamten richtet. 2) Die Annahme zum Bureaudienst kann bei Ihrem Lebensalter erfolgen. Die gewünschte Adresse ist: Königl. Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen in Dresden. 3) Die Ausbildung hängt von Ihrem Willen ab. Gesuche um Einstellung müssen Sie an die Inhaber des von Ihnen zu wählenden Instituts richten. In der Auswahl des Berufs können wir Ihnen, da wir Ihr Wissen und Können nicht beurtheilen können, nicht rathend zur Seite stehen.

v. K.-Gr. Pl. Nachdem der Arbeitgeber die Beitragsmarke in die Quittungskarte eingeklebt hat, darf er die Marke entwerthen. Die Entwerthung soll nach einer Bekanntmachung im Reichsgesetzblatt vom 24. Dezember 1891, S. 399, nur dadurch erfolgen, daß auf den einzelnen Marken der Entwerthungstag in Ziffern, z. B. 23. 8. 96., angegeben wird. Jede andere Entwerthung — Durchstreichen, Durchkreuzen pp. der Marken, oder gar das Aufschreiben des Namens des Arbeitgebers — ist verboten. Die Entwerthung durch Angabe des Entwerthungstages kann sowohl handschriftlich als mittels geeigneten Datumstempels erfolgen. Solche Datumsstempel sind durch die Papierhandlung von Moritz Maschke in Graudenz, oder in der Gravier-Anstalt von R. Nehring in Danzig zu beziehen. Leider ist die Marken-Entwerthung nicht obligatorisch. Soviel uns bekannt, haben die westpreußischen Kontrollbeamten, die sämmtlich mit Datum-Stempeln ausgerüstet sind, von ihrer Anstalt den besonderen Auftrag, die Arbeitgeber zum Entwerthen der Marken zu veranlassen.

Aus deutschen Bädern.

Görbersdorf i. Schl. Die letzte Fremdenliste vom 16. August weist eine Personenzahl von 1229 Gästen, ungefähr die gleiche Frequenz wie im Vorjahre, in welchem der Besuch ein überaus starker gewesen ist, auf. Wie es scheint, neigen sich die Aerzte mehr und mehr zu der Ansicht, daß bei Lungenkranken die Anstaltsbehandlung jeder anderen vorzuziehen sei, bietet dieselbe nach dem Ausspruch von Geheimrath von Leyden doch auch die größte Garantie einer ollständigen rationellen Heilung.

Thorn, 25. August. Getreidebericht der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen fester, 137-38 Pfd. hochbunt 136-37 Mk., 133-34 Pfd. hell 135-36 Mk. — Roggen fester, 127-28 Pfd. 102-103 Mk. — Gerste matt, feine Brauwaare 125—135 Mk., Mittelwaare 115—125 Mk. — Hafer: neuer 110-12 Mark.

Königsberg, 25. August. Getreide- und Saatenbericht von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 100 ausländische, 33 inländische Waggons.

Weizen (pro 85 Pfd.) fein, hochbunter 770 gr. (130) 143 (6,15) Mk., bunter 762 gr. (128-29) alt 140¼ (5,95) Mk., 770 gr. (130) bis 775 gr. (131) besetzt 138 (5,85) Mk., 770 gr. (130) bis 780 gr. (131-32) besetzt 140 (5,95) Mk., 786 gr. (133) bis 791 gr. (133-34) 144 (6,10) Mk., rother 792 gr. (134) 145 (6,15) Mk., 772 gr. (130) 143 (6,10) Mk. — Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gramm (120 Pfd. holl.), höher, 749 gr. (125-26), 780 gr. (131) 107 (4,28) Mk., 744 gr. (125) 107 (4,28) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) fest, 115 (2,85) Mk., 117 (2,90) Mk., 118 (2,95) Mk., 120 (3,00) Mark.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

In Berlin bezifferten sich die Umsätze auf 2000 Zentner deutscher Wollen bei fester und günstiger Tendenz. — In Posen herrscht mäßige Nachfrage zu bisherigen Preisen; 200 Zentner Rückenwäschen und 300 Zentner Schweißwollen gingen in die Hände von märkischen und schlesischen Fabrikanten über. — In Königsberg kleine Zufuhr von Schmutzwollen, die von 42—48 Mk. pro 106 Pfd., einzeln bis 50 Mk., pro 106 Pfund holten.

Bromberg, 25. August. Amtl. Handelskammerbericht.

Weizen, alter, je nach Qualität 140—144 Mk., do. neuer 138—142 Mk. — Roggen je nach Qualität 102—106 Mk. — Gerste nach Qualität 115—120, Braugerste 120—130 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell, ohne Preis, Kochwaare —,— Mk. — Hafer alter 117—120 Mk., neuer 112—117 Mk. — Spiritus 70er 34,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 25. August.

Gerste loco per 1000 Kilo 103—170 Mk. nach Qualität gef.
Erbsen Kochwaare 140—160 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 112—124 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.
Rüböl loco ohne Faß 49,1 Mk. bez.
Petroleum loco 21,1 Mk. bez., September —,— Mk. bez., November —,— Mk. bez.

Stettin, 25. August. Getreide- und Spiritusmarkt.

Weizen unv., loco 139—146, per September-Oktober 146,00, per Oktober-November —,—. — Roggen behpt., loco 112—116, per September-Oktober 116,75, per Oktober-November 117,75. — Pomm. Hafer loco 115—122. **Spiritusbericht.** Loco fester, mit 70 Mk. Konsumsteuer 33,80.

Magdeburg, 25. August. Zuckerbericht.

Kornzucker excl. von 92% 10,95, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,35—10,45, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,75—8,45. Ruhig, stetig.

Butter.

7887] Für wöchentlich 1 bis 2 Zentner frische, reinschmeckende Waare ist beständiger Abnehmer **J. Zbinden**, Butter- u. Delik.-Handlung, **Bautzen i. Sachsen.**

Vorjährig. Weißklee

kauft und bittet um bemusterte Offerten [8540
Herrmann Basch, Saat-Geschäft, Liegnitz.

8601] **10000 gebrauchte**

Ziegelbretter

am liebsten für Doppelform, sucht von sofort zu kaufen
C. F. Piechottka, Graudenz.

8704] Fortzugshalber compl. n.

Ladeneinrichtung

vorzugsw. passend für Manufaktur- u. Kurzwaar., besteh. aus 2 Repositorien von ca. 16 Meter Länge, nebst Ladentischen, diverse andere Repos., Spiegelschrank ca. 3 Met. lang, ist **sofort** billig zu verkaufen.
Hugo Jacobsohn, Briesen Wpr.

Viehverkäufe.

8282] **Ostfriesische Original importirte, sprungfähige, schwarzbunte**



Bullen

in bester Qualität, zu mäßigen Preisen, bei permanentem Bestand stets verkäuflich.
M. Marcus, Marienwerder.

8694] Eine junge, hochtragende
Kuh
hat zum Verkauf Gudopp, Gr. Tarpen bei Graudenz.

8673] **Rittergut Wengern** bei Braunswalde verkauft
2 hochtragende u. 3 andere
Kühe.

7585] 5 schwarz-weiße, vorgekörte, sprungfähige



Heerdbuch-Bullen

verkäuflich. Gut Neuenburg bei Neuenburg Westpr.

8557] **Sprungfähige**
Oxfordshiredown-Böcke
hiesiger Stammheerde verkauft zu angemessenen Preisen
Gutsverwaltung Laugheim (Post) Bahnstation Korschen.

8649] In Gr. Nappern Station Bergfriede sind
100 Kammwollmütter
zum Verkauf.

Bock-Verkauf.

6726] Der freihändige Verkauf von vorzüglich gebauten und stark entwickelten **Oxfordshiredown-Böcken** (geb. im Februar 1895) wird zu zeitgemäßen Taxpreisen fortgesetzt. Auf vorherige Anmeldung steh. Wagen zur Abholung in Melno. Auf Wunsch Preislisten gratis und franko.
Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz, im August 1896.
Knöpfler.



In **Gr. Maraunen** per Wartenburg Opr. sind wegen Wirthschaftsveränderung
140 Mutterschafe
20 Zeit-, 20 Jährlingsmütter und
120 Juni-Lämmer
abzugeben.

8504] Domaine Taubendorf b. Rehden Westpr. hat **200** diesjährige
fette Lämmer
sowie zur Saat trieurten
Epp- und Coströmer Weizen u. Probsteier Roggen
abzugeben.



Sprungfähige und jüngere [6629
Eber
der gr. Yorkshire-Rasse, sowie Sauen von 3 Monate ab, offer. zu zeitgemäßen Preisen
Dom. Kraftshagen v. Bartenstein.

8491] Ritterrgut **Illowo** Opr. verkauft
50 Stück Läufer-Schweine
bis 150 Pfund schwer. Abnahme des ganzen Postens bevorzugt.
Reichel.

Meißner Eber- und Sauferkel

zur Zucht, verkäuflich in **Knappstädt** bei Culmsee. [5426

8604] Ein vorzüglicher
Hühnerhund, braun, engl. Rasse, 2 Jahre alt, gut dressirt, steht preiswerth zum Verkauf bei Kempa, Kukukswalde per Passenheim.

8706] Einen gut dressirten
Hühnerhund
im 2. Felde, auf Hühner u. Hasen gleich gut, hat für 75 Mark zu verkaufen Marquardt, Malzmühle bei Schlochau.

8529] Dom. Schwochow i. Pom. sucht **2—300 englische**
Kreuzungslämmer
pro Pfund lebend Gewicht mit 20 Pfg. zu kaufen.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

8761] **Das den Reinert-schen Erben gehörige, hier, Kirchenstr. Nr. 5, belegene**
Grundstück
ist von sofort unter den günstigsten Zahlungsbedingung. zu verkaufen.
Auskunft ertheilt F. Czwiklinski, Graudenz

Geschäfts-Verkauf.
8617] Wegen andauernd. Krankheit wünsche meine seit 13 Jah. bestehende **Gelbgießerei und Bierapparate-Fabrik** mit Kraftbetrieb (konkurrenzlos) und guter Landkundschaft preiswerth zu verkaufen. Anz. 3—5000 Mk.
Amanda Kunz, Thorn, Brückenstr. 4.

E. alte, gut eingef. **Bäckerei u. Restauration** zu verkaufen. Off. unt. Nr. 8516 a. d. Gesell. erbet.

Gr. Landgasthof gegenüber der kathol. Kirche, in ein. ca. 1100 Einw. gr. Dorfe, neue massive Gebäude, gr. Stallg., 4 Mg. Weizenb., ist bill. bei 4000 Mk. Anzahl. zu verkauf. Jahreseinnahme ca. 15000 Mk. Meld. unt. Nr. 8457 an den Gesell.

Restaurationsverkauf.
8283] Ein gangb. Geschäft mit Land u. Wies. bill. z. verk., a. geg. ein Haus zu vertausch. (Retourm.) Schittenhelm, Thorn, Culm. Chaussee Nr. 88.

Achtung!
8458] Eine gute Brodstelle in Bromberg in 3-stöckigem Haus, m. vollem Ausschank z. verk. mit gering. Anzahl. Off unt. D. H. 345 Postamt I, Bromberg.

8698] Mein ganz neu erbautes
Gasthaus
in **Weißhof**, mit 28 Morg. Land, für ein. Fleischer sehr passend, verkaufe billig. C. F. Piechottka.

Mehrere Gasthäuser
sowie [6986
ländliche Besitzungen
sind preiswerth zu verkaufen durch Kallweit, z. Zt. Konitz, Hotel goldener Löwe.

Ein großes rentables **Restaurant-Grundstück** in einer Kreisstadt, in welchem verschiedene Vereinsfeste und andere Vergnügungen stattfinden, steht Umstände halber billig zum Verkauf. Preis 28000 Mark, Anzahlung 7000 Mark. Meldungen briefl. unter Nr. 8530 an den Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein altes, bestrenommirtes
Destillations- en gros-Geschäft
in einer sehr lebhaften Stadt Westpreußens, mit fester Kundschaft, verbunden mit Detailausschank, der 4000 Mark Miethe bringt, ist wegen anderweiter Unternehmungen billig zu verkaufen. Erforderliches Vermögen 20- bis 25000 Mark. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 7289 durch den Geselligen erbeten.

8285] Ein altes, nachweisl. gutes
Kolonialwaaren-Destillations- und Schank-Geschäft
m. gut. Geb., ist aus Gesundheitsrücksicht. d. Inh. m. 12—15000 Mk. zu verkaufen. Off. u. **M. Z. 314** a. d. Exped. d. Elb. Ztg., Elbing, erb.

Günst. Geschäftsverkauf.
8345] Wegen Uebernahme des Kaiserhotels Theerbude steht m. flotte Hotelwirthschaft m. rentabl. Material- u. Schankgeschäft, nahe Kirche, nebst Kegelbahn, großem Gastgarten u. 100 Mg. g. Land z. Verkauf. Bei mir find. Holztermine u. Wiesenverpacht. statt. Szittkehmen ist lebhaft. Marktort m. Wochenmarkt u. Gerichtstagen. Eisenbahn bestimmt in Aussicht. Verkaufe auch getheilt.
Franz Froese, Szittkehmen.

Mein Grundstück
auf dem seit vielen Jahren Buchbinderei betrieben, in einer aufblühenden Kleinstadt Hinterpommerns, an der Nähe des Marktplatzes gelegen, bin ich Willens, von sogleich unter günstigen Bedingungen z. verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8676 d. d. Geselligen erb.

7968] Ich beabsichtige
mein Haus
in dem sei vielen Jahren ein Kolonial-, Materialwaaren-, Destillations- und Kohlengeschäft m. bestem Erfolg betrieben wird, wegen Todesfalls mein. Mannes schnellstens unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Frau H. J. Pommer, Schwetz W.

Mein Gasthaus
mit Kolonial- und Materialwaaren-Geschäft, lebhaft. Verkehr, **im kathol. Kirchdorf Wp.**, worin **wöchentlich 2 Wochenmärkte, jährlich 2 Ablaßtage** stattfinden, hart an der Chaussee, mit **neuen** Gebäuden, Saal, schönem Gesellsch.-Gart., geräum. Hof, Stallungen, Remisen, pp., 2 Morg. Land. **Jährl. Geschäfts-Ums. 60- bis 70000 Mark,** ist mit kompl. Invent. Familienverhältnisse halber für den **sehr bill. Preis von 50000 Mk. sof.** zu verk. Anz. 15- bis 20000 Mk. Vorhandene Waarenvorräthe sind lt. Fakt. zu übernehm. **(Gesch.-Ums. lt. Bücher nachweislich.)** Mit dem Verkaufe habe ich das General-Vermittelungs- u. Auskunftsbureau, Agentur u. Kommissionsgesch. d. Herrn **Gustav Katzke**, Danzig, Tobiasgasse 3, II beauftragt, an welchen sich Selbstkäufer gütigst wenden wollen. [8734

Ein kleines Restgut
in Niwie b. Bromberg wird an Ort und Stelle mit Molkereiantheilen a. 1. Sept. sehr bill. verk. werd. Auskunft ertheilt [8607
L. Krause, Inowrazlaw.

Gutsverkauf.
8677] Das der Neuen Westpreußischen Landschaft gehörige Gut **Josephat** Blatt 5 wird von uns
am 15. Oktober 1896, Vormittags 11 Uhr
in **Gollub, Sultan's Hotel** öffentlich meistbietend versteigert.
Es liegt im Kreise Briesen und gehört zum Amtsgerichtsbezirk Gollub, hat einen Flächeninhalt von 257 ha 35 a 20 qm und 484,74 Thaler Grundsteuerreinertrag.
Landschaftlicher Taxwerth 109239 Mark.
Jetziges Pfandbriefdarlehn 65400 Mark.
Bietungs-Caution 3000 Mk.
Von dem Kaufpreise sind mindestens 15000 Mark beim Zuschlage baar zu zahlen, während der Rest als Pfandbriefsdarlehn belassen werden kann.
Der Verwalter des Gutes Herr **Nehring** zu **Josephat** bei Wrotzk ertheilt nähere Auskunft und zeigt das Gut.
Bedingungen mit näherer Beschreibung übersenden wir auf Verlangen.
Marienwerder Wp., den 17. August 1896.
Direktion der Neuen Westpreußischen Landschaft.

An Rentengütern
sind hierselbst noch zu vergeben:
1 Pz., 40 Morg. mit 12 Morg. Wiesen u. Holz, Gehöft mit Garten, im Kirchdorfe, passend zur Anlage einer Windmühle u. Bäckerei, was hier Bedürfniß.
1 Pz., 80 Morg. inkl. 45 Morg. stehendes Holz, 30—40jährig, mit Wiesen.
1 Pz., 55 Morg. mit Wiesen u. Holz, die durch späteren Zukauf von Waldland vergrößert werden kann.
1 Pz., 45 Morg. kleefäh. Boden eventl. mit Wiese.
Kaufpreise billig, Bedingungen äußerst günstig.
Dom. Elsenau bei Bischofswalde Westpr.
Die Guts-Verwaltung.
Loebel. [6991

Gutsverkauf.
8249] E. Gut i. Flatower Kreise, sehr gut geleg., i. f. 156000 Mk. b. ein. Drittel Anzahl. z. verk. Gr. 896 Mg. incl. 38 Mg. Wies. sow. Wald, Weiden 2c. Die Geb. s. f. a. mass. u. i. g. Zust. S. reichl. leb. u. todt. Inv. Näh. d. M. Szwankowski, Thorn, Katharinenstr. 1.

Beabsichtige meine **Besitzung**, ca. 300 Morg. Weiz.- u. Rübenboden, mit vollständ. Inventar u. Gebäud., in der Nähe d. Stadt u. Bahnhof gelegen, besonderer Umstände halber zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 7888 an den Geselligen erb.

8711] Ich beabsichtige meinen, mit einer Front von 90 Meter im neuern Stadttheil am Neuen Markt (auf welchem sämmtliche Märkte abgehalt. werd.) belegenen, über 4000 □-Meter großen
Garten
besonders zu Bauplätzen geeignet, preiswerth zu verkaufen.
Carl Jahmann, Insterburg.

Für Gärtner!
In einer Ortschaft von über 4000 Einw., lebh. Industrieplatz, ist ein Stück **Ackerland mit kl. Wiese** von ca. 5 Morgen Größe, passend zur Anlage einer Gärtnerei, welche sich gut rentiren würde, mit kleiner Anzbl. zu verkaufen. Meld. briefl. mit Aufschr. 8615 an den Ges. erb.

Ein Rittergut Westpr.
hart an Chaussee, 3 Kilometer von Bahn, Kreis- und Gymnasialstadt, Areal ca. 1400 Morgen, wovon ca. 150 Morgen Wiesen, schönes Wohnhaus, m. guten Wirthschaftsgebäuden, komplett. lebendem und todtem Inventar, nur mit Landschaft beliehen, soll, weil Besitzer verhindert ist, das Gut selbst zu bewirthschaften, durch mich verkauft werden. Preis ca. 200000 Mark. Erforderliches Vermögen 50000 Mark. Ernstl. Reflektanten stehe ich mit genauer Beschreibung gern zur Verfügung. [8506
Emil Salomon, Danzig.

Parzellirung.
8659] Von dem der **Landbank Berlin**, Behrenstraße 43/44, gehörigen Rittergute **Ludom-Dombrowka**, im Kreise Obornik, Provinz Posen, gelegen, sind noch **einige größere und kleinere Güter und Wirthschaften** freihändig, bezw. als **Rentengüter** abzugeben.
Der Boden ist vorzugsweise Weizenboden I. und II. Klasse, zum großen Theil abdrainirt.
Es sind vorhanden:

1. **Restgut**, mit vorzüglichem Landhaus, im Park gelegen; ca. 400 ha groß.	283 ha	Acker,
	27 „	Wiesen und Weide,
	39 „	guter Wald,
	4 „	Wasser.
2. **Wirthschaft**, ca. 215 ha groß	123 ha	Acker,
	87 „	Wald,
	5 „	Wiese.
3. **Wassermahl- und Schneidemühle** mit ca. 26 ha.	11 ha	Acker,
	4 „	Wiesen und Weide,
	5 „	Wald,
	6 „	Wasser.
4. **Restgut**, ca. 200 ha groß.	190 ha	Acker,
	10 „	Wiesen.
5. **Wirthschaft**, ca. 77 ha groß.	73 ha	Acker,
	4 „	Wiesen.
6. „ „ 51 „ „	49 ha	Acker,
	1 „	Wiese,
	1 „	Wald.
7. „ „ 31 „ „	30 ha	Acker,
	1 „	Wiese.

Güter 1 und 4 werden mit vollständigen Wirthschaftsgebäuden, Inventar und Ernte verkauft.
Wirthschaften 2, 5, 6, 7 bekommen im Verhältniß zur Größe Inventar und Ernte.
Beim Aufbau der Gehöfte wird von Seiten der Guts-Verwaltung jede mögliche Hilfe geleistet. Baumaterialien werden zum Selbstkostenpreise angeliefert.
Zu näherer Auskunft ist die Unterzeichnete jeder Zeit gern bereit.
Zur Besichtigung werden ernste Reflektanten hiermit ganz ergebenst eingeladen.
Nächste Bahnstationen **Rogasen, Parkowo, Obornik,** Stationen der **Posen-Schneidemühler** Eisenbahn.
Die Gutsverwaltung.

Parzellirungsanzeige
8665] Ich beabsichtige mein **Grundstück** in Ruda, in der Größe von 53 Hektar, im Ganzen oder getheilt freihändig zu verkaufen und habe einen Termin auf **Sonntag, d. 30. August 1896, Mittags 12 Uhr,** in meiner Behausung anberaumt. Die Bedingungen werden sehr günstig gestellt und bleibt das Restkaufgeld auf lange Zeit unkündbar stehen. Bemerkt wird noch, daß sich auf dem Grundstücke ein vorzügliches Lehmlager befindet, welches sich zur Anlage einer Ziegelei eignet.
Auf Anmeldung Fuhrwerk Bahnhof Mischke.
Ruda, den 25. August 1896.
Wittwe **Richert.**

Rentengüter Verkauf.
8147] Unter Vermittelg. d. General-Komm. in Königsberg Opr. beabsicht. ich m. Grundstück Miswalde Nr. 10 in Rentengüter aufzutheilen resp. freihändig im Ganzen od. in Parzellen zu verkaufen. Die Ländereien d. Grundstücks lieg., außer in ein. Areal v. ca. 17 Hekt., etw. 200—400 Mtr. v. Kreuzungsbahnhof Miswalde entf. Der Bod. ist in best. Kult., abdrainirt, u. f. durchw. Weizen- u. Rübenbod. Käufer könn. sich zur Besichtigung des Grundstücks zu jeder Zeit bei mir melden.
Emil Arnet, Besitzer.

8676] Das (1/2 Meile Chaussee von der Stadt Elbing entfernt liegende) fiskalische Rentengut **Grunau-Höhe**, Grundbuch Nr. 69 mit durchweg gut. Boden u. in einer Größe von 54,4266 ha mit 528,63 Thlr. Reinertrag soll unter günstigen Bedingungen anderweitig verkauft werden.
Bewerber, welche ein Vermögen von ca. 10000 Mk. nachzuweisen haben, können sich melden entweder bei dem Regierungs-Rath **Ortmann** in **Bromberg** (General-Kommission) oder dem Regierungs-Assessor **Metz** in **Elbing** (Spezial-Kommission).
Bromberg, den 22. August 1896.
Die Kgl. General-Kommission für die Provinz. Westpreußen und Posen.

Günstige Parzellirung.
Die Besitzung
Omulef bei Willenberg
bestehend aus meist **gutem bestellten Acker, vorzüglichen Wiesen und Gebäuden,** wird beabsichtigt, in beliebigen **Parzellen unter den denkbar günstigen Bedingungen zu verkaufen.** [8723
Zur Besprechung u. Einleitung von Verkaufs-Unterhandlungen **wird der Unterzeichnete am**
Sonnabend, 5. Sept. 1896,
von Vormittags **10 Uhr** ab **auf dem Gutshofe anwesend sein** und ladet Kaufliebhaber ergebenst dazu ein.
Der Ankauf der Besitzung, namentlich des **Restgutes**, **das gebildet werden kann**, sowie einzelne **Parzellen zum Aufbau**, eignen sich als äußerst **vortheilh.**
Philipp Isaacsohn, Berlin W., Potsdamerstraße 134b.

Parzellirung
der an der Stadt und Bahnhof Strasburg Westpr. gelegenen Herrschaft [6199
Karbowo.
Die Parzellen, mit dazu gehörigen zweischnittigen Flußwiesen werden freihändig oder zu
Rentengütern
verkauft und sofort vermessen übergeben. Bodenverhältnisse und Ankaufs-Bedingungen äußerst günstige, wie kostenlose Anfuhr des ganzen Baumaterials, letzteres zum größten Theil zu äußerst mäßigen Preisen in Karbowo erhältlich, da Karbowo Schneidemühle, Forsten und zwei Ziegeleien besitzt. Bis zum Aufbau der Gebäude kostenlose Wohnung. Winterbestellung und Ernte wird zugegeben.
Bauerlaubniß
auf Wohnhäuser, Scheunen, Ställe wird gegeben. Weitere kostenlose Auskunft ertheilt das
Ansiedelungsbureau Karbowo bei Strasburg Westpr.

Rest-Rittergut Opr.
ca. 550 Morgen Acker, 2. Klasse und 150 Morgen beste Flußwiesen, Drillkultur, 50 Haupt Rindvieh, 16 Pferde, cirka 100 Schweine, überreichliches todtes Inventar, gute Ernte, Dampfmeierei auf dem Hofe, günstig verpachtet. Wohnhaus 12 Zimmer im Park. Reichlich und gute Gebäude, 3 Bahnhöfe, 1 Kilom. Chaussee. Preis 137000 Mark, Anzahlung 25- bis 30000 Mark. Meld. briefl. mit Aufschrift Nr. 8499 an den Gesell.

Meine Wassermühle
(Geschäfts- und Kundenmüllerei) in Borkendorf Kreis Deutsch Krone eine Meile von Schneidemühl entfernt und an d. Chauss. gelegen, suche ich bei einer Anzahlung von 15000 Mk. unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. [8560
Isidor Sommerfeld, Schneidemühl.

Ein Wassermühlen-Etablissement
alles neu erbaut, dabei zwei flottgehende Nebengeschäfte, in der schönsten und reichsten Gegend Wpr., bin ich willens, weg. Krankheit für den billigen Preis von 100000 Mark zu verkaufen. Auch wäre ich geneigt, ein gut gelegenes Haus in einer größer. Stadt in Zahlung zu nehmen. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 8616 an den Gesell. erbeten.

Meine Bockwindmühle
allein in großem Dorfe, kornreichster Gegend des Kreises Dt. Krone, gute Mahlst., Maschinen der Neuzeit, nebst 7 Morg. Land Gebäuden (Wohnhaus massiv, neu) will ich verkaufen. Preis 12000 Mk., Uebernahme sogleich.
Raatz, Arnsfelde Wpr.

Ein Mühlengut
mit 1320 Mrg., neuen Gebäuden, Wiesen, Holz u. Inventar sehr billig zu verkaufen. Näher. zu erfragen bei [8692
S. Rajkiewicz, Schönsee Wpr.

8526] Mein **Grundstück**, in welchem ein Kolonialwaar.-Gesch. betrieben wird, will ich wegen Uebernahme eines anderen für 6000 Mk. bei 1000 Mk. Anzahl. sofort verkaufen. Jährl. Einnahme 16000 Mk., darunter viel Bier-Umsatz.
Rud. Rieß, Marienburg.

Ein Schmiedegrdstck.
verb. mit Wagenbau u. Maschin.-Reparatur, ist wegen Krankheit des Besitzers preisw. zu verkauf. Meldungen briefl. mit Aufschrift Nr. 8642 an den Geselligen erb.

8689] S. e. kl. **Grundstück** in der Nähe ein. Stadt mit 10- bis 15000 Mk. Anzahl. z. kauf. od. z. pachten. P. Diehne, Dackau v. Nikolaiken Wpr.

An- und Verkauf



v. städt. u. ländl. Grundbes. als: Rittergüt., landw. **Güt., Mühl.,** Grundstücke mit **Gewerbebetr., Hotels, Gastwirthsch., Brau., kaufm. Geschäfte** 2c. 2c. vermittelt **G. Katzke, Danzig, Tobiasg. Nr. 3 II. Gener.-Verm.- u. Ausk.-Bur., Agentur- u. Kommiss.-Gesch.** B. briefl. Anfr. w. Rückporto erb.

Reellste Vermittelung
für Stadt- und Landgrundstücke jeder Art und Branche über ganz Deutschland, sowie Beschaffungen von Hypotheken, durch das altbekannte Grundstücks- u. Hypotheken-Vermittelungs-Bureau v **H. Müller, Berlin N., Oderbergerstrasse 51/52.** Streng reelle Vermittel. ohne Provisions-Vorschuß.

Pachtungen.

8146] Mein in flottem Betriebe befindlich. **Material- u. Schank-Geschäft** ist eingetretener Umstände halber vom 15. September ds. Js. zu verpachten. Näheres bei F. O. Fichtner, Dirschau.

Eine Gastwirthschaft
zu verpachten, die einz. am Orte, mit 6 Morgen Land, auf Wunsch gleich zu übernehmen.
Litfin, Graudenz,
8628] Langestraße 4.

Die Stelle des **Dekonomen** bei der
Ressource Humanitas (Casino) Elbing
wird vakant.
Bewerber um diese Stelle, welche ausreich. Befähigung für die Verwaltung e. großen Etablissements besitzen, woll. sich an uns. Vorsteher, Herrn Stadtrath **Wernick**, hier wenden, bei welch. auch d. näh. Beding. zu erfahr. sind. Wir bemerk. dabei, daß die Besetz. dieser Stelle baldmögl. erfolg. soll, da der zeitige Dekonom weg. Uebern. e. Hotels seinen Kontrakt vor Ablauf desselben zu lösen wünscht.
Elbing, d. 25. Aug. 1896.
Comité der Ressource Humanitas. [8722

Restauration
(Elysium) [7892
in Thorn, Bromberger Vorstadt belegen, sehr rent. Geschäft mit großem Garten, Pavillon 2c., ist vom 1. Oktober cr. zu verpachten. Näheres bei A. Schmidtgall, Bromberg, Wilhelmstr. 75, II.

Sichere Brodstelle.
8225] Mein in großem evangel. Kirchdorfe, hart an der Chaussee und Bahnhof belegenes
Haus
worin seit mehreren Jahren ein Kolonial- u. Materialw.-Geschäft mit Mehl-Handlung betrieb. wird, bin ich Willens, v. 1. Okt. ab anderweitig zu verpachten. Näh. Ausk. erth. M. Schulz I, Hohenkirch Wp.

Ziegeleipachtung.
E. klein. Ringof.-Ziegelei, auch ohne Masch.-Betr., mit allf. gut. Verhältn., w. zu pachten gesucht. Meldung. unter **J. W. 6739** durch Rudolf Mosse, Berlin SW.

Ein strebs., kautionsf. Landw. sucht zum 1. Jan. '97 die **Pachtadministration od. Kautionspacht e. Grundstücks** v. 300 bis 600 Morg. weizen- u. rübenfähig. Bodens, in günst. Lage Westpr., mögl. m. gut. Wiesenverh. Spät. Kauf nicht ausgeschl. Meld. unt. Nr. 8343 durch d. Gesell. erb.

Junger Kaufmann sucht vom 1. Oktober ein
Material- mit Schank-Geschäft
oder Restauration zu pachten. Meldungen brieflich mit Aufschr. Nr. 8610 an den Geselligen erb.

8695] Suche e. mittl. **Wassermühle** z. pacht. Off. erb. postl. unt. B. R., Münsterwalde.

8717] Eine rentable
Gastwirthschaft
wird von einem kautionsfähigen j. Kaufmann per 1. Oktober i. d. Stadt oder in einem größeren Kirchdorf zu pachten gesucht. Selbiger wäre auch geneigt, in eine Gastwirthschaft einzuheir. Gefl. Off. sub **F. 7763** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler A.-G.** Königsberg i. Pr.